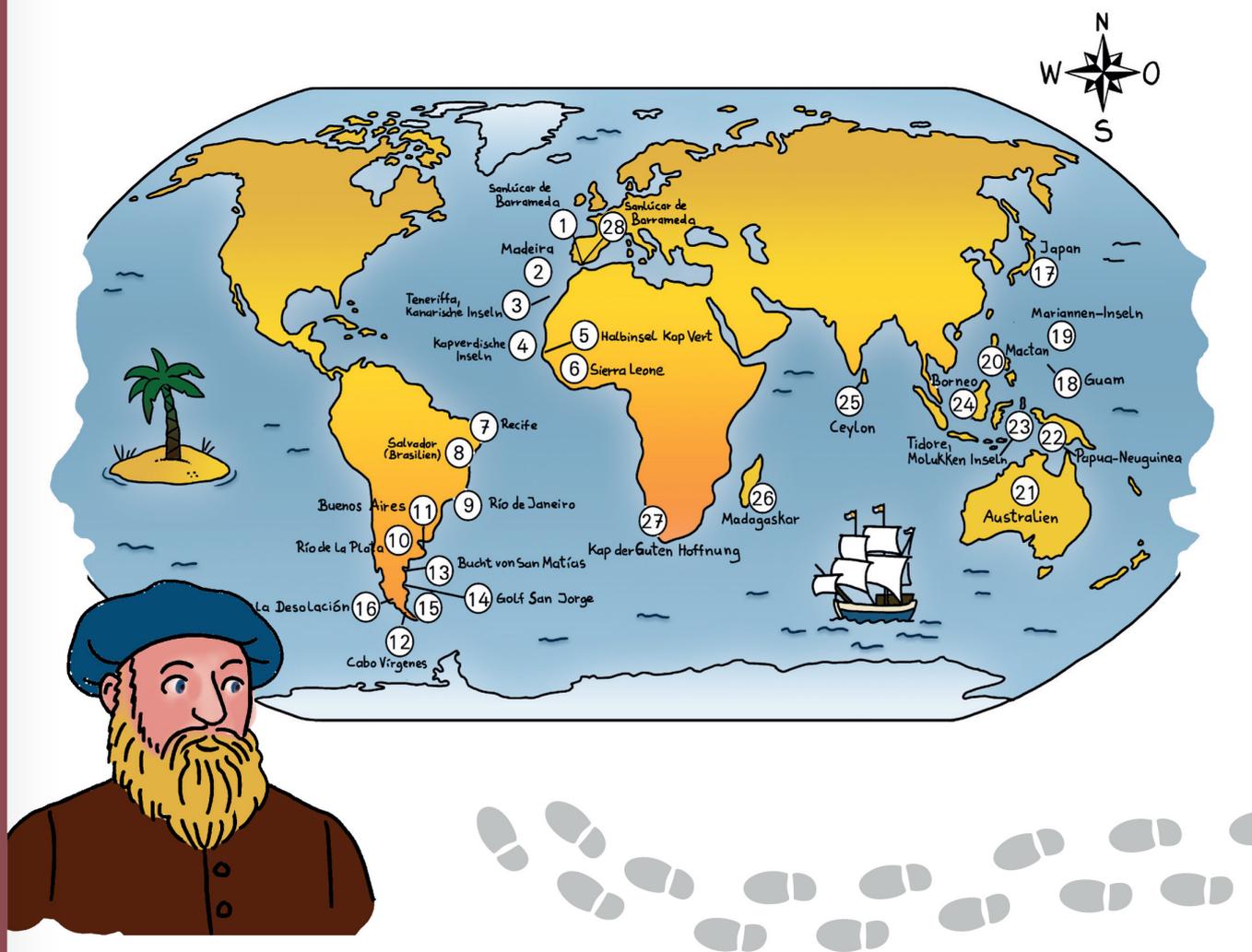


Stefan Schäfer

## Differenzierte Lesespurgeschichten

Deutsch 7/8



Lesefreude wecken –  
Lesekompetenz fördern

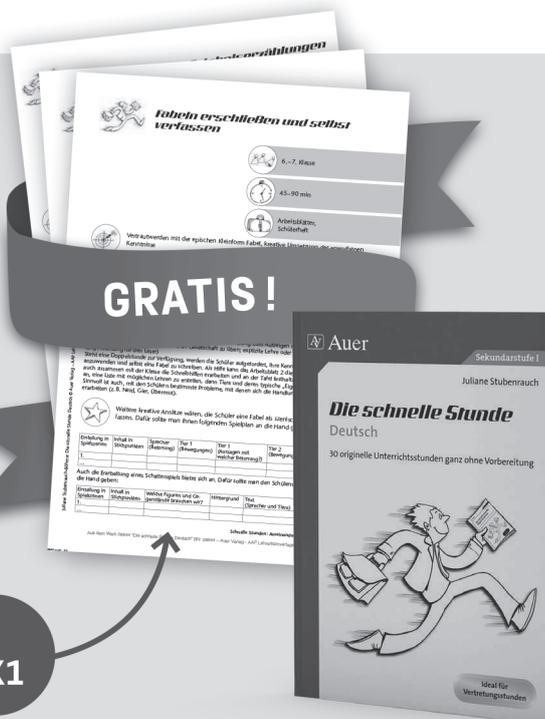
Mit Kopiervorlagen

# GRATIS-DOWNLOADS für das Fach Deutsch

Sichern Sie sich 2 originelle, komplett ausgearbeitete Unterrichtsstunden, die aus dem Stegreif in maximal 5 Minuten vorbereitet sind – ideal für Vertretungsstunden.



Download der Gratis-Materialien unter  
[www.auer-verlag.de/06644DK1](http://www.auer-verlag.de/06644DK1)



1. Auflage 2020  
© 2020 Auer Verlag, Augsburg  
AAP Lehrerfachverlage GmbH  
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Coverillustration: Katharina Reichert-Scarborough  
Illustrationen: Katharina Reichert-Scarborough  
Satz: Fotosatz Buck, Kumhausen  
ISBN 978-3-403-38456-4  
[www.auer-verlag.de](http://www.auer-verlag.de)

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	4	<b>Die Weltumsegelung von Magellan</b>	
<b>Im Freizeitland Fantasia</b>		Lesespurlandkarte .....	47
Lesespurlandkarte .....	5	Lesespurgeschichte leicht .....	48
Lesespurgeschichte leicht .....	6	Lesespurgeschichte schwer .....	52
Lesespurgeschichte schwer .....	10	Lösung .....	56
Lösung .....	14		
<b>Der verlorene Schlüssel</b>		<b>Sherlock Holmes und das Rätsel von Lauriston Gardens</b>	
Lesespurlandkarte .....	15	Lesespurlandkarte .....	57
Lesespurgeschichte leicht .....	16	Lesespurgeschichte leicht .....	58
Lesespurgeschichte schwer .....	20	Lesespurgeschichte schwer .....	62
Lösung .....	24	Lösung .....	66
<b>Auf der Ausbildungsmesse JAB</b>		<b>Im Naturhistorischen Museum</b>	
Lesespurlandkarte .....	25	Lesespurlandkarte .....	67
Lesespurgeschichte leicht .....	26	Lesespurgeschichte leicht .....	68
Lesespurgeschichte schwer .....	31	Lesespurgeschichte schwer .....	73
Lösung .....	36	Lösung .....	77
<b>Orientierungslauf im Jugendcamp</b>		<b>Urlaubsfahrt mit Hindernissen</b>	
Lesespurlandkarte .....	37	Lesespurlandkarte .....	78
Lesespurgeschichte leicht .....	38	Lesespurgeschichte leicht .....	79
Lesespurgeschichte schwer .....	42	Lesespurgeschichte schwer .....	84
Lösung .....	46	Lösung .....	88

## Vorwort

Bei Lesespurgeschichten geht es grundsätzlich darum, durch Hinweise im Text einen Weg auf einer Karte zu verfolgen und diesen mithilfe von Ziffern, die die einzelnen Stationen kennzeichnen, zu notieren. Dabei gibt es stets nur einen korrekten Weg und viele Irrwege, die jedoch auf die letzte richtige Wegstation zurückverweisen, sodass der Lesefortschritt gesichert ist.

### Leitfaden zum Lesen von Lesespurgeschichten:

1. Zuerst liest man die Einleitung und sucht auf der Karte die Ziffer 1.
2. Dann versucht man, durch den in Textabschnitt 1 gegebenen Hinweis, den nächsten Ort auf der Lesespurlandkarte zu finden.
3. Hat man den richtigen Ort auf der Karte gefunden, notiert man die zugeordnete Lesespur (Ziffer) auf der dafür vorgesehenen Linie und liest anschließend bei dieser Ziffer im Text weiter.
4. Hat man den Hinweis falsch umgesetzt und liest bei einer verkehrten Spur weiter, wird man auf den Fehler aufmerksam gemacht und ggf. zurückverwiesen.

Grundsätzlich ist es sinnvoll, in einer ersten Unterrichtseinheit eine Lesespurgeschichte gemeinsam zu erarbeiten. Sobald die Schüler und Schülerinnen Einsicht in die Funktionsweise gewonnen haben, können andere Geschichten komplett selbstständig – oder auch zu zweit bzw. in Gruppenarbeit – erlesen werden. Zeitlich sind die Texte so ausgelegt, dass sie in 45 Minuten leicht bewältigbar sein sollten. Vorrangiges Ziel ist die Förderung des sinnentnehmenden Lesens, ein weiteres Augenmerk liegt auf der Entwicklung der Lesefreude. Durch das kleinschrittige Vorgehen, die eingebauten Rätsel und die Möglichkeiten zur Selbstkontrolle sind die Geschichten für die Schüler und Schülerinnen hoch motivierend. Zielgruppe sind vorrangig Leser und Leserinnen der siebten und achten Jahrgangsstufe aller Schularten.

Alle Lesespurgeschichten liegen in differenzierter Form, d. h. einmal für eher schwache (gekennzeichnet mit ☆) und einmal für eher starke Leser und Leserinnen (gekennzeichnet mit ★), vor. Die leichtere Geschichte hat

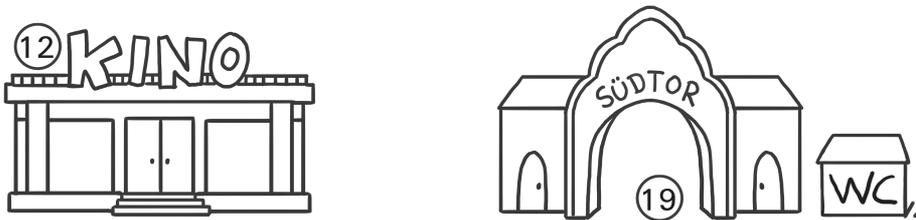
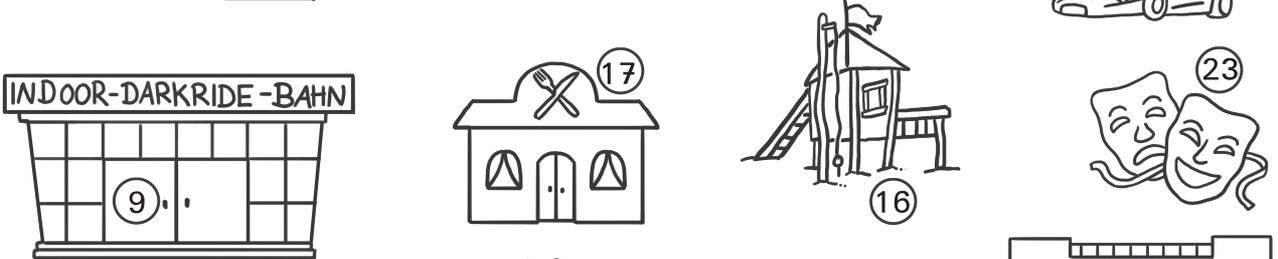
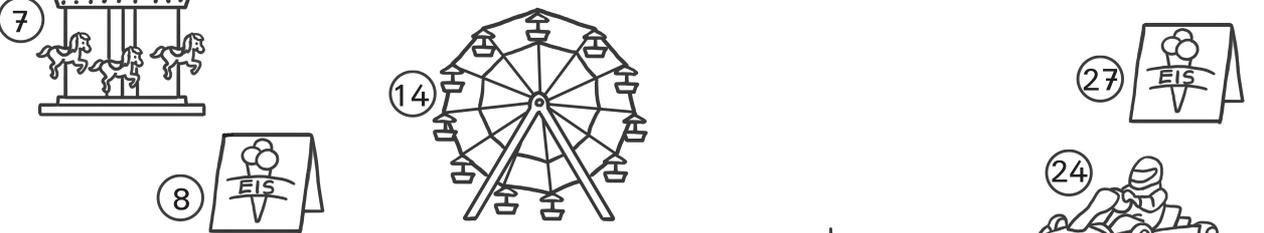
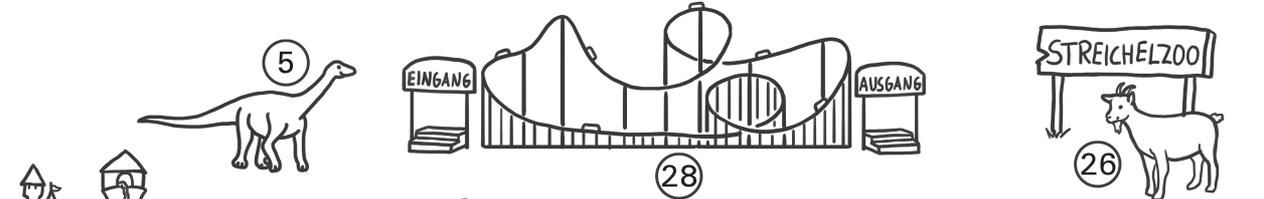
- einen kürzeren Text,
- eine größere Schrift,
- eine einfachere Wortwahl.

Für beide Versionen gibt es eine gemeinsame Lösungsseite. Es sind folgende **Möglichkeiten der Kontrolle** vorstellbar:

- im Nachhinein durch die Lehrkraft
- gemeinsam im Klassenverband mithilfe einer Folie am Tageslichtprojektor
- nach Abschluss einer Geschichte selbstständig durch die Schüler und Schülerinnen mithilfe der Lösungsseite
- selbstständig während des Leseprozesses durch die Schüler und Schülerinnen. Dazu werden die Lesespuren nacheinander an die Tafel geschrieben.

Eine erfolgreiche Arbeit wünscht

Stefan Schäfer



## Im Freizeitland Fantasia

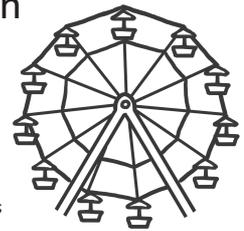
Finja, Eymen und Anton machen mit der Jugendabteilung ihres Sportvereins einen Tagesausflug ins Freizeitland Fantasia. Insgesamt sind 31 junge Sportler mitgekommen, die im Park in kleinen Gruppen unterwegs sind. Auch Finja, Eymen und Anton haben sich zusammengeschlossen.

***Wenn du wissen willst, was die drei Jugendlichen im Freizeitland Fantasia erleben, beginne bei 1 mit dem Lesen.***

- ① Finja, Eymen und Anton sind froh, dass sie endlich die lange Schlange vor den Kassen am Nordtor hinter sich haben, und schauen zur riesigen Achterbahn direkt gegenüber. Doch vor dem Eingang zur Achterbahn warten schon sehr viele Besucher. „Nicht schon wieder eine Schlange!“, stöhnt Anton. Deshalb gehen die drei Freunde zur Anlage neben dem Eingang zur Achterbahn.
- ② Aufgeregt kommen die drei beim Info-Stand an und fragen nach Eymens Rucksack. Er ist tatsächlich von einem Mitarbeiter der Bobbahn abgegeben worden. Erleichtert sagt Eymen: „Kommt Freunde, jetzt lade ich euch erst einmal zu einem großen Eis ein! Ich habe vorhin zwischen der Kartbahn und dem Rutschturm einen Stand gesehen.“ Das lassen sich Anton und Finja nicht zweimal sagen.
- ③ Hier bist du falsch, am Souvenirshop kommen die Freunde zwar mehrmals vorbei, sie gehen aber nicht hinein.
- ④ Die WC-Anlage neben dem Nordtor ist zwar ein wenig spektakulärer Treffpunkt, aber ein sehr praktischer, vor allem wenn man eine längere Heimreise im Bus vor sich hat. Nach und nach treffen alle 31 Sportfreunde ein. Und alle sehen zufrieden und glücklich aus. Das war wirklich ein fantastischer Tag!
- ⑤ Ja genau, der Dino-Park ist die erste Attraktion, die die drei Freunde besuchen. Obwohl natürlich die Dinosaurier nicht echt sind, wirken sie dennoch ganz schön furchteinflößend. „Jetzt möchte ich aber endlich mit irgendetwas fahren!“, ruft Finja, als sie aus dem Dino-Park wieder herauskommen. „Da bin ich dabei!“, meint Eymen. „Die Bobbahn sieht ganz schön schnell aus!“ Also gehen Finja, Eymen und Anton schräg gegenüber zur Bobbahn, die dem Rapunzelschloss gegenüberliegt.
- ⑥ Hier bist du falsch, du musst noch einmal genau nachlesen: Finja, Eymen und Anton besuchen das Rapunzelschloss nicht.
- ⑦ Das historische Karussell sieht zwar toll aus, aber dieses Fahrgeschäft ist den Freunden dann doch zu langweilig. Hiermit fahren sie heute also nicht.



- ⑧ Nein, das ist der falsche Eisstand. Lies noch einmal bei 2 nach, wo der Eisstand liegt, den Eymen meint.
- ⑨ Die Indoor-Darkride-Bahn ist wirklich etwas Besonderes: Es handelt sich hierbei um eine Art Achterbahn in einer dunklen Halle. Man selbst trägt ein Virtual-Reality-Headset, das während der Fahrt fantastische Bilder einspielt. So glaubt man, dass man durch den Weltraum fliegt. Ganz begeistert kommen die drei heraus. „Das war ja wirklich voll klasse!“, ruft Anton und die beiden anderen stimmen zu. Bei all der Aufregung haben die Freunde nun Hunger auf etwas Richtiges bekommen. Daher schlendern sie zum Restaurant, das zwischen der Indoor-Darkride-Bahn und dem Abenteuerspielplatz liegt.
- ⑩ Zum Zirkuszelt selbst gehen die drei Freunde nicht. Das Zelt ist aber ein wichtiger Orientierungspunkt für das eigentliche Ziel. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.
- ⑪ Auf dieser Seite des Sees halten sich die drei Freunde nicht auf. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.
- ⑫ Das 4-D-Kino liegt südwestlich vom See, über den die Hängebrücke führt. Die drei Freunde wenden sich aber nach Südosten, wie du bei 17 nachlesen kannst.
- ⑬ Die Freunde müssen nicht lange warten, bis sie in die Bobbahn einsteigen können. Und dann geht es los. Ungefähr 30 Meter geht es hinauf und natürlich auch wieder herunter. Die drei Freunde kreischen laut. Als die Fahrt zu Ende ist, lachen sie glücklich. „Schaut, am Riesenrad ist die Schlange gerade auch nicht lang. Wollen wir damit als Nächstes fahren?“  
 „Ach“, meint Anton, „Riesenrad ist doch langweilig. Aber östlich neben dem Riesenrad gibt es etwas Tolles zum Fahren.“  
 „Ja“, sagt auch Finja, „lasst uns dorthin gehen!“

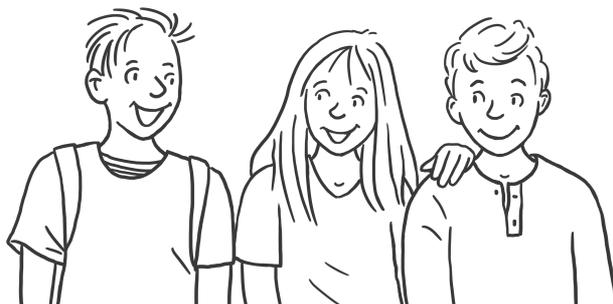


**Die Bobbahn fährt das schnellste Stück der Bahnstrecke – die letzte Abfahrt über 13 Meter Höhenunterschied – mit einer Geschwindigkeit von 72 km/h. Wie viele Meter fährt sie dort also pro Sekunde?**

**Die Spitzengeschwindigkeit der Bobbahn beträgt \_\_\_\_\_ Meter pro Sekunde.**

- ⑭ Das Riesenrad ist den Freunden zu langweilig, sie gehen deshalb zu einer anderen Fahrattraktion. Wohin genau sie gehen, erfährst du bei 13.
- ⑮ Das Geisterschloss gehört zu den vielen Attraktionen, die die Freunde heute nicht mehr besuchen können. Schade, da geht es nämlich ganz schön gruselig zu!

- ①⑥ Das ist eher eine Attraktion für jüngere Besucher. Eymen, Finja und Anton haben jedenfalls keine Lust darauf, sich auf dem Abenteuerspielplatz aufzuhalten. Der Abenteuerspielplatz ist aber ein wichtiger Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei 9 nach.
- ①⑦ Richtig, das ist das Restaurant, aber die Preise sind den Freunden zu teuer. Hinter dem Restaurant sehen sie eine Hängebrücke, die über einen See führt. Sofort haben sie ihren Hunger vergessen und marschieren über die stark schwankende Brücke. Von oben sehen sie einen chinesischen Palast auf einer kleinen Insel im See und vor allem die Riesenwasserrutschbahn östlich vom See. „Mit der will ich unbedingt fahren!“, ruft Eymen. „Na klar“, sagt auch Finja. „Aber vielleicht sollten wir, wenn wir schon einmal hier sind, erst mal auf den Panoramatum hinter der Riesenwasserrutschbahn hinauf.“ Und so fahren die Freunde erst einmal gemeinsam auf den Turm.
- ①⑧ Den chinesischen Palast auf der kleinen Insel können die drei Freunde von der Hängebrücke aus gut sehen. Zur kleinen Insel wollen sie aber nicht, da dort ein Biergarten ist, der vor allem von älteren Menschen besucht wird.
- ①⑨ Das ist der Ausgang am Südtor. Lies bei 21 nach, ob der vereinbarte Treffpunkt wirklich der Ausgang im Süden ist.
- ②⑩ Genau, Anton, Finja und Eymen besuchen den Panoramatum. Ein Aufzug bringt die Besucher in eine Höhe von 90 Metern. Von dort aus hat man eine fantastische Aussicht. Vor allem heute, weil die Luft so klar ist. Anschließend machen sich die Freunde sofort auf zum nächsten Ziel, das sie sich vorgenommen haben: die Riesenwasserrutschbahn nordwestlich vom Panoramatum.
- ②① Genau, das nächste Ziel nach dem Panoramatum ist die Riesenwasserrutschbahn, die nicht nur großen Fahrspaß bereitet, sondern zugleich erfrischt. Die vielen Wasserspritzer sind den Freunden an so einem heißen Tag sehr willkommen! Daher wollen die drei gleich noch einmal fahren. Doch Eymen sagt: „Oh je, es ist ja schon fast vier! Um 16 Uhr wollten wir uns doch wieder am WC beim Nordtor treffen. Wir müssen los!“ Das ist zwar schade, aber nicht zu ändern. Sie müssen sich auf dem Rückweg sogar sehr beeilen, um pünktlich zu sein.



- 22) Den Indoorspielpalast besuchen die drei Freunde heute nicht. Lies noch einmal genau bei 9 nach.
- 23) Auf dem Mittelaltermarkt gibt es nicht nur viele Stände, sondern auch kleine Aufführungen zu sehen: ein Jongleur, ein Feuerspucker und ein Messerwerfer sowie ein Akrobat. Plötzlich ruft Eymen: „Oh Mist, Leute, ich habe meinen Rucksack irgendwo stehen lassen. Ich gehe den Weg zurück und suche ihn.“  
„Ach“, sagt Anton, „der kann überall sein. Lass uns lieber am Info-Stand beim Eingang am Nordtor fragen, ob er dort abgegeben worden ist. Ich komme mit!“  
„Ich auch“, ergänzt Finja.
- 24) Auch auf der Kartbahn haben die Freunde jede Menge Spaß. Nachdem sie drei Runden auf der Bahn absolviert haben, schlendern sie weiter zum Freilufttheater. Es liegt südlich der Kartbahn und dort findet heute ein Mittelaltermarkt statt.
- 25) Der Rutschturm ist ein wichtiger Orientierungspunkt, um den Eisstand zu finden, an dem Eymen seine Freunde zu einem Eis einlädt. Lies dazu noch einmal bei 2 nach.
- 26) Am Streichelzoo bist du falsch. Der liegt zwar auch gegenüber der Achterbahn, aber nicht auf der Seite des Eingangs zur Achterbahn.
- 27) Genau, das ist der Eisstand, an dem Eymen seine Freunde zu einem großen Eis einlädt. Während sie das Eis essen, treffen sie eine andere Gruppe aus ihrem Sportverein. Max empfiehlt ihnen die Indoor-Darkride-Bahn, die zwischen dem Zirkuszelt und dem anderen Eisstand liegt: „Da müsst ihr unbedingt rein, die ist megakrass!“, sagt Max begeistert. Diesen Ratschlag greifen Finja, Eymen und Anton gerne auf.
- 28) Die Achterbahn ist zwar die erste Attraktion, die in der Geschichte erwähnt wird. Allerdings besuchen die drei Freunde diese Bahn nicht. Lies noch einmal bei 1 nach, wohin sie gehen.



### Meine Lesespur:

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Im Freizeitland Fantasia

Finja, Eymen und Anton machen am 31. Mai mit der Jugendabteilung ihres Sportvereins einen Tagesausflug ins Freizeitland Fantasia. Insgesamt sind 31 junge Sportler mitgekommen, die im Park in kleinen Gruppen unterwegs sind. Finja, Eymen und Anton haben sich zusammengeschlossen, weil sie sich nicht nur vom Verein, sondern auch von der Schule kennen.

**Wenn du wissen willst, was die drei Jugendlichen erleben, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Nachdem sich Finja, Eymen und Anton schon vor dem Betreten des Parks ausgemalt hatten, was sie hier alles machen möchten, sind sie nun froh, dass sie endlich die lange Schlange vor den Kassen am Nordtor hinter sich haben, und schauen sich jetzt erst einmal um: In der Ferne sehen sie das Riesenrad und natürlich den scheinbar alles überragenden Panoramaturm im hinteren Teil des Parks. Und natürlich sehen sie die riesige Achterbahn, die dem Parkeingang frontal gegenüberliegt. Doch vor dem Eingang zur Achterbahn warten schon sehr viele Besucher. „Nicht schon wieder eine Schlange!“, stöhnt Anton, der schon in der Schlange an der Kasse der Ungeduldigste von ihnen war. Deshalb gehen die drei Freunde zur Anlage neben dem Eingang zur Achterbahn.
- ② Ziemlich aufgeregt und leicht abgehetzt kommen die drei Freunde beim Info-Stand neben dem Eingang an. „Ist bei Ihnen vielleicht ein blau-roter Rucksack abgegeben worden?“, fragt Eymen hoffnungsvoll, und tatsächlich nickt die Park-Mitarbeiterin an der Infotheke und sagt, dass eben ein solcher Rucksack von einem Mitarbeiter der Bobbahn abgegeben worden sei. Erleichtert und dankbar nimmt Eymen seinen Rucksack entgegen, bedankt sich und sagt zu seinen Freunden: „Kommt Freunde, jetzt lade ich euch erst einmal zu einem großen Eis ein! Ich habe vorhin zwischen der Kartbahn und dem Rutschturm einen Stand gesehen, da sah das Eis lecker aus.“ Das lassen sich Anton und Finja nicht zweimal sagen.
- ③ Hier bist du falsch, am Souvenirshop kommen die Freunde zwar mehrmals vorbei, sie gehen aber nicht hinein.
- ④ Die WC-Anlage neben dem Nordtor ist zwar ein wenig spektakulärer Treffpunkt, aber ein durchaus praktischer, vor allem wenn man eine längere Heimreise im Bus vor sich hat. Nach und nach treffen alle 31 Sportfreunde ein. Alle sehen zufrieden und glücklich aus. Das war wirklich ein fantastischer Tag!

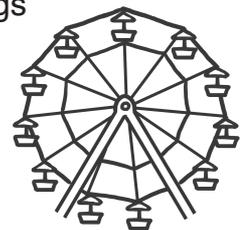


**Am Ende des Tages hat der Jugendsportwart sogar noch eine Überraschung: „Fünf Tage nach dem zweiten Wettkampftag der Landesmeisterschaften, die in 92 Tagen beginnen werden, macht unser Verein noch einmal einen Ausflug hierher!“ Wann kommen Eymen, Anton, Finja und all die anderen wieder?**

**Sie kommen am \_\_\_\_\_ wieder.**

- ⑤ Ja genau, der Dino-Park ist die erste der vielen Attraktionen, die die drei Freunde besuchen. Obwohl die Dinosaurier, die es im Park zu bestaunen gibt, natürlich nicht echt sind, wirken sie dennoch ganz schön furchteinflößend. „Wow!“, staunt Anton, als sie aus dem Dino-Park wieder herauskommen, und Finja, die den Dino-Park nicht ganz so aufregend fand, ruft: „Jetzt möchte ich aber endlich mit irgendetwas fahren!“ „Ich bin dabei!“, meint Eymen. „Da ist ja auch eine Bobbahn. Die sieht ganz schön schnell aus!“ Also gehen Finja, Eymen und Anton schräg gegenüber zur Bobbahn, die dem Rapunzelschloss gegenüberliegt.

- 6 Hier bist du falsch, du musst noch einmal genau nachlesen: Finja, Eymen und Anton besuchen das Rapunzelschloss nicht.
- 7 Das historische Karussell sieht zwar toll aus, aber dieses Fahrgeschäft ist den Freunden dann doch zu langweilig. Hiermit fahren sie heute also nicht.
- 8 Nein, das ist der falsche Eisstand. Lies noch einmal bei 2 nach, wo der Eisstand liegt, den Eymen meint.
- 9 Die Indoor-Darkride-Bahn ist wirklich etwas Besonderes: Es handelt sich hierbei um eine Art Achterbahn, die sich jedoch in einer dunklen Halle befindet. Während man fährt, trägt jeder ein Virtual-Reality-Headset, das unterwegs die fantastischsten Bilder einspielt, sodass man glaubt, man fliege durch den Weltraum. Ganz begeistert von den Eindrücken während der rasanten Fahrt kommen die drei heraus. „Das war ja wirklich voll klasse!“, ruft Anton und die beiden anderen nicken zustimmend. Bei all der Aufregung haben die Freunde nun Hunger auf etwas Anständiges bekommen und so schlendern sie zum Restaurant, das zwischen der Indoor-Darkride-Bahn und dem Abenteuerspielplatz liegt.
- 10 Zum Zirkuszelt selbst gehen die drei Freunde nicht. Das Zelt ist aber ein wichtiger Orientierungspunkt für das eigentliche Ziel. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.
- 11 Auf der Seite des Sees halten sich die drei Freunde nicht auf. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.
- 12 Das 4-D-Kino liegt südwestlich vom See, über den die Hängebrücke führt. Die drei Freunde wenden sich aber nach Südosten, wie du bei 17 nachlesen kannst.
- 13 Die Freunde müssen nicht lange warten, bis sie in einen Wagen der Bobbahn einsteigen können. Und dann geht es los. Ungefähr 30 Höhenmeter werden die Wagen steil nach oben gezogen, bevor es rasend schnell durch Kurven und Loopings wieder heruntergeht. Die drei Freunde kreischen zwar laut, lachen aber glücklich und zufrieden, nachdem die Fahrt zu Ende gegangen ist. „Schaut, am Riesenrad ist die Schlange gerade auch nicht lang. Wollen wir damit als Nächstes fahren?“  
„Ach“, meint Anton, „Riesenrad ist doch langweilig. Aber östlich des Riesenrads gibt es noch etwas Tolles zum Fahren.“  
„Ja“, sagt auch Finja, „lasst uns dorthin gehen!“



**Die Bobbahn fährt die schnellste Passage – die letzte Abfahrt über 13 Meter Höhenunterschied – mit einer Geschwindigkeit von rund 72 km/h in 7 Sekunden. Kannst du ausrechnen, wie lang die Strecke dieser Abfahrt ist?**

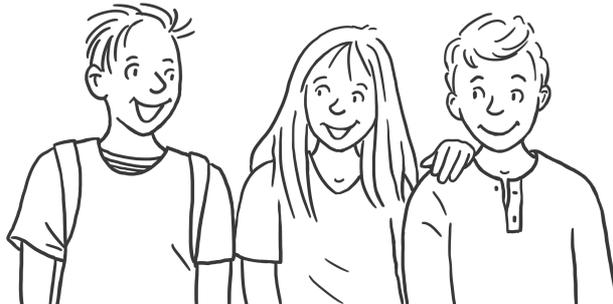
**Die Strecke ist \_\_\_\_\_ Meter lang.**

- 14 Das Riesenrad ist den Freunden zu langweilig, sie gehen deshalb zu einer anderen Fahrattraktion. Wohin genau sie gehen, erfährst du bei 13.
- 15 Das Geisterschloss gehört zu den vielen Attraktionen, die die Freunde heute nicht mehr besuchen können. Schade, da geht es nämlich ganz schön gruselig zu!
- 16 Das ist eher eine Attraktion für jüngere Besucher. Eymen, Finja und Anton haben jedenfalls keine Lust darauf, sich auf dem Abenteuerspielplatz aufzuhalten. Der Abenteuerspielplatz ist aber ein wichtiger Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei 9 nach.

- 17) Richtig, das ist das Restaurant, aber die Preise, das zeigt schon der erste Blick auf die ausgestellte Karte, sind den Freunden zu teuer. Hinter dem Restaurant sehen sie eine Hängebrücke, die über einen See führt. Sofort haben sie ihren Hunger vergessen und marschieren über die stark schwankende Brücke. Von oben sehen sie einen chinesischen Palast auf einer kleinen Insel im See – und vor allem die Riesenwasserrutschbahn, die östlich vom See aufgestellt ist. „Also mit der will ich unbedingt fahren!“, ruft Eymen. „Na klar!“, sagt auch Finja. „Aber vielleicht sollten wir, wenn wir schon einmal hier sind, auf den Panoramaturm hinter der Riesenwasserrutschbahn hinauf.“ Und so fahren die Freunde erst einmal gemeinsam auf den Turm.
- 18) Den chinesischen Palast auf einer kleinen Insel können die drei Freunde von der Hängebrücke aus gut sehen. Zur kleinen Insel wollen sie aber nicht, da sich dort ein Biergarten befindet, der vor allem von älteren Menschen besucht wird.
- 19) Das ist der Ausgang am Südtor. Lies bei 21 nach, ob der vereinbarte Treffpunkt wirklich der Ausgang im Süden ist.
- 20) Genau, noch vor der Riesenwasserrutschbahn besuchen Anton, Finja und Eymen den Panoramaturm. Ein Aufzug bringt die Besucher in eine Höhe von 90 Metern. Von dort aus hat man eine fantastische Aussicht über den ganzen Freizeitpark. Vor allem heute, weil die Luft so klar ist. Eigentlich hätte man zur besseren Orientierung zuerst auf den Turm gehen sollen, denkt Anton. Anschließend machen sich die Freunde sofort zum nächsten Ziel auf, das sie sich vorgenommen haben: die Riesenwasserrutschbahn, die nordwestlich vom Panoramaturm liegt.
- 21) Genau, das nächste Ziel nach dem Besuch des Panoramaturms ist die Riesenwasserrutschbahn, die sie von der Hängebrücke am See aus gesehen haben und die ihnen jetzt nicht nur großen Fahrspaß bereitet, sondern zugleich erfrischt. Die vielen Wasserspritzer sind den Freunden an so einem warmen Frühlingstag sehr willkommen! Deshalb wären die drei eigentlich am liebsten auch gleich noch einmal gefahren, doch stellt Eymen bedauernd fest: „Oh je, es ist ja schon fast vier! Um 16 Uhr wollten wir uns doch wieder am WC beim Nordtor treffen. Wir müssen los!“ Das ist zwar schade, aber nicht zu ändern. Sie müssen sich auf dem Rückweg sogar sehr beeilen, um pünktlich zu sein.
- 22) Den Indoorspielpalast besuchen die drei Freunde heute nicht. Lies noch einmal genau bei 9 nach.
- 23) Auf dem Mittelaltermarkt gibt es nicht nur viele Stände, an denen man Schmuck, Leder- oder Eisenwaren sowie alles Mögliche zum Essen und Trinken kaufen kann, sondern auch eine Reihe kleiner, aber durchaus spektakulärer Darbietungen: ein Jongleur und ein Feuerspucker, aber auch ein Messerwerfer sowie ein Akrobat, der sich verbiegt, als ob er keine Wirbelsäule hätte. Plötzlich ruft Eymen erschrocken: „Oh Mist, Leute, ich habe meinen Rucksack irgendwo stehen lassen. Ich gehe den Weg zurück und suche ihn.“ „Ach“, sagt Anton, „der kann überall sein. Lass uns lieber am Info-Stand, der mir vorhin neben dem Eingang aufgefallen ist, fragen, ob er dort abgegeben worden ist. Ich komme mit.“ „Ich auch“, ergänzt Finja.

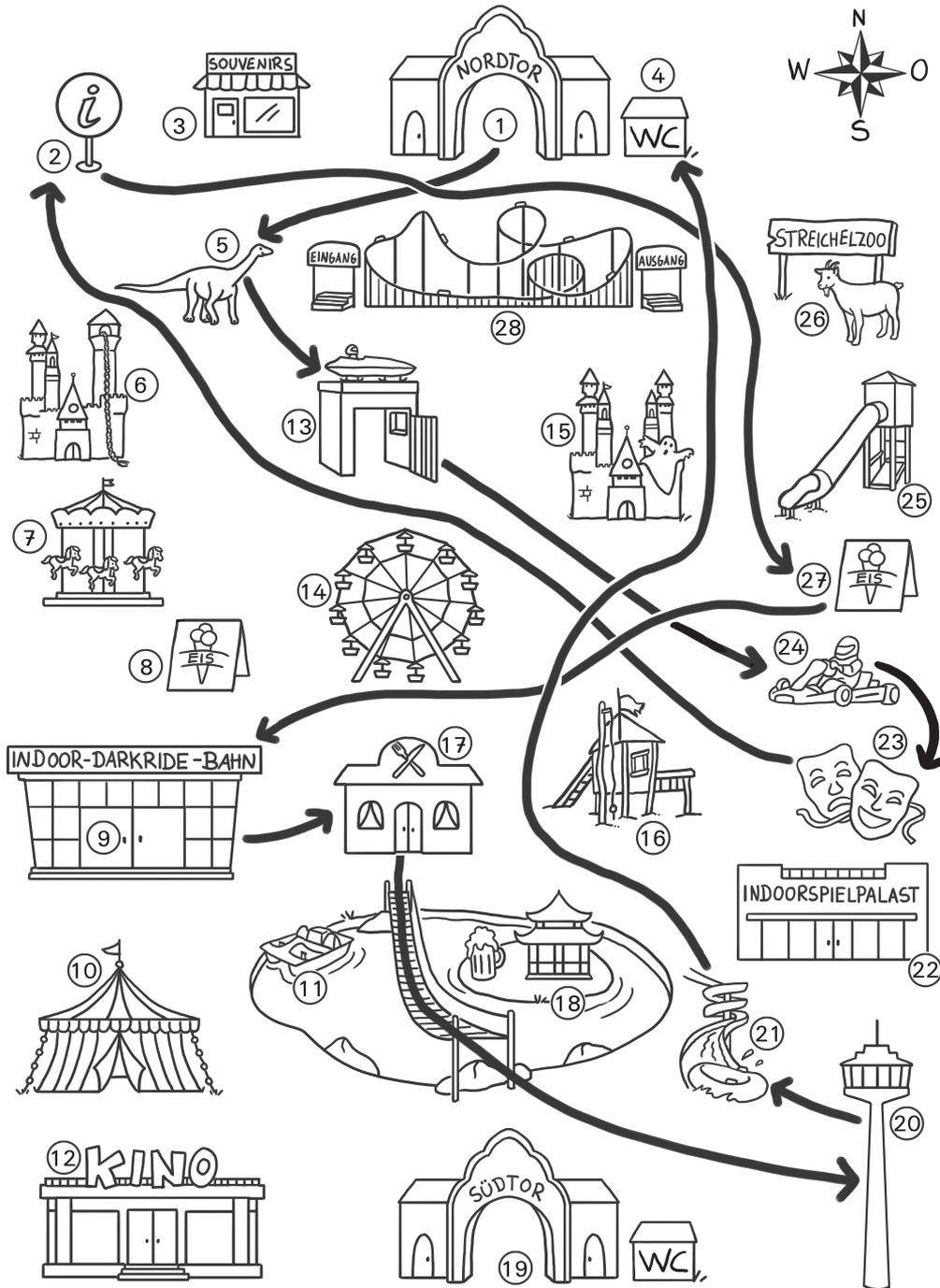


- 24) Auch auf der Kartbahn haben die Freunde jede Menge Spaß. Nachdem sie drei Runden auf dem Parcours absolviert haben, überlegen sie gemeinsam, was sie als Nächstes unternehmen wollen. „Lasst uns doch einfach mal Richtung Süden weiterlaufen“, schlägt Eymen vor. Und so schlendern sie weiter zum Freilufttheater, auf dessen Gelände heute ein Mittelaltermarkt stattfindet.
- 25) Der Rutschturm ist ein wichtiger Orientierungspunkt, um den Eisstand zu finden, an dem Eymen seine Freunde zu einem Eis einlädt. Lies dazu noch einmal bei 2 nach.
- 26) Am Streichelzoo bist du falsch. Der liegt zwar auch gegenüber der Achterbahn, aber nicht auf der Seite des Eingangs zur Achterbahn.
- 27) Genau, das ist der Eisstand, an dem Eymen seine Freunde zu einem großen Eis einlädt. Während sie ihr Eis genießen, treffen sie eine andere Gruppe aus ihrem Sportverein. Max, der sie sofort erkennt und ihnen zugewinkt hat, empfiehlt ihnen die Indoor-Darkride-Bahn: „Da müsst ihr unbedingt rein, die ist megakrass!“, sagt Max begeistert. Diesen Ratschlag greifen Finja, Eymen und Anton gerne auf und machen sich, gemütlich ihr Eis weiter essend, auf den Weg zur Indoor-Darkride-Bahn, die zwischen dem Zirkuszelt und dem anderen Eisstand liegt.
- 28) Die Achterbahn ist zwar die erste Attraktion, die in der Geschichte erwähnt wird. Allerdings besuchen die drei Freunde diese Bahn nicht. Lies noch einmal bei 1 nach, wohin sie gehen.



### Meine Lesespur:

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1, 5, 13, 24, 23, 2, 27, 9, 17, 20, 21, 4



**Lösungssatz zu (13):** Die Spitzengeschwindigkeit der Bobbahn beträgt **20** Meter pro Sekunde. →  $72 \text{ km/h} = 72000 \text{ m pro Stunde} = 72000 : 60 : 60 = 20 \text{ m pro Sekunde}$



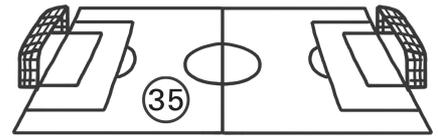
**Lösungssatz zu (4):** Sie kommen am **6. September** wieder. → Es ist der 31. Mai. In 93 Tagen (die Landesmeisterschaften beginnen zwar in 92 Tagen, aber dauern zwei Tage) ist der 1. September (= 31. Mai + 93 Tage); weitere 5 Tage später ist der 6. September.



**Lösungssatz zu (13):** Die Strecke ist **140** Meter lang. →  $72 \text{ km/h} = 72000 \text{ m pro Stunde} = 72000 : 60 : 60 = 20 \text{ m pro Sekunde} \rightarrow 7 \text{ Sekunden} \cdot 20 \text{ m} = 140 \text{ m}$



34 Sporthalle



Schulstraße

Schulzentrum 32

29 A + 27

Schulstraße

31, 33

Talstraße

30

Copy-Shop 28

21

19

17

11

9

15

Drogerie 13

Talstraße

26

25

24

Copy-Shop 22

23

20

Hotel

18

16

14

12

Hauptstraße

Dammstraße

Comic-Shop 8

7

10

6

Klettermaxe

5

Dammstraße

Kaufhaus 4

3

Pariser Platz

2

1

## Der verlorene Schlüssel

Als Matthis zu Hause ankommt, stellt er fest, dass er seinen Haustürschlüssel verloren hat. Nach der Schule – mittwochs haben sie nachmittags noch Sport – ist er mit seinen Freunden durch die Stadt geschlendert und hat immer wieder mit dem Schlüssel rumgespielt. Und jetzt ist er weg! Zum Glück ist seine Mutter schon zu Hause. Die sagt jetzt zu ihm: „Am besten gehst du den Weg von der Schule zur Straßenbahnhaltestelle noch einmal ab. Vielleicht hast du Glück und findest den Schlüssel!“

**Willst du wissen, ob Matthis seinen verlorenen Schlüssel wiederfindet? Dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① An der Straßenbahnhaltestelle am Pariser Platz steigt Matthis aus der Linie 6 aus. Auf der anderen Seite haben seine Freunde und er nach dem Sportunterricht auf die Straßenbahn gewartet. Er hat auf der Bank gesessen und mit Tim und Mia geplaudert. Hatte er seinen Schlüssel da noch? Matthis geht zur Bank.
- ② Das ist die Bank neben der Haltestelle, an der Matthis gerade ausgestiegen ist. Am früheren Nachmittag ist er jedoch auf der Seite gegenüber eingestiegen. 
- ③ Das ist die Bank, auf der Matthis mit Tim und Mia gesessen hat. Als Matthis jetzt jedoch um die Bank herumgeht, kann er seinen Schlüssel nicht finden. Also geht er weiter an der Hauptstraße entlang Richtung Park. Ja genau, da vorne hatte Tim, der ein begeisterter Kletterer ist, in das Schaufenster des Sportgeschäftes „Klettermaxe“ geschaut. Es liegt dem großen Kaufhaus gegenüber.
- ④ Du bist beim großen Kaufhaus, das aber nur als Orientierungspunkt dient. Lies noch einmal im Text bei 3 nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ⑤ Die Bank wird im Text überhaupt nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Stelle nach, wohin Matthis als Nächstes hingegangen ist.
- ⑥ Vorm „Klettermaxe“ ist Tim stehen geblieben. Somit hat sich die kleine Gruppe hier folglich etwas länger aufgehalten. Doch auch hier kann Matthis seinen Schlüssel nirgends finden. Er geht weiter. Gegenüber dem Lebensmittelgeschäft hatte Matthis vor einem Geschäft seinen Freund Aaron aus der Leichtathletikmannschaft getroffen und kurz mit ihm gesprochen.
- ⑦ Das ist zwar auch eine Bäckerei. Diese Bäckerei liegt aber nicht an der Ecke Hauptstraße und Talstraße.

- ⑧ Das ist der Comic-Shop, zu dem Matthis und Mia ihren Freund Tim begleitet haben. Tim ist nämlich ein großer Manga-Fan, er hatte sich hier ein spezielles Heft bestellt. Matthis kommt fast atemlos am Comic-Shop an, so schnell ist er von der Sporthalle aus gelaufen. Gerade hat er den Laden betreten, da ruft ihm auch schon der Besitzer zu: „Du kommst bestimmt wegen deines Schlüssels. Ich habe gesehen, wie du mit ihm herumgespielt hast. Und ein paar Minuten, nachdem ihr weg wart, hat ihn ein Kunde bei mir abgegeben.“ Überglücklich bedankt Matthis sich. Jetzt kann ich mich endlich auf den Heimweg machen!, denkt er. Puh, das war eine aufregende Suche!
- ⑨ Der Teeladen wird nur als Orientierungspunkt genannt. Lies noch einmal im Text bei 34 nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist. 
- ⑩ Hier bist du falsch, das Reisebüro wird im Text nicht erwähnt.
- ⑪ Nein, das Restaurant kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Stelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ⑫ Der Schuhladen wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- ⑬ Hier bist du falsch, der Drogeriemarkt wird im Text nicht erwähnt.
- ⑭ Der Lebensmittelladen wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 6 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- ⑮ Das ist das Geschäft, vor dem Matthis seinen Sportfreund Aaron getroffen hat. Hat er seinen Schlüssel da noch gehabt? Matthis kann sich nicht erinnern. „Ist ja auch egal“, sagt er sich. „Ich will wissen, wo er jetzt ist!“ Vor diesem Geschäft ist der Schlüssel jedenfalls nicht. Matthis geht weiter Richtung Park. Richtig, hier auf Höhe der Post – aber auf der anderen Straßenseite – hat Mias Mutter ihre Tochter angerufen.
- ⑯ Nein, der Friseur kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ⑰ Die Buchhandlung wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- ⑱ Hier bist du falsch, der Optiker wird im Text nicht erwähnt.
- ⑲ Richtig, hier – vor dem Handyshop, der auf Höhe der Post liegt – hat Mia den Anruf von ihrer Mutter bekommen und gerufen. „Halt, wartet mal kurz!“ Nachdem Mia aufgelegt hatte, sagte sie missmutig: „Mist, ich muss noch in den Copy-Shop in der Talstraße neben dem Stadthotel.“ Um Mia aufzumuntern, sind Matthis und Tim mitgegangen.

- ⑳ Die Post wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 15 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- ㉑ Das ist die Bäckerei, in der sich Matthis während der Suche nach seinem Schlüssel ein belegtes Brötchen kauft. Nun aber geht Matthis essend und zugleich suchend zur Eisdiele gegenüber der Apotheke beim Schulzentrum. Hier haben sich die Freunde nach dem Sportunterricht Eis geholt.
- ㉒ Richtig, das ist der Copy-Shop beim Hotel, in dem Mia Unterlagen für ihre Mutter abholen musste. Hier haben Matthis und Tim über Mias Mutter gesprochen. Sie arbeitet in einem Büro und hat ständig Stress. Mia finden Matthis und Tim auf jeden Fall total nett ... Doch auch hier befindet sich Matthis Schlüssel nicht, sodass Matthis sich wieder Richtung Schule begibt. In der Bäckerei an der Ecke Hauptstraße und Talstraße will Matthis sich jetzt erst einmal ein belegtes Brötchen holen. Suchen macht hungrig ...
- ㉓ Das Hotel wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 19 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- ㉔ Diese Bushaltestelle wird nicht erwähnt, dafür ist eine andere Bushaltestelle ein wichtiger Orientierungspunkt. Lies den Text bei 30 noch einmal genau durch.
- ㉕ Nein, der Juwelier kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ㉖ Die Pizzeria wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- ㉗ Hier bist du falsch, der Blumenladen wird im Text nicht erwähnt.
- ㉘ Das ist zwar auch ein Copy-Shop, der in der Talstraße liegt. Dieser Copy-Shop befindet sich aber nicht in der Nähe des Stadthotels, und dahin müssen die Freunde, wie du bei 19 nachlesen kannst.
- ㉙ Die Apotheke wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 21 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- ㉚ Das ist die Eisdiele, in der die drei Jugendlichen vorhin ein Eis gekauft haben. Den Besitzer fragt Matthis nun sogar selbst: „Mimo, ich habe meinen Schlüssel verloren. Wurde er vielleicht hier bei Ihnen abgegeben?“ Doch Matthis hat Pech, auch hier ist sein Schlüssel nicht. Also geht er weiter zum Park. Hier haben sie sich bei der Bushaltestelle der Linie 1 auf einer Bank vom Sportunterricht ausgeruht.

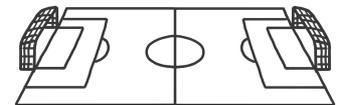


- 31 Das ist die Parkbank in der Nähe der Bushaltestelle der Linie 1, auf der sich die drei Freunde heute Nachmittag nach der Schule ausgeruht haben. Auch hier sucht Matthis alles gründlich ab, doch erfolglos. Also geht Matthis nun auch noch zur Sporthalle, obwohl er eigentlich keine Hoffnung hat, den Schlüssel dort zu finden.
- 32 Das Schulzentrum wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 33 Diese Parkbank befindet sich nicht in der Nähe der Bushaltestelle der Linie 1. Lies noch einmal im Text bei 30 nach, wo es weitergeht.
- 34 Aber auch auf dem Weg zur Sporthalle und vor ihrem Eingang kann Matthis den Schlüssel nicht finden. Müde und enttäuscht setzt er sich auf den Boden und denkt an seine Freunde. Was sie jetzt wohl machen? Tim wird sein neues Manga-Heft lesen, denkt Matthis und plötzlich ruft er laut: „Natürlich, eine Chance habe ich noch! Den Abstecher zum Comic-Shop gegenüber dem Teeladen in der Dammstraße habe ich ja völlig vergessen!“

**Matthis hat seinen Schlüssel noch nicht gefunden. Aber findest du in diesem Rätsel das Wort SCHLÜSSEL (waagrecht, senkrecht oder diagonal)? Markiere die Buchstaben.**

A	S	D	F	R	T	U	I	M	K
W	S	V	C	L	C	Y	Ü	P	L
R	U	C	G	Ä	O	A	W	Ö	H
F	N	W	H	A	S	P	E	S	E
H	O	A	T	L	P	B	T	L	Ä
E	Z	E	Z	W	Ü	O	R	K	S
L	L	T	J	E	V	S	P	K	X
W	Z	E	N	E	S	U	S	H	H
S	D	B	N	R	N	B	I	E	M
U	M	E	M	L	T	E	F	G	L
E	H	A	S	Z	H	D	U	H	B

- 35 Der Sportplatz wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Der verlorene Schlüssel

Als Matthis zu Hause ankommt, stellt er fest, dass er seinen Haustürschlüssel verloren hat. Nach der Schule – mittwochs haben sie nachmittags noch Sport – ist er mit seinen Freunden durch die Stadt geschlendert und hat immer wieder mit dem Schlüssel rumgespielt. Und jetzt ist er weg! Zum Glück ist seine Mutter schon zu Hause. Die sagt jetzt zu ihm: „Am besten gehst du den Weg von der Schule zur Straßenbahnhaltestelle noch einmal ab. Vielleicht hast du Glück und findest den Schlüssel!“

**Willst du wissen, ob Matthis seinen verlorenen Schlüssel wiederfindet? Dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① An der Straßenbahnhaltestelle am Pariser Platz steigt Matthis aus der Linie 6 aus. Auf der gegenüberliegenden Seite haben seine Freunde und er vorhin auf die Bahn Richtung Südvorstadt gewartet. Er hat auf der Bank gesessen und mit Tim und Mia über die Mathe-Klassenarbeit, die nächste Woche geschrieben werden soll und vor der alle etwas Panik haben, geplaudert. Hatte er da seinen Schlüssel noch? Matthis geht zur Bank, auf der sie vorhin gesessen haben.
- ② Das ist die Bank neben der Haltestelle, an der Matthis gerade ausgestiegen ist. Am früheren Nachmittag ist er jedoch auf der Seite gegenüber eingestiegen.
- ③ Das ist die Bank, auf der Matthis auf seinem Nachhauseweg mit Tim und Mia über die Mathe-Klassenarbeit geplaudert hat. Als Matthis jetzt jedoch um die Bank herumgeht, kann er seinen Schlüssel nicht finden. Also geht er weiter an der Hauptstraße entlang Richtung Park. Ja genau, da vorne hatte Tim, der ein begeisterter Freeclimber ist, in das Schaufenster des Sportgeschäfts geschaut, das mittig dem großen Kaufhaus gegenüber liegt.



**Weil schon so viel von der Mathe-Klassenarbeit von Matthis die Rede war: Wenn du 216 zweimal nacheinander durch dieselbe Zahl teilst und dann genau die Zahl herauskommt, durch die du zuvor schon zweimal geteilt hast, dann kennst du die Zahl, die zum Sportgeschäft gehört. Am besten probierst du es einfach aus!**

- ④ Du bist beim großen Kaufhaus, das aber nur als Orientierungspunkt genannt wird. Lies noch einmal im Text bei 3 nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ⑤ Die Bank wird im Text überhaupt nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- ⑥ Der „Klettermaxe“ ist genau das Sportspezialgeschäft, vor dessen Schaufenster Tim stehen geblieben ist, weil sowohl Matthis als auch Tim gerne bouldern, und somit hat sich die kleine Gruppe hier auch etwas länger aufgehalten. Doch auch auf dem Gehweg vor dem Geschäft kann Matthis seinen Schlüssel nirgends finden. Er schaut sogar in den Abfalleimer am Eingang, ob jemand den Schlüssel dort vielleicht hineingeworfen hat. Endlich geht Matthis weiter. Gegenüber dem Lebensmittelgeschäft hatte er vor einem Geschäft seinen Freund Aaron aus der Leichtathletik getroffen und kurz mit ihm über den Wettkampf am Wochenende gesprochen.
- ⑦ Das ist zwar auch eine Bäckerei. Diese Bäckerei liegt aber nicht an der Ecke Hauptstraße und Talstraße.

- 8 Das ist der Comic-Shop, zu dem Matthis und Mia ihren Freund Tim begleitet haben. Tim ist nämlich ein großer Manga-Freund und er hatte sich hier ein spezielles Heft bestellt, das er unbedingt haben wollte und das auch tatsächlich heute da war. Matthis kommt fast atemlos am Comic-Shop an, so schnell ist er von der Sporthalle aus gelaufen. Und kaum hat er den Laden betreten, ruft ihm auch schon der Besitzer, der an der Kassentheke steht, zu: „Du kommst bestimmt wegen deines Schlüssels. Ich habe gesehen, wie du mit ihm herumgespielt hast. Und ein paar Minuten, nachdem ihr weg wart, hat ihn ein Kunde bei mir abgegeben.“ Matthis bedankt sich herzlich und macht sich, nun endgültig, auf den Heimweg, schließlich wollte er heute doch für die Mathe-Arbeit nächste Woche lernen. Puh, das war aber eine aufregende Suche!
- 9 Der Teeladen wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 34 nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 10 Hier bist du falsch, das Reisebüro wird im Text nicht erwähnt.
- 11 Nein, das Restaurant kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 12 Der Schuhladen wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- 13 Hier bist du falsch, der Drogeriemarkt wird im Text nicht erwähnt.
- 14 Der Lebensmittelladen wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 6 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- 15 Das ist das Geschäft, vor dem Matthis seinen Sportfreund Aaron getroffen hat. Hat er seinen Schlüssel da noch gehabt? Matthis überlegt und überlegt, aber er kann sich nicht mehr erinnern. Mist, denkt Matthis. Eigentlich ist ja nur die blöde Mathe-Arbeit schuld, dass ich mich an nichts anderes mehr richtig erinnere. Aber ist ja auch egal, wann er ihn noch hatte: „Ich will wissen, wo er jetzt ist!“ Vor diesem Geschäft ist der Schlüssel jedenfalls nicht. Und Matthis geht weiter Richtung Park. Richtig, hier auf Höhe der Post – aber natürlich auf der Straßenseite gegenüber – hat Mias Mutter ihre Tochter angerufen.
- 16 Nein, der Friseur kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 17 Die Buchhandlung wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- 18 Hier bist du falsch, der Optiker wird im Text nicht erwähnt.
- 19 Richtig, hier – vor dem Handyshop, der auf Höhe der Post, aber auf der Seite gegenüber liegt – hat Mia heute Mittag nach der Schule den Anruf von ihrer Mutter bekommen und ihre Freunde sofort angehalten: „Halt, wartet mal bitte kurz!“ Nachdem Mia mit ihrer Mutter gesprochen und wieder aufgelegt hatte, war ihre Laune sichtbar schlecht. Missmutig sagte sie: „Ich muss noch in den Copy-Shop in der Talstraße beim Stadthotel, um dort etwas für meine Mutter abzuholen.“ Um Mia aufzumuntern, haben Matthis und Tim sie dorthin begleitet.
- 20 Die Post wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 15 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.





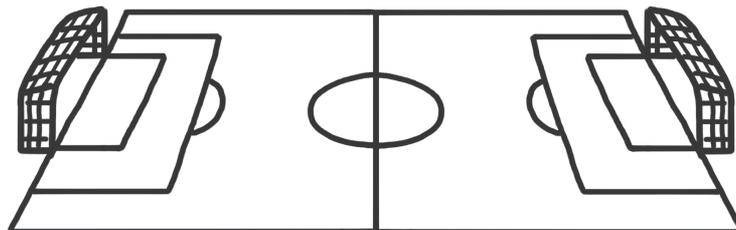
- 21 Das ist die Bäckerei, in der sich Matthis während der Suche nach seinem Schlüssel ein belegtes Brötchen kauft. Nun aber geht Matthis essend und zugleich nach seinem verlorenen Schlüssel Ausschau haltend zur Eisdiele, die gegenüber der Apotheke beim Schulzentrum liegt. Hier haben sie sich nach dem Sportunterricht – als wohlverdiente Belohnung für die ganze Rennerei – jeder zwei Kugeln Eis geholt.
- 22 Richtig, das ist der Copy-Shop beim Stadthotel in der Talstraße, in dem Mia Unterlagen für ihre Mutter abholen musste. Hier haben sich Matthis und Tim über Mias Mutter unterhalten, die alleinerziehend, aber trotzdem voll berufstätig ist, was natürlich nicht immer einfach für beide ist. Mias Mutter arbeitet in irgendeinem Büro und hat ständig Stress und Mia muss zu Hause viel mithelfen. Mia finden Matthis und Tim auf jeden Fall total nett. Doch auch beim Copy-Shop befindet sich Matthis' Schlüssel nicht, sodass er sich wieder in Richtung Schule begibt. An der Bäckerei an der Ecke Hauptstraße und Talstraße will sich Matthis jetzt erst einmal ein belegtes Brötchen holen. Suchen macht echt hungrig ...
- 23 Das Hotel wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 19 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- 24 Diese Bushaltestelle wird in der Geschichte nicht erwähnt, dafür ist eine andere Bushaltestelle ein wichtiger Orientierungspunkt. Lies den Text bei 30 noch einmal genau durch.
- 25 Nein, der Juwelier kommt im Text nicht vor. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 26 Die Pizzeria wird im Text nicht erwähnt. Überprüfe noch einmal bei der letzten Textstelle, wo du weiterlesen musst.
- 27 Hier bist du falsch, der Blumenladen wird im Text nicht erwähnt.
- 28 Das ist zwar auch ein Copy-Shop, der in der Talstraße liegt. Dieser Copy-Shop befindet sich aber nicht in der Nähe des Stadthotels, wie du im Text bei 19 nachlesen kannst.
- 29 Die Apotheke wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal im Text bei 21 nach, wo sich Matthis als Nächstes länger aufgehalten hat.
- 30 Das ist die Eisdiele, in der sich die drei Jugendlichen nach dem Sportunterricht ein Eis gekauft haben. Den Besitzer, einen Mann, der von allen nur mit seinem Spitznamen „Mimo“ gerufen wird, fragt Matthis nun sogar selbst: „Mimo, ich habe meinen Schlüssel verloren. Wurde er vielleicht hier bei Ihnen abgegeben?“ Doch Matthis hat Pech, auch hier ist sein Schlüssel nicht. Also geht er weiter Richtung Schulzentrum und dann weiter zum Park. Hier haben sie sich heute Mittag bei der Bushaltestelle der Linie 1 auf einer Bank vom anstrengenden Sportunterricht ausgeruht.
- 31 Das ist die Parkbank in der Nähe der Bushaltestelle der Linie 1, auf der sich die drei Freunde heute Nachmittag nach der Schule ausgeruht haben. Auch hier sucht Matthis wieder alles äußerst gründlich ab, leider jedoch erfolglos. Also geht Matthis nun auch noch zur Sporthalle, obwohl er eigentlich keine Hoffnung mehr hat, den Schlüssel noch irgendwo zu finden. Schließlich hatte er doch danach immer wieder mit dem Schlüssel gespielt, oder etwa nicht?

- 32 Das Schulzentrum wird nur als Orientierungspunkt erwähnt. Am Nachmittag war Matthis aber nicht beim Schulzentrum selbst. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 33 Diese Parkbank befindet sich nicht in der Nähe der Bushaltestelle der Linie 1. Lies noch einmal im Text bei 30 nach, wohin Matthis als Nächstes gegangen ist.
- 34 Aber auch auf dem Weg zur Sporthalle und vor ihrem Eingang kann Matthis den Schlüssel nicht finden. Mist, denkt er. Wo ist bloß dieser blöde Schlüssel? Müde und enttäuscht setzt er sich auf den Boden vor der Halle und denkt an seine Freunde. Was sie jetzt wohl machen? Mia lernt wahrscheinlich schon für die Mathe-Arbeit. Tim wird, wie Matthis ihn kennt, wohl sein neues Manga lesen, denkt er und plötzlich ruft Matthis laut: „Natürlich, eine Möglichkeit gibt es ja noch! Den Abstecher zum Comic-Shop gegenüber dem Teeladen in der Dammstraße habe ich ja völlig vergessen!“

**Matthis hat seinen Schlüssel noch nicht gefunden. Aber findest du in diesem Rätsel das Wort SCHLÜSSEL (waagrecht, senkrecht, diagonal, rückwärts oder vorwärts)? Markiere die Buchstaben.**

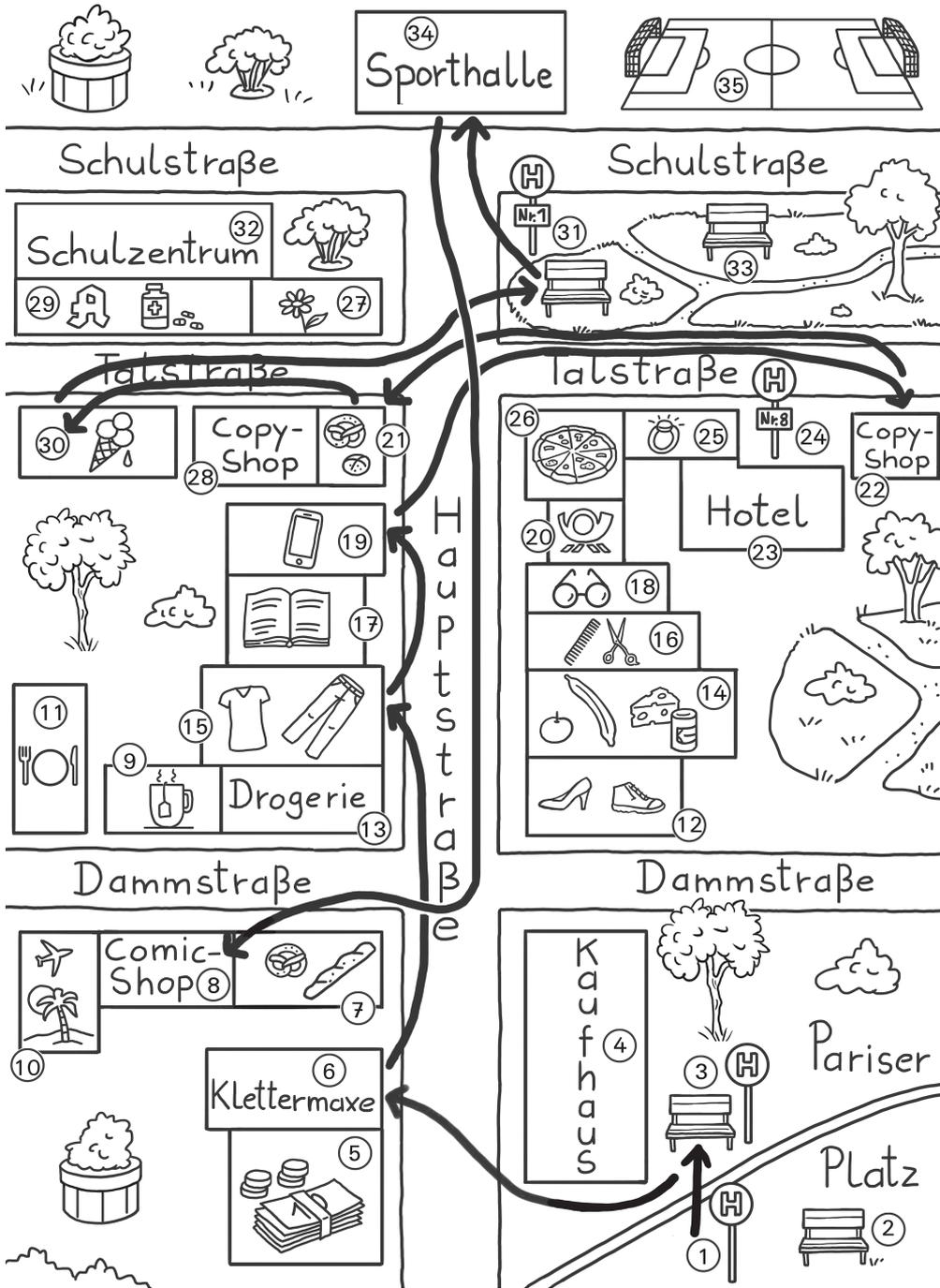
A	S	D	F	R	T	U	I	M	K
W	S	V	C	L	C	Y	Ü	P	L
R	U	C	G	Ä	O	A	W	Ö	H
F	N	W	H	A	S	P	E	S	E
H	O	A	T	L	P	B	T	L	Ä
E	Z	E	Z	W	Ü	O	R	K	S
L	L	T	J	E	V	S	P	K	X
W	Z	E	N	E	S	U	S	H	H
S	D	B	N	R	N	B	I	E	M
U	M	E	M	L	T	E	F	G	L
E	H	A	S	Z	H	D	U	H	B

- 35 Der Sportplatz wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach.



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1, 3, 6, 15, 19, 22, 21, 30, 31, 34, 8

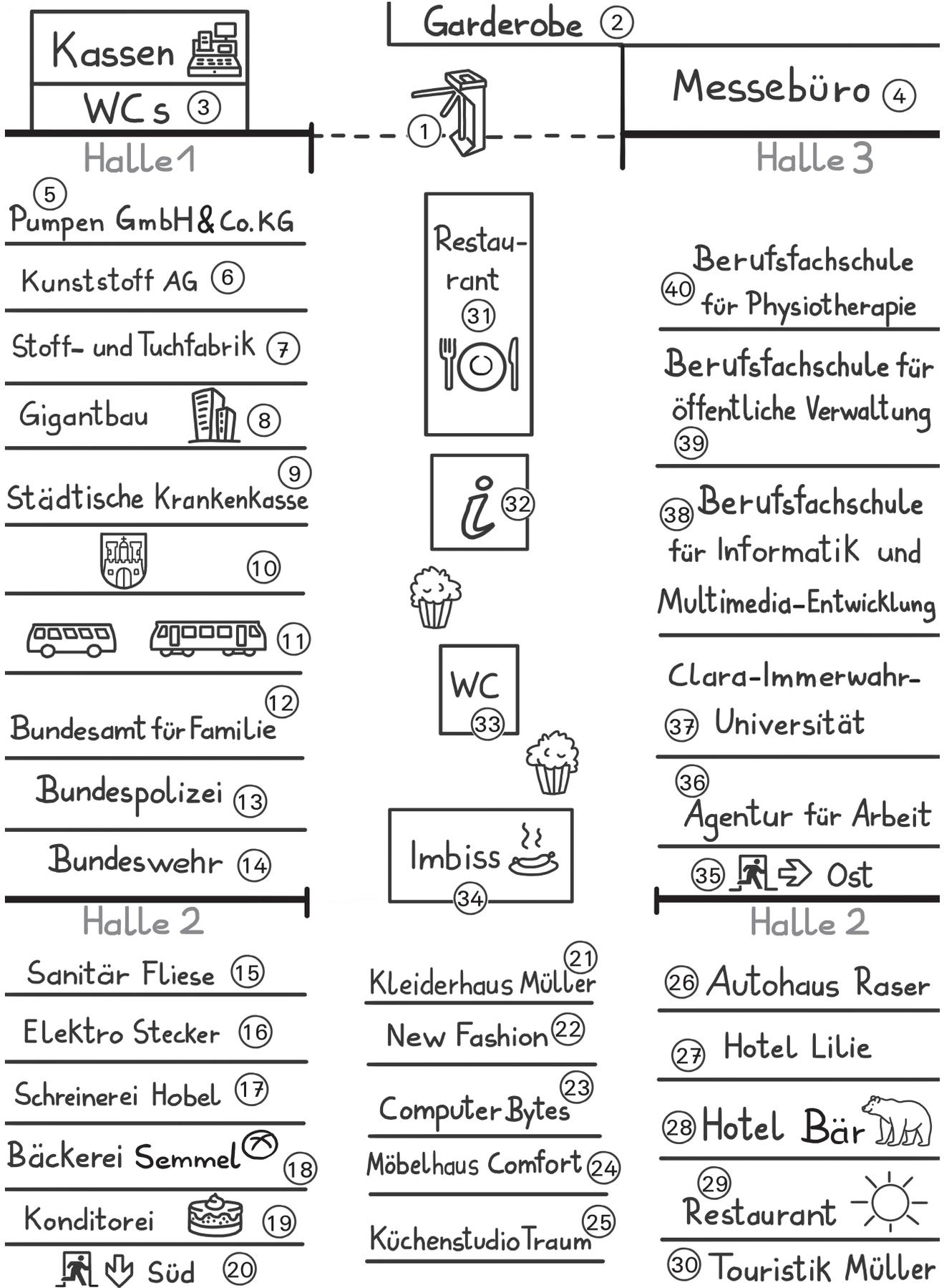


Rätsel zu 34:

A	S	D	F	R	T	U	I	M	K
W	S	V	C	L	C	Y	U	P	L
R	U	C	G	A	O	A	W	O	H
F	N	W	H	A	S	P	E	S	E
H	O	A	T	L	P	B	T	L	A
E	Z	E	Z	W	U	O	R	K	S
L	L	T	J	E	V	S	P	K	X
W	Z	E	N	E	S	U	S	H	H
S	D	B	N	R	N	B	I	E	M
U	M	E	M	L	T	E	F	G	L
E	H	A	S	Z	H	D	U	H	B



Rätsel zu 3:  $216 : 6 : 6 = 6$ ; die nächste Zahl ist also die 6.

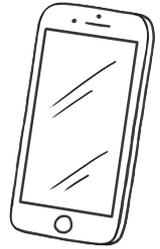


## Auf der Ausbildungsmesse JAB

Vor dem bald anstehenden Betriebspraktikum wollen sich Ella und Louis auf der regionalen Ausbildungsmesse JAB (= **J**ugend in **A**usbildung und **B**eruf) über die Arbeitgeber in ihrer Region informieren.

**Wenn du wissen willst, was Ella und Louis auf der Ausbildungsmesse alles erfahren, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Ella und Louis haben sich kostenlose Online-Tickets besorgt. Jetzt müssen sie nur ihr Smartphone mit dem QR-Code<sup>®</sup> vor den Scanner eines der Drehkreuze halten und schon sind sie auf dem Messegelände. Hier sehen sie gleich das Info-Banner eines Standes.  
„Was hältst du davon, wenn wir uns am Info-Stand erst einmal einen Übersichtsplan besorgen?“, will Louis wissen.  
„Einverstanden“, antwortet Ella.
- ② Die Garderobe wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- ③ Richtig, bei diesen WCs sind Ella und Louis verabredet. Beide sind richtig froh, dass sie die Bildungsmesse besucht haben. Und beide gehen mit vielen Eindrücken, aber vor allem mit klaren Zielen wieder nach Hause.
- ④ Hier bist du falsch, das Messebüro wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- ⑤ Nein, der Stand der Pumpen GmbH & Co. KG kommt in der Geschichte nicht vor.
- ⑥ Richtig, die Kunststoff AG ist der größte Arbeitgeber der Stadt und bietet natürlich auch Praktikumsstellen an. Ella und Louis erfahren, dass man in der kunststoffverarbeitenden Industrie im dritten Ausbildungsjahr fast 1 000 Euro verdient.  
„Wahnsinn!“, meint Louis.  
„Na ja“, sagt Ella. „Die Tochter einer Freundin meiner Mutter lernt Textilkauffrau bei der Stoff- und Tuchfabrik. Die bekommt schon im zweiten Ausbildungsjahr fast 1 000 Euro.“  
„Am besten soll man ja im Baugewerbe verdienen“, sagt Louis. „Lass uns mal bei der Baufirma Gigantbau nachfragen. Deren Stand ist gleich zwischen der Stoff- und Tuchfabrik und der Städtischen Krankenkasse.“
- ⑦ Hier bist du falsch, den Stand der Stoff- und Tuchfabrik besuchen die beiden nicht.



- ⑧ Tatsächlich, bei der Firma Gigantbau erfahren die beiden Jugendlichen, dass man im Baugewerbe wirklich ziemlich gut verdient. Auch die Firma Gigantbau bietet viele Ausbildungsmöglichkeiten an. Für Louis fast zu viele! „So große Firmen sind schon toll“, meint er. „Aber das Angebot ist auch verwirrend. Von vielen Berufen habe ich noch nie gehört. Lass uns doch mal in die Halle 2 mit den Klein- und Handwerksbetrieben gehen!“ „Das ist eine gute Idee“, meint Ella. „Ich habe meiner Nachbarin, die bei der Bäckerei Semmel arbeitet, versprochen, vorbeizuschauen.“ „Dann los!“

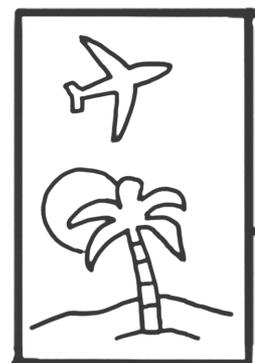
**Um das zu verdienen, was man im gesamten dritten Lehrjahr bei der Kunststoff AG verdient, muss man bei der Gigantbau nur etwa acht Monate arbeiten. Wie viel zahlt die Gigantbau ungefähr pro Monat im Ausbildungsjahr, wenn man bei der Kunststoff AG pro Monat 1 000 Euro bekommt?**

**Die Firma Gigantbau zahlt knapp \_\_\_\_\_ Euro im Monat.**

- ⑨ Nein, das ist der Stand der Städtischen Krankenkasse, den Ella und Louis aber nicht besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- ⑩ Am Stand ihrer Heimatstadt erfahren die beiden Schüler, dass die Stadt in vielen Berufen ausbildet, zum Beispiel Gärtner, Erzieher oder Verwaltungsfachangestellte. Zunächst informieren sich Ella und Louis über die vielen Praktika, die man bei der Stadt machen kann. In diesem Zusammenhang erfahren sie auch vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), für das die Stadt ebenfalls Plätze anbietet. Für genauere Informationen zum FSJ schickt man sie zum übernächsten Stand in Halle 1 in Richtung Halle 2.
- 
- ⑪ Hier bist du falsch. Den Stand der Verkehrsbetriebe der Stadt besuchen Ella und Louis nicht. Lies die Informationen bei 32 noch einmal genau.
- ⑫ Genau. Hier am Stand des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben erhalten Ella und Louis eine Broschüre mit Informationen zum Bundesfreiwilligendienst. „Das ist ja eine spannende Sache, vielleicht mache ich das später einmal“, meint Louis. „Ja“, meint auch Ella. „Aber jetzt sollten wir uns erst einmal um die Praktika kümmern.“ Und das machen sie auch, indem sie zum Stand des größten Arbeitgebers der Stadt gehen. Dieser Stand ist der zweite Stand in Halle 1 vom Eingangsbereich aus gesehen.
- ⑬ Den Stand der Bundespolizei mit der Einstellungsberatung für die Polizeiakademie besuchen Ella und Louis nicht. Lies noch einmal bei 10 nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.

- 14 Hier bist du falsch, das ist der Stand der Bundeswehr, den Ella und Louis aber nicht besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gegangen sind.
- 15 Nein, der Stand der Firma Sanitär Fliese kommt in der Geschichte nicht vor.
- 16 Die Firma Elektro Stecker wird in der Geschichte nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 17 Hier bist du falsch, der Stand der Schreinerei Hobel wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 18 Richtig, vom Stand der Firma Gigantbau gehen Ella und Louis zur Bäckerei Semmel, um Ellas Nachbarin zu besuchen. Nachdem sie jeweils ein süßes Gebäckstück bekommen haben, trennen sich die beiden fürs Erste: Ella möchte beim Stand des Computerladens Bytes vorbeischaun. Louis will zum Stand des Autohauses Raser. Treffen wollen sie sich ca. eine halbe Stunde später am Stand von Touristik Müller, dem letzten Stand in Halle 2 auf der östlichen Seite.
- 19 Den Stand der Konditorei Torte besuchen die beiden Jugendlichen nicht. Lies noch einmal genau bei 8 nach, wohin sie nach ihrem Besuch bei der Firma Gigantbau gehen.
- 
- 20 Dieser Notausgang wird in der Geschichte nicht erwähnt, ein anderer Notausgang kommt dagegen im Text bei 34 vor.
- 21 Nein, der Stand des Kleiderhauses Müller kommt in der Geschichte nicht vor.
- 22 Hier bist du falsch. Der Stand der Firma New Fashion wird in der Geschichte nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 23 Den Stand des Computerladens Bytes besucht nur Ella. Wo es für beide weitergeht, erfährst du bei 18.
- 24 Nein, der Stand des Möbelhauses Comfort wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 25 Falsch, das Küchenstudio Traum kommt in der Geschichte nicht vor.
- 26 Den Stand des Autohauses Raser besucht nur Louis. Wo es für beide weitergeht, erfährst du bei 18.
- 27 Falsch, das Hotel Lilie kommt in der Geschichte nicht vor.

- 28) Hier bist du falsch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 29) Nein, der Stand des Restaurants Sonne wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 30) Ja, hier treffen sich Ella und Louis wieder, da sich beide für eine Ausbildung als Tourismuskauflleute interessieren. Ella ist zunächst enttäuscht, als sie erfährt, dass Touristik Müller keine Praktikumsstellen anbietet. Doch sie fragt nach, ob man nicht eine Ausnahme machen kann. Oder ob sie nicht wenigstens für einen oder zwei Tage kommen könne, weil sie sich sehr für diesen Beruf interessiere. Frau Müller, die Inhaberin von Touristik Müller, nimmt Ellas ehrliches Interesse wahr. Daher sagt sie ihr zu, ihre schriftliche Bewerbung zu prüfen. Jetzt haben sich die beiden aber eine Pause verdient. Am Imbissstand im Innenbereich trinken sie etwas.
- 31) Hier bist du falsch. Louis und Ella trinken zwar etwas, aber nicht in diesem Restaurant. Lies noch einmal genau bei 30 nach, wohin die beiden gehen.
- 32) Richtig, vom Eingangsbereich aus gehen Ella und Louis zuerst zum Info-Stand der Messe. Hier erhalten sie einen Übersichtsplan. „Da, schau mal!“, sagt Ella. „Unsere Stadt hat ja auch einen Stand. Ob die wohl auch ausbilden?“ „Wir gehen einfach mal hin“, schlägt Louis vor. „Okay, da vorne ist er schon: zwischen der Städtischen Krankenkasse und den Verkehrsbetrieben der Stadt“, meint Ella.
- 33) Diese WCs werden nicht erwähnt, lies noch einmal bei 38 nach, wo genau sich die beiden verabredet haben.
- 34) Während sie etwas trinken, besprechen Ella und Louis, was sie als Nächstes unternehmen wollen. Louis schlägt vor, am Stand der Agentur für Arbeit, direkt neben dem Notausgang Ost, vorbeizugehen. Er hat gehört, dass es dort auch eine Berufsberatung gibt. Ella kommt mit.
- 35) Der Notausgang Ost wird im Text bei 34 zwar erwähnt, ist aber selbst kein Ziel oder Treffpunkt der beiden.
- 36) Die beiden Schüler sind erstaunt, dass man auch bei der Agentur für Arbeit Ausbildungen absolvieren kann, unter anderem zum Fachangestellten für Arbeitsmarktmanagement. Aber das wollen weder Louis noch Ella. Louis lässt sich aber einen Termin für die Berufsberatung geben. Und Ella freut sich immer noch darüber, vielleicht bei Touristik Müller einen Praktikumsplatz zu bekommen. Sie schlendern durch die Halle 3 Richtung Norden. Schon am übernächsten Stand machen sie auf Wunsch von Louis wieder Halt.

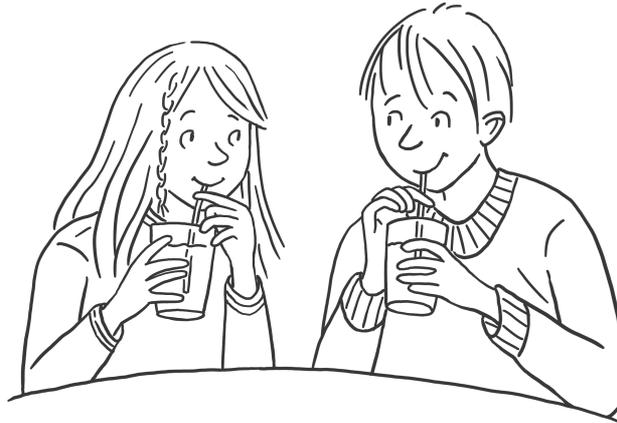


- 37) Das ist der direkte Nachbarstand in nördlicher Richtung der Agentur für Arbeit. Lies noch einmal bei 36 nach, wo die beiden nach ihrem Besuch bei der Agentur für Arbeit hingehen.
- 38) Richtig, die beiden machen am Stand der Berufsfachschule für Informatik und Multimedia-Entwicklung halt. Das interessiert Ella aber nicht so sehr, weshalb sie sich für später bei den WCs an der Kasse verabreden. Louis ist vom Angebot der Berufsfachschule begeistert und vereinbart einen Schnuppertag. So kann er die Ausbildung zum Informatiker für Multimedia-Entwicklung genauer kennenlernen.

**Wenn du wissen willst, an welchem Stand sich Ella aufhält, während Louis den Schnuppertag vereinbart, dann rechne:  $2 \cdot 2 + 6 \cdot 6$**

**Ella hat sich am Stand mit der Ziffer \_\_\_\_\_ aufgehalten.**

- 39) Nein, der Stand der Berufsfachschule für öffentliche Verwaltung wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 40) Hier bist du falsch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.



**Meine Lesespur:**

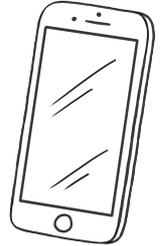
1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Auf der Ausbildungsmesse JAB

Vor dem bald anstehenden Betriebspraktikum, das von allen Schülern absolviert werden muss, wollen sich Ella und Louis auf der regionalen Ausbildungsmesse JAB (= **J**ugend in **A**usbildung und **B**eruf) über die Arbeitgeber bzw. Betriebe in ihrer Region informieren.

**Wenn du wissen willst, was Ella und Louis auf der Ausbildungsmesse ihrer Heimatstadt alles erfahren, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Nachdem sich Ella und Louis auf der Internetseite des Messeveranstalters kostenlose Online-Tickets für Schüler besorgt haben, müssen sie nun nur ihr Smartphone mit dem QR-Code® vor den Scanner eines der Drehkreuze halten und schon sind sie auf dem Messegelände. Hier sehen sie gleich das Info-Banner eines Standes.  
„Was hältst du davon“, will Louis wissen, „wenn wir uns am Info-Stand erst einmal einen Übersichtsplan besorgen?“  
„Einverstanden“, antwortet Ella.
- ② Die Garderobe wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- ③ Richtig, bei diesen WCs treffen sich Ella und Louis, nachdem sie sich am Stand der Berufsfachschule für Informatik und Multimedia-Entwicklung getrennt hatten. Beide sind richtig froh, dass sie die Bildungsmesse besucht haben. Und beide gehen mit vielen Eindrücken, aber vor allem mit klaren Zielen wieder nach Hause.
- ④ Hier bist du falsch, das Messebüro wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- ⑤ Nein, der Stand der Pumpen GmbH & Co. KG kommt in der Geschichte nicht vor.
- ⑥ Richtig, die Kunststoff AG, die verschiedene Kunststoffe für die Automobilindustrie herstellt, ist der größte Arbeitgeber der Stadt und bildet aktuell in 15 verschiedenen Berufen aus. Natürlich bieten sie dort auch entsprechende Praktika an. Als Ella und Louis sich am Stand umsehen, werden sie auch sofort angesprochen und von einem freundlichen Mann, der selbst Ausbilder ist, umfassend informiert. In der kunststoffverarbeitenden Industrie, so erfahren Ella und Louis, werden im dritten Ausbildungsjahr fast 1 000 Euro bezahlt.  
„Wahnsinn!“, meint Louis später zu Ella.  
„Na ja“, sagt diese. „Die Tochter einer Freundin meiner Mutter lernt Textilkauffrau bei der Stoff- und Tuchfabrik und die bekommt dort schon im zweiten Ausbildungsjahr fast 1 000 Euro.“  
„Am besten soll man ja im Baugewerbe verdienen“, sagt Louis. „Lass uns mal zum Stand der Gigantbau gehen und nachfragen, was man dort so verdient und wie die Ausbildungs- und Praktikumsmöglichkeiten sind. Der Stand ist gleich zwischen der Stoff- und Tuchfabrik und der Städtischen Krankenkasse.“
- ⑦ Hier bist du falsch, den Stand der Stoff- und Tuchfabrik besuchen die beiden nicht.



- 8 Tatsächlich, bei der Firma Gigantbau erfahren die beiden Jugendlichen auf Nachfrage, dass man im Baugewerbe wirklich auch schon während der Ausbildung vergleichsweise gut verdient. Und auch die Gigantbau bietet viele Ausbildungsmöglichkeiten an. Für Louis fast zu viele! „So große Firmen sind schon toll“, meint er. „Aber das Angebot ist auch verwirrend, von vielen Berufen habe ich noch nie gehört. Lass uns doch mal in die Halle 2 mit den Klein- und Handwerksbetrieben gehen!“ „Das ist eine gute Idee“, meint Ella. „Ich habe meiner Nachbarin, die bei der Bäckerei Semmel arbeitet und am Stand mithilft, versprochen, an ihrem Stand vorbeizuschauen.“ „Dann los!“

**Um das zu verdienen, was man im gesamten dritten Lehrjahr bei der Kunststoff AG verdient, muss man bei der Firma Gigantbau nur etwa acht Monate arbeiten. Wie viel zahlt die Firma Gigantbau ungefähr pro Monat im Ausbildungsjahr, wenn man bei der Kunststoff AG pro Monat 1 000 Euro bekommt?**

**Die Firma Gigantbau zahlt knapp \_\_\_\_\_ Euro im Monat.**

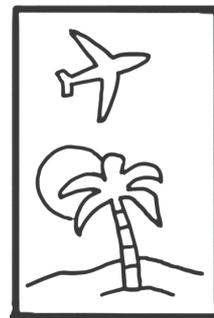
- 9 Nein, das ist der Stand der Städtischen Krankenkasse, den Ella und Louis aber nicht besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 10 Am Stand ihrer Heimatstadt erfahren die beiden Schüler, dass die Stadt nicht nur in vielen Berufen ausbildet, zum Beispiel Gärtner, Erzieher oder Verwaltungsfachangestellte, sondern darüber hinaus viele berufsbegleitende Studienangebote macht. Zunächst informieren sich Ella und Louis über die vielen Praktika, die man ebenfalls bei der Stadt absolvieren kann. In diesem Zusammenhang erfahren sie auch vom Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ), für das die Stadt ebenfalls Plätze anbietet. Als die beiden genauere Informationen zum FSJ erhalten möchten, verweist man sie an den übernächsten Stand in Halle 1 in Richtung Halle 2.
- 11 Hier bist du falsch. Den Stand der Verkehrsbetriebe der Stadt besuchen Ella und Louis nicht. Lies die Informationen bei 32 noch einmal genau.
- 12 Genau. Hier am Stand des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben fragen Ella und Louis nach den Voraussetzungen, den verschiedenen Möglichkeiten sowie dem Ablauf eines Freiwilligen Sozialen Jahres und erhalten eine Broschüre mit Informationen zum Bundesfreiwilligendienst. „Das ist ja eine spannende Sache, vielleicht mache ich das später einmal“, überlegt Louis. „Ja“, stimmt ihm Ella zu. „Aber jetzt sollten wir uns erst einmal um die Praktika kümmern.“ Und das machen sie auch, indem sie zum Stand des größten Arbeitgebers der Stadt gehen. Dieser Stand ist der zweite Stand in Halle 1 vom Eingangsbereich aus gesehen.
- 13 Den Stand der Bundespolizei mit der Einstellungsberatung für die Polizeiakademie besuchen Ella und Louis nicht. Lies noch einmal bei 10 nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 14 Hier bist du falsch, das ist der Stand der Bundeswehr, den Ella und Louis aber nicht besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.



- 15) Nein, der Stand der Firma Sanitär Fliese kommt in der Geschichte nicht vor.
- 16) Die Firma Elektro Stecker wird in der Geschichte nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 17) Hier bist du falsch, der Stand der Schreinerei Hobel wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 18) Richtig, vom Stand der Firma Gigantbau aus gehen Ella und Louis als Nächstes zur Bäckerei Semmel, um Ellas Nachbarin zu besuchen, die schon lange für diese Bäckerei arbeitet. Einerseits natürlich, weil sie Ella mag, andererseits aber auch, weil der Stand der Bäckerei nicht gut besucht ist, freut sie sich sehr über den Besuch. Offenbar, denkt Ella sich angesichts der fehlenden Besucher, möchte niemand Bäcker lernen. Nachdem sie ein bisschen geplaudert und von Ellas Nachbarin jeweils ein süßes Gebäckstück geschenkt bekommen haben, trennen sich Ella und Louis fürs Erste: Da sich Ella für Computer interessiert, möchte sie beim Stand des Computerladens Bytes vorbeischaun, während sich Louis am Stand des Autohauses Raser informieren möchte. Treffen wollen sie sich ca. eine halbe Stunde später am Stand von Touristik Müller, dem letzten Stand in Halle 2 auf der östlichen Seite.
- 19) Den Stand der Konditorei Torte besuchen die beiden Jugendlichen nicht. Lies noch einmal genau bei 8 nach, wohin sie nach ihrem Besuch bei der Firma Gigantbau gehen.
- 20) Dieser Notausgang wird in der Geschichte nicht erwähnt, ein anderer Notausgang kommt dagegen im Text bei 34 vor.
- 21) Nein, der Stand des Kleiderhauses Müller kommt in der Geschichte nicht vor.
- 22) Hier bist du falsch. Der Stand der Firma New Fashion wird in der Geschichte nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 23) Den Stand des Computerladens Bytes besucht nur Ella. Wo es für beide weitergeht, erfährst du bei 18.
- 24) Nein, der Stand des Möbelhauses Comfort wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 25) Falsch, das Küchenstudio Traum kommt in der Geschichte nicht vor.
- 26) Den Stand des Autohauses Raser besucht nur Louis. Wo es für beide weitergeht, erfährst du bei 18.
- 27) Falsch, das Hotel Lilie kommt in der Geschichte nicht vor.
- 28) Hier bist du falsch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.
- 29) Nein, der Stand des Restaurants Sonne wird in der Geschichte nicht erwähnt.



- 30) Ja, hier treffen sich Ella und Louis wieder, da sich beide für eine Ausbildung als Tourismuskaufleute interessieren, weil sie nicht nur selbst gerne reisen, sondern sich auch die Beratung der Kunden spannend und vielseitig vorstellen. Ella ist zunächst enttäuscht, als sie erfährt, dass Touristik Müller keine Praktikumsstellen anbietet. Doch sie fragt nach, ob man nicht eine Ausnahme machen oder sie wenigstens für einen oder zwei Tage kommen könne, weil sie sich sehr für diesen Beruf interessiert. Und als Frau Müller, die Inhaberin von Touristik Müller, merkt, dass sich Ella wirklich für den Beruf und ihr Geschäft interessiert, sagt sie Ella zu, ihre schriftliche Bewerbung zu prüfen. Jetzt haben sich die beiden aber eine Pause verdient. Am Imbissstand im Innenbereich trinken sie etwas.
- 31) Hier bist du falsch. Louis und Ella trinken zwar etwas, aber nicht in diesem Restaurant. Lies noch einmal genau bei 30 nach, wohin die beiden gehen.
- 32) Richtig, vom Eingangsbereich aus gehen Ella und Louis zuerst in den Innenbereich der Messe zum Info-Stand, wo sie ein Ausstellerverzeichnis und einen Übersichtsplan der verschiedenen Stände erhalten.  
„Da, schau mal“, sagt Ella. „Unsere Stadt hat ja auch einen Stand. Ob die wohl auch ausbilden?“  
„Wir gehen einfach mal hin“, schlägt Louis vor.  
„Okay, da vorne ist er schon: genau zwischen der Städtischen Krankenkasse und den Verkehrsbetrieben der Stadt“, meint Ella.
- 33) Diese WCs werden nicht erwähnt, lies noch einmal bei 38 nach, wo genau sich die beiden verabredet haben.
- 34) Während sie ein Getränk zu sich nehmen, besprechen Ella und Louis, was sie als Nächstes unternehmen wollen. Louis schlägt vor, am Stand der Agentur für Arbeit, direkt neben dem Notausgang Ost, vorbeizugehen, weil er gehört hat, dass es dort auch eine Berufsberatung gibt: „Die machen dort Tests mit einem und helfen weiter, wenn man sich unsicher ist. Das hat mir unser Nachbar mal gesagt.“ Ella kommt mit.
- 35) Der Notausgang Ost wird im Text bei 34 zwar erwähnt, ist aber selbst kein Ziel oder Treffpunkt der beiden.
- 36) Bei der Agentur für Arbeit sind die beiden Schüler erstaunt, dass man auch dort Ausbildungen durchlaufen kann, unter anderem zum Fachangestellten für Arbeitsmarktmanagement. Aber das wollen weder Louis, der sich hier einen Termin für eine Berufsberatung geben lässt, noch Ella, die sich immer noch darüber freut, vielleicht bei Touristik Müller einen Praktikumsplatz zu bekommen. Es wäre wirklich klasse, wenn das klappen würde, denkt sie, während sie mit Louis durch die Halle 3 Richtung Norden schlendert. Schon am übernächsten Stand machen sie auf Wunsch von Louis wieder Halt.
- 37) Das ist der direkte Nachbarstand in nördlicher Richtung der Agentur für Arbeit. Lies noch einmal bei 36 nach, wo die beiden nach ihrem Besuch bei der Agentur für Arbeit hingehen.



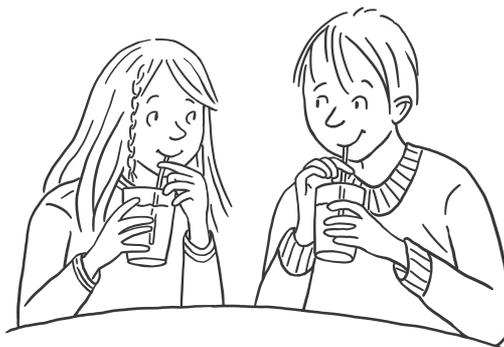
- 38 Richtig, die beiden machen am Stand der Berufsfachschule für Informatik und Multimedia-Entwicklung halt, was aber Ella nicht so sehr interessiert, weshalb sie beschließen, sich für später bei den WCs an der Kasse zu verabreden. Während Ella sich anderswo umsieht, informiert sich Louis und ist vom Angebot der Berufsfachschule so begeistert, dass er einen Schnuppertag vereinbart, an dem er die Ausbildung zum Informatiker für Multimedia-Entwicklung genau kennenlernen kann. Und weil man für diese Ausbildung sehr gut Englisch können muss, nimmt er sich ganz fest vor, in diesem Fach künftig eine Eins zu bekommen.

**Wenn du wissen willst, an welchem Stand sich Ella aufhält, während Louis den Schnuppertag vereinbart, dann suche die größte durch 8 teilbare Zahl im Gitter.**

11	17	70	19	13
52	23	54	17	14
74	12	23	45	36
86	16	24	46	40
92	29	62	32	90

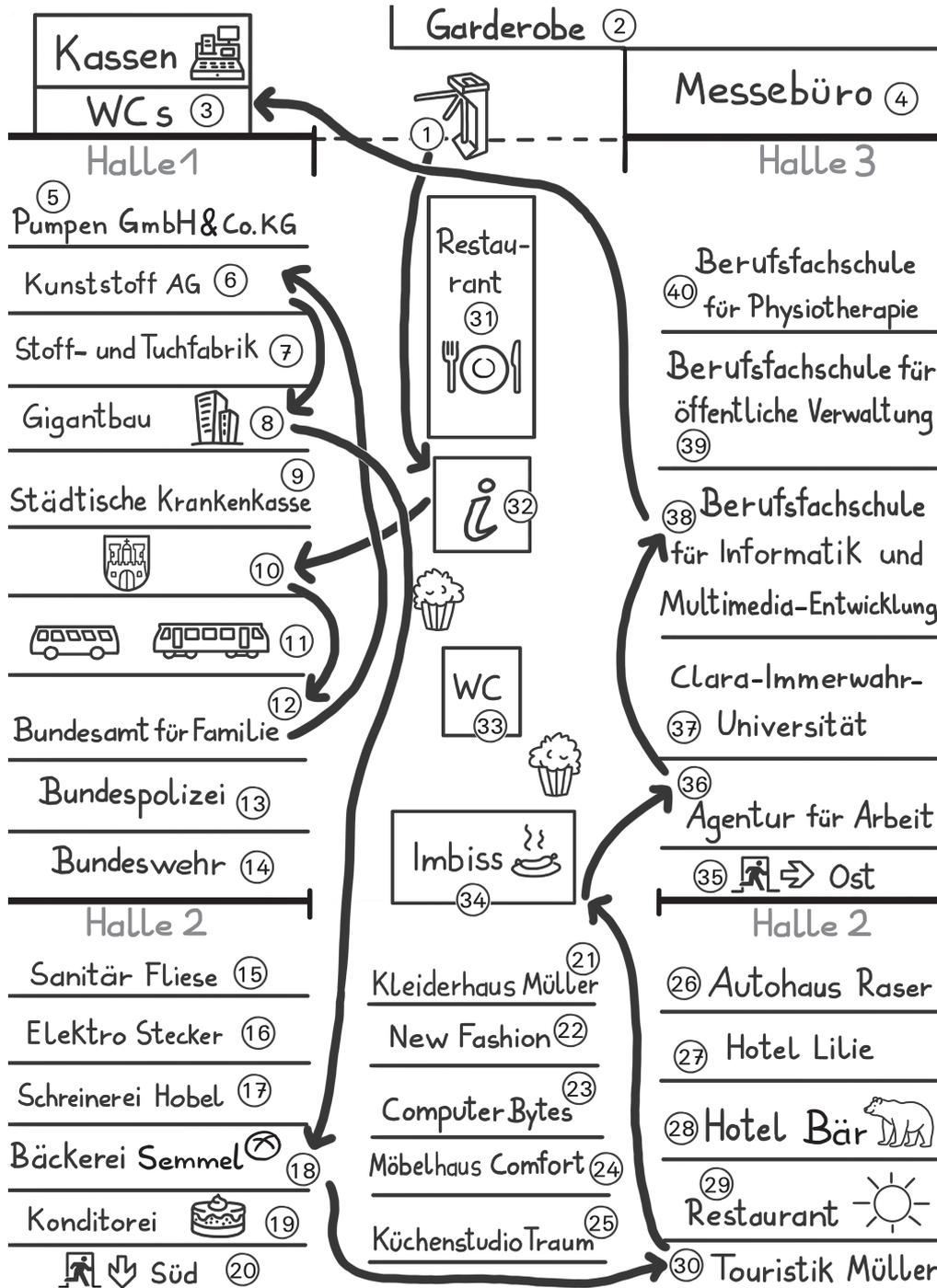
**Die größte durch 8 teilbare Zahl im Gitter ist die \_\_\_\_\_.**

- 39 Nein, der Stand der Berufsfachschule für öffentliche Verwaltung wird in der Geschichte nicht erwähnt.
- 40 Hier bist du falsch. Das ist zwar der Stand, an dem sich Ella allein aufgehalten hat, während Louis am Stand der Berufsfachschule für Informatik und Multimedia-Entwicklung war, aber nicht der Ort, an dem die beiden als Nächstes verabredet sind. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin die beiden als Nächstes gehen.



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1, 32, 10, 12, 6, 8, 18, 30, 34, 36, 38, 3

- ★ Rätsel zu 38: Ella hat sich am Stand mit der Ziffer **40** aufgehalten.  
 $2 \cdot 2 + 6 \cdot 6 = 4 + 36 = 40$  (Regel „Punkt vor Strich“ beachten).
- ★ Rätsel zu 8: Die Firma Gigantbau zahlt knapp **1500** Euro im Monat.  
 $12 \cdot 1000 = 12000 : 8 = 1500$
- ★ Rätsel zu 38: Die größte durch 8 teilbare Zahl im Gitter ist die **40**. ( $40 : 8 = 5$ )



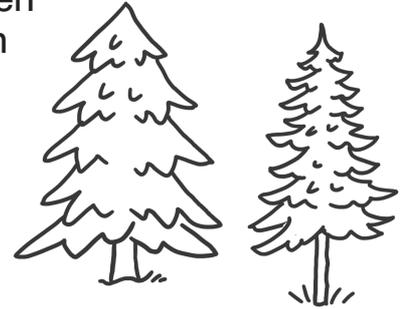
## Orientierungslauf im Jugendcamp

Das Jugendcamp des Stadtjugendrings findet dieses Jahr im Südschwarzwald in der Nähe des Schluchsees statt. Gleich für den ersten Tag haben die Leiter einen Orientierungslauf vorbereitet, damit die Jugendlichen die Gegend und sich selbst in ihren Gruppen besser kennenlernen. Alle Gruppen sollen unterschiedliche Wege ablaufen, die am Ende aber zu einem gemeinsamen Ziel führen. Emma, Lara, Tarek und Malik, die sich bislang noch nicht kennen, bilden gemeinsam die Gruppe „Wölfe“.

**Wenn du wissen möchtest, wie es den vier Jugendlichen beim Orientierungslauf ergeht und ob sie am Ende gewinnen, dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Alle Gruppen starten gemeinsam vom Zeltplatz aus. Jede Gruppe bekommt für den Notfall ein Handy, mit dem man aber nur telefonieren kann. Wenn eine Gruppe unterwegs vom richtigen Weg abkommt, kann sie sich an den Spielleiter wenden, wofür es aber eine Zeitstrafe gibt. Die Wölfe-Gruppe soll zunächst auf dem Weg Richtung Nordwesten gehen.
  - ② Dieser Weg führt nach Osten. Hier bist du also falsch.
  - ③ Falsch, dieser Weg führt nach Nordosten, du aber suchst den Weg, der in nordwestlicher Richtung verläuft.
  - ④ Das ist der Weg, der genau nach Norden führt. Hier bist du also falsch.
  - ⑤ Das ist der Weg, der vom Zeltplatz aus nach Nordwesten führt. Hier bist du also richtig. Der Spielleiter hat den Wölfen einen Zettel mit den Buchstaben „H C H O S T I Z“ mit auf den Weg gegeben. An der nächsten Wegegabelung findet Malik die Lösung des Rätsels. Du bestimmst auch, oder?
- H C H O S T I Z
- ⑥ Hier bist du zwar an der richtigen Wegegabelung, aber an der Bank bist du falsch. Lies noch einmal bei 5 nach und überlege, welches Wort du aus den Buchstaben bilden kannst.
  - ⑦ Bravo, natürlich hast du erkannt, dass die Buchstaben das Wort „Hochsitz“ ergeben. Also müssen die Wölfe hierhin. Auf dem Weg zum Hochsitz entdecken die vier bald eine deutliche Sägemehlspur. Diese führt nach rechts zu einer kleinen Sitzgruppe mit einem Tisch.
  - ⑧ Genau, das ist die Sitzgruppe mit Tisch. „Hat jemand eine Idee, wie es nun weitergeht?“, will Tarek wissen und setzt sich hin. „Ist doch klar!“, meint Emma. „Hier muss irgendwo ein Hinweis versteckt sein! Los, steh auf und hilf suchen!“ Tatsächlich ruft Lara nach einiger Zeit: „Leute, hier unter dem Tisch ist ein Zettel festgemacht!“ Lara macht den Zettel los und liest vor, was drauf steht: „Folgt dem Weg bis zur Wiese, die östlich von der Blockhütte liegt. Dort gilt: Fichte sticht, Tanne nicht!“

- 9 Hier kann man zwar auch sitzen, sich ausruhen und essen, aber ein Gegenstand, der bei 7 genannt wird, fehlt. Lies noch einmal nach.
- 10 Das ist zwar die Wiese, die auf dem Zettel erwähnt wird, doch was sollen die Jugendlichen mit der Botschaft anfangen? „Schaut dort vorne, da stehen doch Tannen oder Fichten oder so was ...“ „Lasst uns mal hingehen, vielleicht sind wir dann schlauer!“ Als die Jugendlichen näher kommen, sehen sie, dass in zwei unterschiedlichen Bäumen je ein Luftballon hängt. „Klar!“, meint Emma. „In den Ballons werden Botschaften sein. Und wir brauchen den, der in der Fichte hängt. Ist doch klar: Fichte sticht, das heißt, die Fichte gewinnt.“ „Klasse kombiniert!“, lobt Malik, fügt aber hinzu: „Leider kenne ich den Unterschied zwischen Tannen und Fichten nicht, ihr vielleicht?“



**Hier kannst du etwas über Tannen und Fichten lernen. Dazu musst du das richtige Lösungswort aus den Silben zusammensetzen. Schon weißt du, welche Aussagen stimmen und welche nicht. Aber vielleicht kannst du auch so sagen, ob die Aussagen richtig oder falsch sind ...**

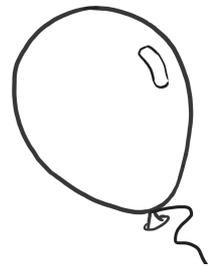
**Die Zahl der Buchstaben, aus denen das Lösungswort besteht, verrät dir die Ziffer, bei der es weitergeht.**

Aussagen	richtig	falsch
Fichten haben spitze Nadeln, die stechen können. Tannen haben dagegen flache Nadeln.	SU	HIM
Fichten haben Nadeln, die überall am Zweig sitzen. Tannennadeln hingegen sind in Reihen angeordnet.	MELS	TER
Tannen und Fichten sind beide immergrün, das heißt, sie verlieren ihre Nadeln im Winter nicht.	RICH	FIN
Tannen werden gewöhnlich deutlich größer als Fichten, die oft kaum höher als zehn Meter werden.	MEIN	TUN
Die Rinde von Tannen ist glatt, die Rinde von Fichten hingegen ist schuppig.	GEN	SAM

**Lösungswort:** \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

- 11 Die Blockhütte wird zwar im Text erwähnt, ist aber nur ein Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei 8 nach, was genau auf dem Zettel steht, den Lara vorgelesen hat.

- ⑫ Das ist der Holzstapel, von dem in der letzten Botschaft die Rede war. Schon bald hat Tarek ein Stück rote Pappe gefunden, das zwischen zwei Holzscheite gesteckt wurde. Er liest vor: „Dein Weg, der hat vier Ecken, vier Ecken hat dein Weg. Und hätt’ er nicht vier Ecken, dann wär’ es nicht dein Weg.“ „Und was soll das jetzt?“, fragt Lara. Auch die anderen haben zunächst keine Idee, doch dann meint Malik: „Also direkt hier gibt es keine Wege, weil wir ja über die Wiese gekommen sind. Lasst uns doch mal in Zweiergruppen in den unterschiedlichen Richtungen am Wald entlanglaufen. Vielleicht finden wir ja irgendwo einen Weg.“ Emma und Lara beschließen, nach Süden zu gehen, Malik und Tarek machen sich Richtung Norden am Wald entlang auf. „Hier, hierher!“, schreien Malik und Tarek kurz darauf wie verrückt. Sie haben nördlich des Holzstapels eine Wegegabelung mit drei Wegen gefunden. Und jetzt ist ihnen auch klar, welchen Weg sie nehmen müssen.
- ⑬ Bei den Baumstämmen bist du falsch. Lies noch einmal bei 17 nach, wohin die Wölfe gehen sollen.
- ⑭ Natürlich, sie müssen den Weg mit der Raute nehmen, denn die Raute hat vier Ecken. So marschieren die Wölfe also tapfer den Weg entlang, bis sie an einen Waldparkplatz gelangen. Doch hier kann ja kaum das Ziel sein. Und so beschließen die vier Jugendlichen, sich aufzuteilen und den Platz abzusuchen. Und wirklich wird Emma am Mülleimer, der neben der großen Infotafel steht, fündig.
- ⑮ Nein, hier bist du falsch. Dieser Weg ist durch einen Kreis markiert. Du aber suchst eine andere Markierung. Lies noch einmal bei 12 nach, welche Eigenschaft die Markierung hat, die du suchst.
- ⑯ Dieser Weg ist durch ein Dreieck markiert. Da bist du also falsch, denn dein Weg hat eine andere Markierung. Lies noch einmal bei 12 nach.
- ⑰ Das Wort „Himmelsrichtungen“ hat 17 Buchstaben, genau. Und da die Wölfe nun wissen, woran sie eine Fichte erkennen können, holen sie den Ballon von der Fichte, in dem sie einen Zettel mit der nächsten Botschaft finden. Malik liest vor: „Wie es für euch weitergeht, könnt ihr beim Holzstapel herausfinden.“ Tarek, der Größte aus der Gruppe, ruft auch gleich: „Die meinen sicher den am Waldrand da vorne!“
- ⑱ Nein, die Infotafel wird im Text zwar genannt, ist aber nur eine Orientierungshilfe. Lies noch einmal bei 14 nach, wo Emma fündig geworden ist.



- 19) Richtig, das ist der gesuchte Mülleimer. Sie finden ein ausgewaschenes Marmeladenglas, dessen Etikett überklebt wurde. Auf dem Etikett steht „FÜR WÖLFE“ und im Glas befindet sich eine weitere Botschaft: „Folgt dem eingeschlagenen Weg bis zur Quelle“, liest Emma vor. „Damit ist natürlich gemeint, dass wir den Weg mit der Raute weitergehen sollen. Und was mit Quelle gemeint ist, wird sich zeigen“, sagt sie. Als sie nach fünf Minuten Gehzeit einen Brunnen erblicken, ist allen klar, was gemeint ist.
- 20) Die Grillhütte wird im Text nicht erwähnt. Ganz falsch bist du hier aber auch nicht. Lies noch einmal bei 19 nach.
- 21) Richtig, der Brunnen ist mit Quelle gemeint. Am Brunnen finden die vier Jugendlichen auch wieder ein Stück rote Pappe: „Der Mittelwert verrät euch, welchen der drei Wege ihr nehmen müsst:  $0,5 + 1,7 + 1,6 + 2,4 + 2,3 + 3,5$ “, liest Malik vor. „Hä?“, meint Lara. „Mittelwert?“ „Na ja“, meint Tarek. „Ich denke, wir sollen den Mittelwert dieser Zahlen ausrechnen, also alles addieren und dann durch sechs teilen.“ Das machen die Jugendlichen und errechnen so, auf welchem Weg es weitergeht.

**Errechne den Mittelwert:**

$$0,5 + 1,7 + 1,6 + 2,4 + 2,3 + 3,5 = \underline{\hspace{10em}}$$

$$\text{Mittelwert} = \underline{\hspace{10em}}$$

- 22) Das ist Weg 1, aber nicht der richtige Weg.
- 23) Du hast nicht nur richtig gerechnet, sondern das Ergebnis auch richtig gedeutet: Die Lösung 2 steht für den zweiten, das heißt den mittleren Weg, der zum Ziel führt: eine Vesperstube.
- 24) Das ist Weg 3, aber nicht der richtige Weg.
- 25) Die Wölfe erreichen bald die Vesperstube und erkennen sofort: Sie haben ihr Ziel erreicht, und zwar als erste Gruppe. Die Leiter, die hinter der Vesperstube auf einer Wiese ein kleines Büffet aufgebaut haben, beglückwünschen die vier: „Toll gemacht!“



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Orientierungslauf im Jugendcamp

Das Jugendcamp des Stadtjugendrings findet dieses Jahr im Südschwarzwald in der Nähe des Schluchsees statt. Gleich für den ersten Tag haben die Leiter einen Orientierungslauf vorbereitet, damit die Jugendlichen nicht nur die Gegend, sondern sich auch untereinander in ihren Gruppen etwas besser kennenlernen können. Alle Gruppen sollen unterschiedliche Wege finden, die am Ende aber zu einem gemeinsamen Ziel führen. Emma, Lara, Tarek und Malik, die sich bislang noch nicht näher kennen, bilden gemeinsam die Gruppe „Wölfe“.

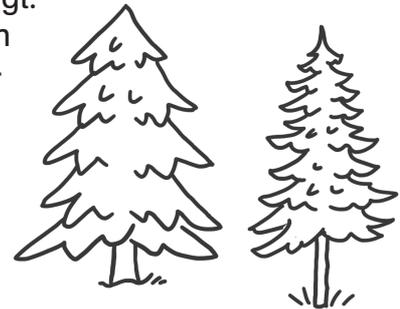
**Wenn du wissen möchtest, wie es den vier Jugendlichen beim Orientierungslauf ergeht und ob sie am Ende gewinnen, dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Alle Gruppen starten gemeinsam vom Zeltplatz aus, auf dem auch die Jugendlichen ihre Zelte aufgeschlagen haben. Jede Gruppe bekommt für den Notfall – falls sich jemand zum Beispiel verletzt – ein altes Handy, mit dem man nur telefonieren, aber keine GPS-Daten oder Landkarten nutzen kann. Wenn eine Gruppe unterwegs vom richtigen Weg abkommt, kann sie sich über das Handy an den für sie zuständigen Spielleiter wenden, wofür es aber einen Punkteabzug in Form einer Zeitstrafe gibt. Für die Wölfe-Gruppe geht es auf dem nach Nordwesten führenden Weg los.
- ② Dieser Weg führt nach Osten. Hier bist du also falsch.
- ③ Falsch, dieser Weg führt nach Nordosten, du aber suchst den Weg in nordwestlicher Richtung.
- ④ Das ist der Weg, der genau nach Norden führt. Hier bist du also falsch.
- ⑤ Das ist der Weg, der vom Campingplatz aus nach Nordwesten führt. Hier bist du also richtig. Der Spielleiter hat der Wölfe-Gruppe einen Zettel mit den Buchstaben „C H H I O S T Z“ mit auf den Weg gegeben. „Was soll das denn bedeuten?“, fragt Emma. Auch die anderen haben zunächst keine Idee, was mit diesem Buchstabensalat anzufangen ist. Erst an der nächsten Wegegabelung findet Malik die Lösung des Rätsels. Du doch bestimmt auch, oder?



- ⑥ Hier bist du zwar an der richtigen Wegegabelung, aber an der Bank bist du falsch. Lies noch einmal bei 5 nach und überlege, welches Wort du aus den Buchstaben bilden kannst.
- ⑦ Bravo, natürlich hast du erkannt, dass die Buchstaben auf dem Zettel, den die Gruppe vom Spielleiter bekommen hat, das Wort „Hochsitz“ ergeben, sodass die Wölfe natürlich diesen Weg gehen müssen. Hier sehen sie dann auch bald eine deutliche Sägemehlspur, die nach rechts zu einer kleinen Sitzgruppe mit Tisch führt, wo Wanderer sich ausruhen und vespern können.

- 8 Genau, das ist die Sitzgruppe mit Tisch. Doch was soll die Gruppe hier tun? „Hat jemand von euch eine Idee, wie es nun weitergeht?“, will Tarek wissen und setzt sich hin. „Ist doch klar!“, meint Emma. „Hier muss irgendwo ein Hinweis darauf versteckt sein, der verrät, wie es weitergeht! Also los, steh auf und hilf suchen!“ Tatsächlich ruft Lara nach einiger Zeit: „Leute, hier unter dem Tisch ist ein Zettel festgetackert!“ Lara liest vor, was auf dem Zettel steht: „Folgt dem Weg bis zur Wiese, die östlich von der Blockhütte liegt. Dort gilt: Fichte sticht, Tanne nicht!“ „Was soll das denn jetzt schon wieder heißen?“, fragt Emma. „Gehen wir einfach mal weiter, dann werden wir es schon sehen!“, antwortet Lara und marschiert los.
- 9 Hier kann man zwar auch sitzen, sich ausruhen und essen, aber ein Gegenstand, der bei 7 genannt wird, fehlt. Lies noch einmal nach.
- 10 Das ist zwar die Wiese, von der auf dem Zettel die Rede ist, doch was sollen die Jugendlichen mit der Botschaft anfangen? „Schaut dort vorne, da stehen doch Tannen oder Fichten oder so was ...“ „Lasst uns einfach mal hingehen, vielleicht sind wir dann schlauer!“ Als die Jugendlichen näher zu den Nadelbäumen kommen, sehen sie dass in zwei unterschiedlichen Bäumen je ein Luftballon hängt. „Klar!“, meint Emma. „In den Ballons werden Botschaften darüber sein, wie es von hier aus weitergeht. Und wir brauchen den, der in der Fichte hängt. Ist doch klar: Fichte sticht, das heißt, die Fichte gewinnt. Eine andere Gruppe braucht dann vielleicht den Ballon in der Tanne.“ „Klasse kombiniert!“, lobt Malik, fügt aber hinzu: „Leider kenne ich den Unterschied zwischen Tannen und Fichten nicht, ihr vielleicht?“



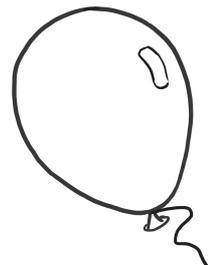
**Hier kannst du etwas über Tannen und Fichten lernen. Dazu musst du das richtige Lösungswort aus den Silben zusammensetzen. Schon weißt du, welche Aussagen stimmen und welche nicht. Aber vielleicht kannst du auch so sagen, ob die Aussagen richtig oder falsch sind ...**

**Die Zahl der Buchstaben, aus denen das Lösungswort besteht, verrät dir die Ziffer, bei der es weitergeht.**

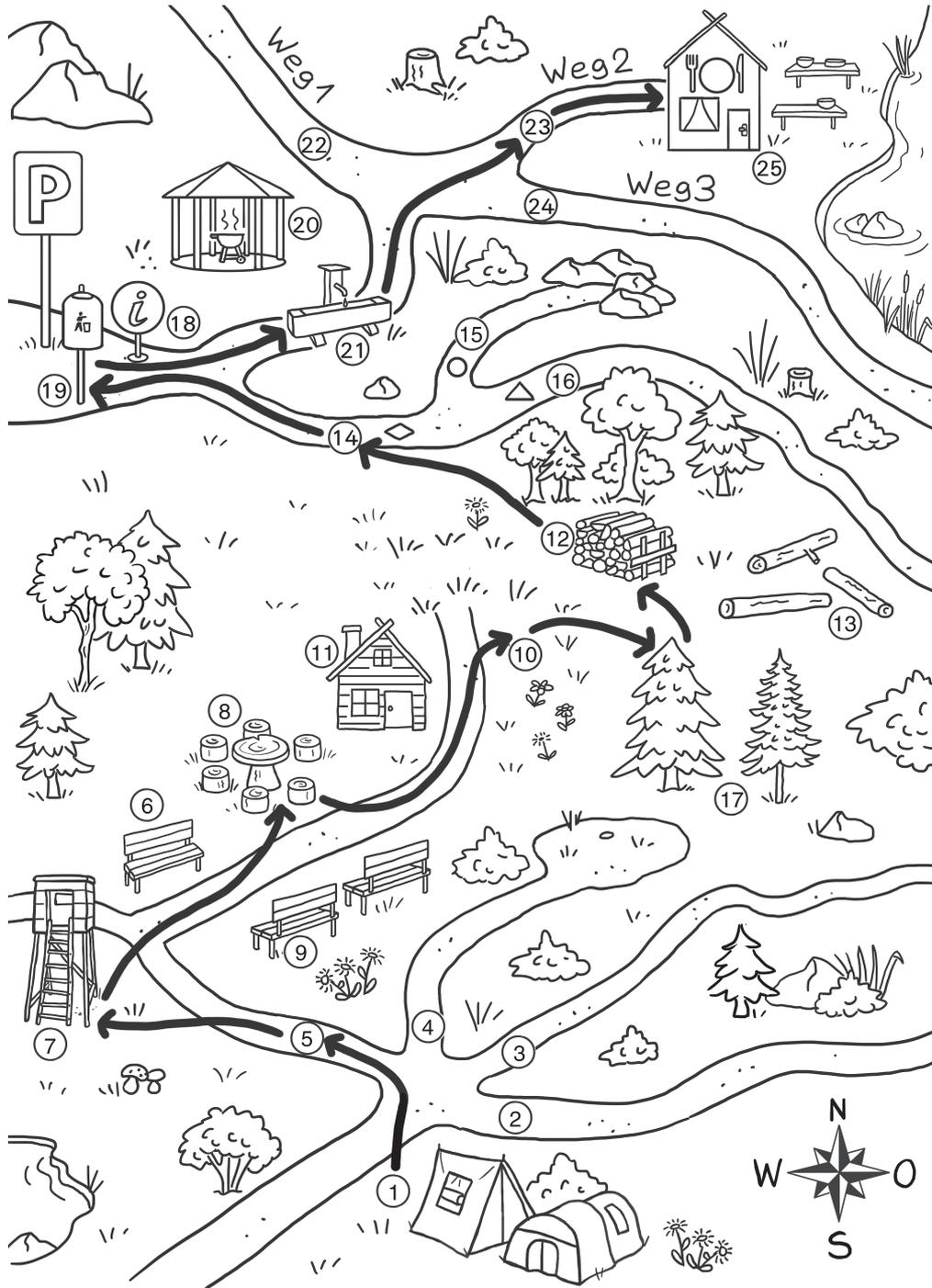
Aussagen	richtig	falsch
Fichten haben spitze Nadeln, die stechen können. Tannen haben dagegen flache Nadeln.	SU	HIM
Fichten haben Nadeln, die überall am Zweig sitzen. Tannennadeln hingegen sind in Reihen angeordnet.	MELS	TER
Tannen und Fichten sind beide immergrün, das heißt, sie verlieren ihre Nadeln im Winter nicht.	RICH	FIN
Tannen werden gewöhnlich deutlich größer als Fichten, die oft kaum höher als zehn Meter werden.	MEIN	TUN
Die Rinde von Tannen ist glatt, die Rinde von Fichten hingegen ist schuppig.	GEN	SAM

**Lösungswort:** \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_ - \_\_\_\_\_

- 11 Die Blockhütte wird zwar im Text erwähnt, ist aber nur ein Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei 8 nach, was genau auf dem Zettel steht, den Lara vorgelesen hat.
- 12 Das ist der Polter, wie solche Holzstapel von den Fachleuten genannt werden, von dem in der letzten Botschaft aus dem Ballon an der Fichte die Rede war. Und wieder müssen die Jugendlichen die neue Botschaft erst suchen. Schon bald hat Tarek ein Stück rote Pappe entdeckt, das zwischen zwei Holzscheite gesteckt wurde, und liest vor: „Dein Weg, der hat vier Ecken, vier Ecken hat dein Weg. Und hätt’ er nicht vier Ecken, dann wär’ es nicht dein Weg.“ „Und was soll das jetzt? Die wollen uns wohl verschaukeln!“, ruft Lara. Auch die anderen haben zunächst keine rechte Idee, doch dann überlegt Malik: „Also direkt hier gibt es keine Wege, weil wir ja über die Wiese gekommen sind. Lasst uns doch mal in Zweiergruppen in den unterschiedlichen Richtungen am Wald entlanglaufen, vielleicht finden wir ja irgendwo einen Weg.“ „Und der ist dann eckig, oder wie?“, mault Emma ungläubig. „Lass mal“, sagt Lara. „Was ein eckiger Weg ist, sehen wir dann. Jetzt brauchen wir erst einmal einen Weg, oder willst du lieber den Spielleiter anrufen?“ „Quatsch!“, ruft Emma. Und dann machen sich Emma und Lara in südlicher Richtung auf, während Malik und Tarek Richtung Norden am Wald entlanggehen, um dort nach einem Weg mit vier Ecken zu suchen. Sie haben verabredet, fünf Minuten zu gehen, dann umzukehren und sich wieder beim Holzstapel zu treffen. Doch so lange dauert es gar nicht. „Hier, hierher!“, schreien Malik und Tarek wie verrückt, als sie nördlich des Polters eine Wegegabelung mit drei Wegen finden. Und jetzt ist ihnen auch klar, welchen Weg sie nehmen müssen.
- 13 Bei den Baumstämmen bist du falsch. Lies noch einmal bei 17 nach, wohin die Wölfe gehen sollen.
- 14 Natürlich, sie müssen den Weg, der durch das Raute-Symbol gekennzeichnet ist, nehmen, denn die geometrische Figur der Raute hat vier Ecken. So marschieren sie also tapfer den Weg entlang, bis sie an einen Waldparkplatz gelangen. Doch hier kann ja kaum das Ziel sein. Und so beschließen die vier Jugendlichen, sich aufzuteilen und den Platz abzusuchen. Und wirklich wird Emma am Mülleimer, der neben der großen Infotafel steht, fündig.
- 15 Nein, hier bist du falsch. Dieser Weg ist durch einen Kreis markiert. Du aber suchst eine andere Markierung. Lies noch einmal bei 12 nach, welche Eigenschaft die Markierung hat, die du suchst.
- 16 Dieser Weg ist durch ein Dreieck markiert. Da bist du also falsch, denn dein Weg hat eine andere Markierung. Lies noch einmal bei 12 nach.
- 17 Das Wort „Himmelsrichtungen“ besteht aus 17 Buchstaben, genau. Und da die Mitglieder der Wölfe-Gruppe nun gelernt haben, woran sie eine Fichte erkennen, holen sie den Ballon von der Fichte, in dem sie einen Zettel mit der nächsten Botschaft finden. Malik liest: „Wie es für euch weitergeht, könnt ihr beim Holzstapel herausfinden.“ Tarek, der Größte aus der Gruppe, der folglich auch am weitesten sehen kann, ruft auch gleich: „Die meinen sicher den am Waldrand da vorne!“
- 18 Nein, die Infotafel wird im Text zwar genannt, ist aber nur eine Orientierungshilfe. Lies noch einmal bei 14 nach, wo Emma fündig geworden ist.







Lesespur: 1 , 5 , 7 , 8 , 10 , 17 , 12 , 14 , 19 , 21 , 23 , 25



Lösungswort zu ⑩: HIM-MELS-RICH-TUN-GEN = 17



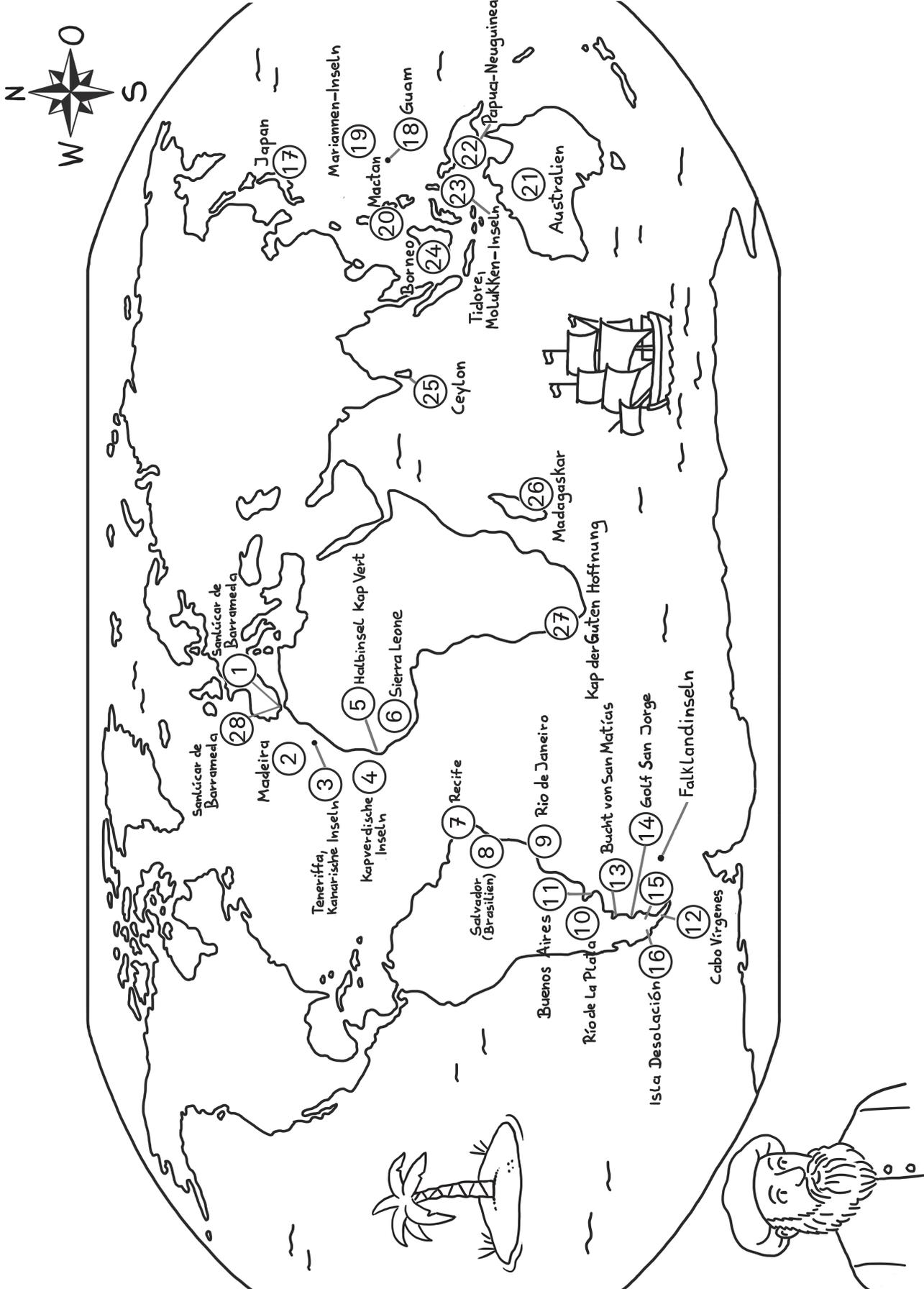
Rätsel zu ⑪:  $0,5 + 1,7 + 1,6 + 2,4 + 2,3 + 3,5 = 12; 12 : 6 = 2$



Rätsel zu ⑪:  $0,54 + 1,07 + 1,65 + 2,36 + 2,83 + 3,55 = 12; 12 : 6 = 2$



# Lesespurlandkarte Die Weltumsegelung von Magellan



## Die Weltumsegelung von Magellan

Ferdinand Magellan möchte für den König von Spanien, der mit Portugal im Streit liegt, einen westlichen Seeweg zu den Molukken-Inseln in Südostasien finden. Dort wachsen seltene und damit wertvolle Gewürze.



**Wenn du wissen willst, ob Magellan den westlichen Seeweg findet und danach wieder sicher nach Spanien zurückkehrt, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Am 20. September 1519 sticht Ferdinand Magellan mit fünf Schiffen und 237 Mann Besatzung von Sanlúcar de Barrameda an der spanischen Atlantikküste aus in See. Ihr erstes Ziel ist Teneriffa, die größte Insel der Kanaren.
- ② Hier hätte Magellan nie angelegt, denn Madeira zählt damals zum Hoheitsgebiet der Portugiesen, mit dessen König Magellan ja im Streit liegt.
- ③ In Teneriffa nehmen die Seeleute noch einmal neue Vorräte an Bord. Am 2. Oktober stechen sie wieder in See und umsegeln bereits am 3. Oktober Kap Vert. Nahe der Westküste Afrikas geht es weiter nach Süden bis vor die Küste von Sierra Leone.
- ④ Die Kapverdischen Inseln läuft das Schiff Victoria erst auf der Rückkehr nach Spanien am 9. Juli 1522 an.
- ⑤ Das ist die Halbinsel Kap Vert, die Magellan aber nur umsegelt. Lies noch einmal genau bei 3 nach, um herauszufinden, wie es nach der Umsegelung der Halbinsel weitergeht.
- ⑥ Vor Sierra Leone in Westafrika gerät die Flotte in eine mehrere Wochen anhaltende Flaute. Schließlich kann aber der Atlantik doch noch überquert werden. Und am 13. Dezember erreicht Magellan endlich Rio de Janeiro.
- ⑦ Am 6. Dezember erreicht die Flotte Magellans Kap Augustin bei Recife. Hier sehen Magellan und seine Männer zum ersten Mal den südamerikanischen Kontinent, gehen aber nicht an Land. Lies noch einmal bei 6 nach, wohin die Reise geht.
- ⑧ Salvador liegt zwar südlich von Recife, wird aber von Magellan nicht angesteuert. Lies noch einmal bei 6 nach, wohin die Reise geht.
- ⑨ Gerade als Magellan und seine Männer in der Bucht von Rio de Janeiro anlegen, beginnt es zu regnen. Daher werden die Europäer von der einheimischen Bevölkerung für Götter gehalten und freundlich empfangen. Magellan bleibt zwei Wochen hier. Am 27. Dezember stechen Magellan und seine Flotte wieder in See und steuern einen Fluss an. Dieser ist nach La Plata, der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, benannt.

- ⑩ Río de la Plata heißt der 290 km lange und bis zu 220 km breite Mündungstrichter der zwei Ströme Parana (ca. 3 200 km lang) und Uruguay (ca. 1 800 km lang). Hier hofft Magellan, eine Meerenge als Durchfahrt zum Pazifik zu finden. Bei der Suche verliert er etwa einen Monat. Anschließend segelt er weiter nach Süden und sucht in der Bucht von San Matías und im Golf San Jorge ebenfalls vergeblich nach der erhofften Meerenge. Am 30. März beschließt er, im Süden von Patagonien zu überwintern. Genauer gesagt überwintert er in einem natürlichen Hafen, der nordwestlich gegenüber den Falklandinseln an der Küste des südamerikanischen Kontinents liegt.

**Wenn du die Hälfte der Breite des Mündungstrichters des Río de la Plata (also  $220 \text{ km} : 2$ ) mit seiner Länge ( $\cdot 290 \text{ km}$ ) multiplizierst, dann erhältst du die ungefähre Fläche dieses riesigen Mündungsbereichs. Berechne die Fläche. Kreuze dann an, welches deutsche Bundesland ungefähr so groß ist wie der Mündungstrichter des Río de la Plata.**

- ungefähre Fläche von Berlin =  $891 \text{ km}^2$   
 ungefähre Fläche von Thüringen =  $16\,172 \text{ km}^2$   
 ungefähre Fläche von Nordrhein-Westfalen =  $34\,110 \text{ km}^2$

- ⑪ Hier bist du zwar nicht ganz falsch, aber auch nicht genau richtig. Der Fluss, nach dem du suchst, ist nach der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires benannt. Sie heißt aber nicht Buenos Aires. Lies noch einmal bei 9 nach, wie die Hauptstadt der Provinz Buenos Aires heißt.



- ⑫ Genau, am 21. Oktober 1520 erreicht Magellan ein Kap, das er Cabo Vírgenes nennt. Er schickt zwei Schiffe in verschiedene Richtungen los, um eine Durchfahrt zum Pazifik zu finden. Und tatsächlich kommt ein Boot mit der Nachricht zurück, eine Durchfahrt gefunden zu haben. Diese endet an der heutigen Isla Desolación. Eines der beiden Schiffe jedoch, die San Antonio, entflieht und kehrt nach Spanien zurück. Es ist ausgerechnet das Schiff mit den meisten Vorräten an Bord.
- ⑬ In der Bucht von San Matías sucht Magellan eine Meerenge, segelt aber gleich weiter nach Süden.
- ⑭ Auch im Golf San Jorge hält sich Magellan nicht länger auf. Er segelt noch weiter in den Süden.

- ⑮ Hier bist du richtig! Dieser natürliche Hafen wird bald San Julián genannt werden. Die Mannschaft Magellans will jedoch hier – buchstäblich am Ende der Welt – nicht bleiben. Erschöpft und ausgehungert wollen sie nach Spanien zurückkehren. Es kommt zur Meuterei auf drei Schiffen, die Magellan jedoch niederschlagen kann. Magellan verliert trotzdem ein Schiff, das kentert, während es die Küste Patagoniens nach einer Durchfahrt absucht. 144 Tage später, am 24. August, verlassen die verbleibenden vier Schiffe das Winterquartier Richtung Süden auf der Suche nach einer Durchfahrt zum Pazifik.

**Wenn du die Zahl 144 durch die Zahl 12 teilst, erhältst du die Ziffer der nächsten Station.**

- ⑯ Genau, bei der Isla Desolación bist du richtig! Der Name Pazifik stammt übrigens von Magellan. Er nennt das Meer „mar pacifico“, also „Stilles Meer“ (heute Pazifik oder Stiller Ozean), weil sich hier die Stürme legen, die die Expedition bis dahin begleitet haben. Nach der Durchfahrt zum Pazifik segelt Magellan mit den verbliebenen Schiffen drei Monate und 20 Tage lang in einem Bogen nach Nordosten zu den Mariannen-Inseln. Diese liegen zwischen Japan und Guam.
- ⑰ Nicht ganz, die Mariannen-Inseln liegen südlich von Japan.
- ⑱ In Guam bist du schon fast richtig. Die Mariannen-Inseln liegen nördlich davon.
- ⑲ Als Magellan endlich die Mariannen-Inseln erreicht, herrschen katastrophale Zustände an Bord der drei Schiffe. Ein Großteil der Mannschaft ist krank oder halb verhungert, weil man bis dahin kein Land entdeckt hat und die Vorräte somit nicht auffüllen konnte. Jetzt endlich gibt es frisches Wasser und Nahrungsmittel, doch schon nach drei Tagen, am 6. März 1521, segelt Magellan weiter zu den Philippinen, genauer nach Mactan, wo sich Dramatisches ereignen wird.
- ⑳ Auf Mactan kommt es zu einem Aufstand. Beim Versuch, diesen Aufstand gewaltsam niederzuschlagen, wird Magellan am 27. April von den Inselbewohnern getötet. Magellans Männer müssen ein weiteres Schiff aufgeben. Allerdings gelingt den Schiffen Victoria und Trinidad die Flucht nach Borneo, der zweitgrößten Insel auf der Südhalbkugel der Erde.
- ㉑ Hier bist du zu weit. Australien wird erst viel später von den Europäern entdeckt.
- ㉒ Nein, hier bist du falsch. Papua-Neuguinea ist die größte Insel der Südhalbkugel. Aber sie liegt nicht auf gerader Linie zwischen den Philippinen und Australien.



- 23) Auf einer der Molukken-Inseln, in Tidore, kaufen die verbliebenen Seeleute Gewürze. Nun trennen sich die Wege der beiden letzten Schiffe. Die Trinidad will zurück nach Südamerika, wird aber unterwegs von Portugiesen gekapert und ist verloren. Nur fünf Mann können Jahre später nach Spanien zurückkehren. Das letzte Schiff der Expedition, die Victoria, segelt westwärts durch den Indischen Ozean. Sie erreicht zwölf Wochen später, am 19. Mai 1522, die Südspitze des afrikanischen Kontinents.
- 24) Hier auf Borneo bist du richtig! Im Norden der Insel liegt Brunei. Hier halten sich die Seeleute 35 Tage auf, bevor sie sich zum eigentlichen Ziel ihrer Reise aufmachen: den auf gerader Linie zwischen den Philippinen und Australien gelegenen Molukken.
- 25) Hier war die Victoria nie. Lies noch einmal genau bei 23 nach.
- 26) In Madagaskar bist du fast richtig, denn Madagaskar liegt vor der Ostküste Afrikas. Von hier aus ist es nicht mehr weit bis zur Südspitze des afrikanischen Kontinents, dem Kap der Guten Hoffnung.
- 27) Das Kap der Guten Hoffnung umsegelt die Victoria am 19. Mai 1522 und gelangt am 9. Juli zu den Kapverdischen Inseln. Hier versuchen Portugiesen, die Weltumsegelung des spanischen Schiffs zu verhindern. Zwar verliert die Victoria weitere Besatzungsmitglieder, doch kann sie vor Eintreffen der portugiesischen Flotte ablegen und sich auf die letzte Etappe zurück nach Spanien begeben.
- 28) Am 6. September des Jahres 1522 erreicht die Victoria Sanlúcar de Barrameda an der Mündung des Flusses Guadalquivir. Von hier war Magellan zwei Jahre, elf Monate und zwei Wochen zuvor aufgebrochen. Die erste Weltumsegelung in der Geschichte der Menschheit ist vollbracht. Doch um welchen Preis! Nur 18 der 237 Männer, die aufgebrochen waren, überleben die Weltumsegelung. Unter ihnen sind Antonio Pigafetta aus Italien, der die Reiseereignisse schriftlich festgehalten hat, und der Deutsche Hans Barge aus Aachen.



**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_,  
 \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Die Weltumsegelung von Magellan

Ferdinand Magellan, der vor dem Jahr 1485 vermutlich in Vila Nova de Gaia im Königreich Portugal geboren wurde, ist zerstritten mit dem portugiesischen Königshaus und möchte daher für den König von Spanien einen westlichen Seeweg zu den Molukken-Inseln in Südostasien finden, wo seltene und damit wertvolle Gewürze wachsen.

**Wenn du wissen willst, ob Magellan den westlichen Seeweg findet und danach wieder sicher nach Spanien zurückkehrt, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Am 20. September 1519 sticht Ferdinand Magellan mit fünf Schiffen und 237 Mann Besatzung von Sanlúcar de Barrameda aus in See. An seinem Flaggschiff, der Trinidad, brennt nachts eine Fackel, damit die anderen Schiffe Sichtkontakt halten können. Die Flotte steuert zunächst die zu Spanien gehörenden Kanaren – genauer gesagt Teneriffa, die größte Insel der Kanaren – an. 
- ② Hier hätte Magellan nie angelegt, denn Madeira zählt damals zum Hoheitsgebiet der Portugiesen, mit dessen König Magellan ja im Streit liegt.
- ③ In Teneriffa, der mit einer Fläche von 2034,38 Quadratkilometern größten Insel der Kanaren, nehmen die Seeleute noch einmal neue Vorräte an Bord. Am 2. Oktober stechen sie wieder in See und umsegeln bereits am 3. Oktober Kap Verde, eine Inselgruppe, die 570 Kilometer vor der Westküste Afrikas liegt. Nahe der westafrikanischen Küste geht es weiter nach Süden bis vor die Küste von Sierra Leone.
- ④ Die Kapverdischen Inseln läuft das Schiff Victoria erst auf der Rückkehr nach Spanien am 9. Juli 1522 an.
- ⑤ Das ist die Halbinsel Kap Vert, die Magellan aber nur umsegelt. Lies noch einmal genau bei 3 nach, um herauszufinden, wie es nach der Umsegelung der Halbinsel weitergeht.
- ⑥ Vor dem westafrikanischen Sierra Leone, das 1440 von dem Portugiesen Gil Eanes entdeckt worden war und zu Magellans Zeiten immer noch unter dem Einfluss der portugiesischen Krone steht, gerät die Flotte in eine mehrere Wochen anhaltende Flaute. Schließlich kann aber der Atlantik doch noch überquert werden. Und am 13. Dezember erreicht Magellan endlich Rio de Janeiro.
- ⑦ Am 6. Dezember erreicht die Flotte Magellans Kap Augustin bei Recife. Hier sehen Magellan und seine Männer zum ersten Mal den südamerikanischen Kontinent, gehen aber nicht an Land. Lies noch einmal bei 6 nach, wohin die Reise geht.
- ⑧ Salvador liegt zwar südlich von Recife, wird aber von Magellan nicht angesteuert. Lies noch einmal bei 6 nach, wohin die Reise geht.
- ⑨ Gerade als Magellan und seine Männer in der Bucht von Rio de Janeiro anlegen, beginnt es zu regnen, weshalb die Europäer – so berichtet jedenfalls der Chronist der Reise, der Italiener Antonio Pigafetta – von der einheimischen Bevölkerung, den Tupi, für Götter gehalten und freundlich empfangen werden. Magellan bleibt zwei Wochen hier und tauscht mit den Einheimischen Waren aus. Am 27. Dezember stechen Magellan und seine Flotte wieder in See und steuern einen Fluss an, der nach La Plata, der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires, benannt ist.

- ⑩ Río de la Plata nennt man den riesigen 290 km langen und bis zu 220 km breiten Mündungstrichter der zwei Ströme Parana (ca. 3 200 km lang) und Uruguay (ca. 1 800 km lang). Hier hofft Magellan, aufgrund der großen Fläche des Mündungstrichters eine Meerenge als Durchfahrt zum Pazifik zu finden. Bei der Suche nach der vermeintlichen Durchfahrt verliert er etwa einen Monat. Anschließend segelt Magellan weiter nach Süden und sucht in der Bucht von San Matías und im Golf San Jorge ebenfalls vergeblich nach der erhofften Meerenge. Daher beschließt er am 30. März, im Süden von Patagonien – genauer gesagt in einem nordwestlich der Falklandinseln gelegenen natürlichen Hafen an der Küste des südamerikanischen Kontinents – zu überwintern.

**Wenn du die Hälfte der Breite des Mündungstrichters des Río de la Plata mit seiner Länge multiplizierst, dann erhältst du die ungefähre Fläche dieses riesigen Mündungsbereichs. Rechne die Fläche aus und kreuze an, welches deutsche Bundesland ungefähr so groß ist wie der Río de la Plata.**

- ungefähre Fläche von Berlin = 891 km<sup>2</sup>  
 ungefähre Fläche von Thüringen = 16 172 km<sup>2</sup>  
 ungefähre Fläche von Nordrhein-Westfalen = 34 110 km<sup>2</sup>



- ⑪ Hier bist du zwar nicht ganz falsch, aber auch nicht genau richtig. Der Fluss, nach dem du suchst, ist nach der Hauptstadt der Provinz Buenos Aires benannt. Sie heißt aber nicht Buenos Aires. Lies noch einmal bei 9 nach, wie die Hauptstadt der Provinz Buenos Aires heißt.
- ⑫ Am 21. Oktober 1520 erreicht Magellan ein Kap, das er Cabo Vírgenes (Kap der Jungfrauen) nennt. Um eine Passage zum Pazifik zu finden, schickt Magellan zwei Schiffe in verschiedene Richtungen los. Und tatsächlich kommt ein Boot mit der Nachricht zurück, eine Passage gefunden zu haben: Die Durchfahrt zum Pazifik, die an der heutigen Isla Desolación endet, ist gefunden! Eines der beiden Schiffe jedoch, die San Antonio, das ausgerechnet die meisten Vorräte an Bord hat, desertiert und kehrt nach Spanien zurück.
- ⑬ In der Bucht von San Matías sucht Magellan eine Meerenge, segelt aber gleich weiter nach Süden.
- ⑭ Auch im Golf San Jorge hält sich Magellan nicht länger auf, sondern segelt noch weiter in den Süden.
- ⑮ Hier bist du richtig! Dieser natürliche Hafen wird bald San Julián genannt werden. Die Mannschaft Magellans will jedoch hier – buchstäblich am Ende der damals bekannten Welt – nicht bleiben. Erschöpft und ausgehungert wollen sie nach Spanien zurückkehren. Es kommt zur Meuterei auf drei Schiffen, die Magellan jedoch niederschlagen kann. Der Flottenkapitän verliert trotzdem ein Schiff, das kentert, während es die Küste Patagoniens nach einer Durchfahrt absucht, wobei es während des Aufenthalts in San Julián auch zum Kontakt mit den einheimischen Indianerstämmen, den Patagoniern, die damals ihren Namen erhalten, kommt. 144 Tage später, am 24. August, verlassen die verbleibenden vier Schiffe das Winterquartier Richtung Süden, immer weiter auf der Suche nach der Durchfahrt zum Pazifik.

**Die Zahl, die mit sich selbst multipliziert die Zahl 144 ergibt, ist die Ziffer der nächsten Station.**

- 16 Genau, bei der Isla Desolación bist du richtig! Der Name Pazifik stammt übrigens von Magellan. Er nennt das Meer „mar pacifico“, also „Stilles Meer“ (heute Pazifik oder Stiller Ozean), weil sich hier die Stürme legen, die sie bis dahin begleitet haben. Die heute nach ihrem Entdecker sogenannte Magellanstraße selbst nennt Magellan „Estreito de Todos los Santos“ – Allerheiligenstraße. Der Name entsteht, weil die Flotte während der Durchfahrt zum Pazifik Allerheiligen feiert – ein in der katholischen Kirche wichtiger Feiertag. Nach der Durchfahrt segelt Magellan mit den verbliebenen Schiffen drei Monate und 20 Tage lang in einem Bogen nach Nordosten zu den Mariannen-Inseln, die südlich von Japan und nördlich von Guam liegen.
- 17 Nicht ganz, die Mariannen-Inseln liegen südlich von Japan.
- 18 In Guam bist du schon fast richtig; die Mariannen-Inseln liegen nördlich davon.
- 19 Als Magellan endlich die Mariannen-Inseln erreicht, die er „Islas de Ladrones“ („Insel der Diebe“) nennt, weil es durch an Bord gekommene Insulaner zu Diebstählen kommt, herrschen katastrophale Zustände an Bord der drei Schiffe. Ein Großteil der Mannschaft ist krank oder halb verhungert, weil man bis dahin kein Land entdeckt hat und die Vorräte somit nicht auffüllen konnte. Jetzt endlich gibt es frisches Wasser und Nahrungsmittel, doch schon nach drei Tagen, am 6. März 1521, segelt Magellan weiter zu den Philippinen, wo sich Dramatisches ereignen wird.
- 20 Nachdem sich zuvor Cebu dem König von Spanien unterworfen hat, kommt es zu einem Aufstand auf der Nachbarinsel Mactan. Beim Versuch, diesen Aufstand gewaltsam niederzuschlagen, wird Magellan am 27. April 1521 von den Inselbewohnern, die die Invasoren ins Wasser zurückdrängen, getötet, als er den Berichten Pigafettas zufolge den Rückzug seiner Leute deckt. Nachdem von Magellans Männern ein weiteres Schiff aufgegeben werden muss, gelingt den Schiffen Victoria und Trinidad die Flucht nach Borneo, der zweitgrößten Insel auf der Südhalbkugel der Erde.
- 21 Hier bist du zu weit. Australien wurde erst viel später von den Europäern entdeckt.
- 22 Nein, hier bist du falsch. Papua-Neuguinea ist die größte Insel der Südhalbkugel und liegt nicht auf gerader Linie zwischen den Philippinen und Australien.
- 23 Auf Tidore, einer der wichtigsten Inseln im nördlichen Teil der Molukken, können die verbliebenen Seeleute Handel treiben und Gewürze kaufen. Nun trennen sich die Wege der beiden letzten Schiffe. Die Trinidad will zurück nach Südamerika, wird aber unterwegs von Portugiesen gekapert und ist verloren. Nur fünf Mann können Jahre später nach Spanien zurückkehren. Das letzte Schiff der Expedition, die Victoria, segelt westwärts durch den Indischen Ozean. Sie erreicht zwölf Wochen später, am 19. Mai 1522, die Südspitze des afrikanischen Kontinents.
- 24 Hier bist du richtig. Im Norden der Insel liegt Brunei, wo sich die Seeleute 35 Tage aufhalten, bevor sie sich zum eigentlichen Ziel ihrer Reise aufmachen, den auf gerader Linie zwischen den Philippinen und Australien gelegenen Gewürzinseln (Molukken).
- 25 Hier war die Victoria nie. Lies noch einmal genau bei 23 nach.

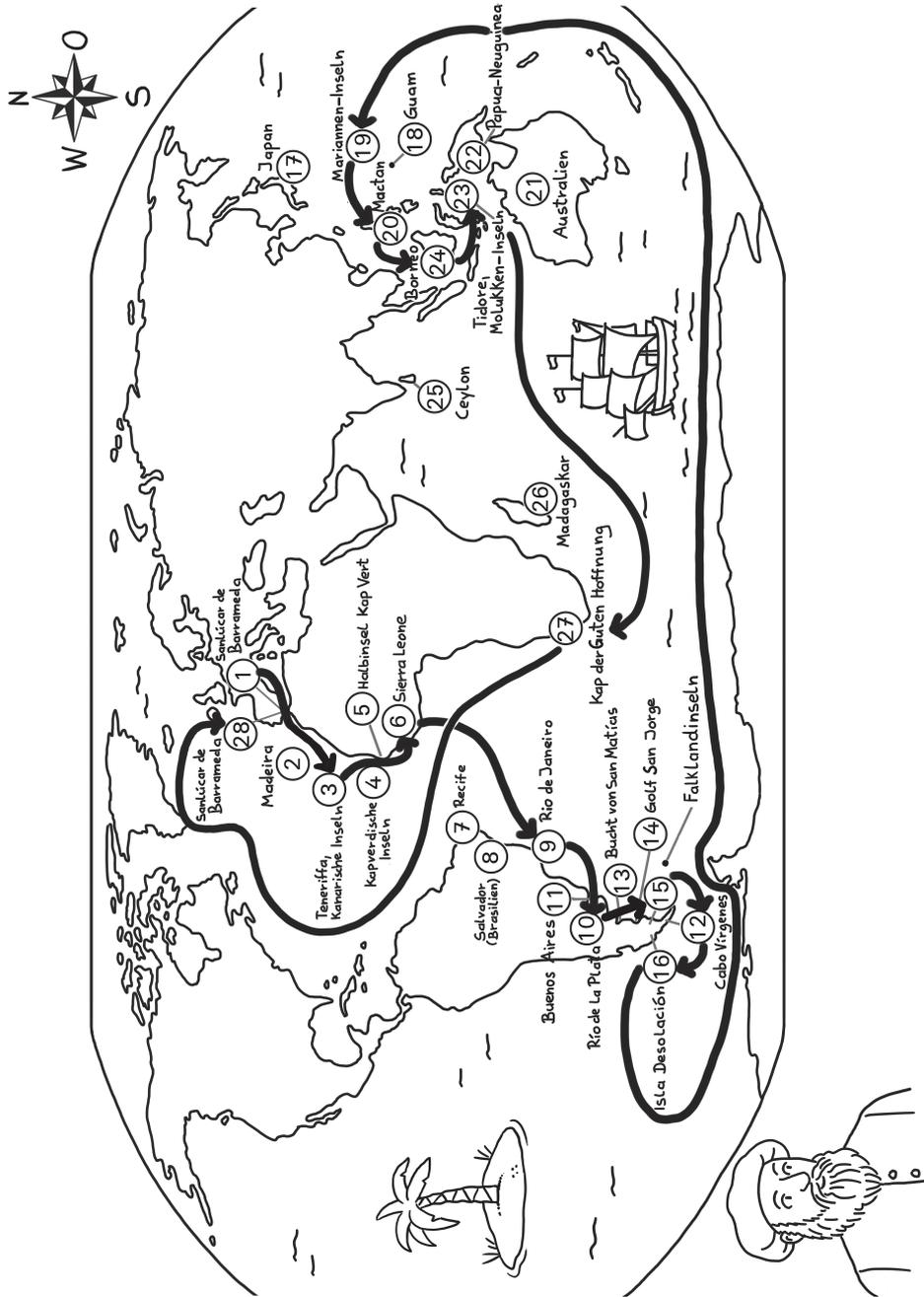


- ②6 In Madagaskar bist du schon fast richtig, Madagaskar liegt vor der Ostküste Afrikas. Von hier aus ist es nicht mehr weit, bis zur Südspitze des afrikanischen Kontinents, dem sogenannten Kap der Guten Hoffnung.
- ②7 Das Kap der Guten Hoffnung, die Südspitze Afrikas, umsegelt die Victoria am 19. Mai 1522 und gelangt am 9. Juli wieder zu den von den Portugiesen beherrschten Kapverdischen Inseln. Hier versuchen die Portugiesen, die Weltumsegelung des spanischen Schiffs zu verhindern. Zwar verliert die Victoria weitere Besatzungsmitglieder, doch kann sie vor Eintreffen der portugiesischen Flotte ablegen und sich auf die letzte Etappe zurück nach Spanien begeben.
- ②8 Am 6. September des Jahres 1522 erreicht die Victoria Sanlúcar de Barrameda, den kleinen Ort an der Mündung des Guadalquivir, von wo aus Ferdinand Magellan zwei Jahre, elf Monate und zwei Wochen zuvor aufgebrochen war. Die erste Weltumsegelung in der Geschichte der Menschheit ist vollbracht. Doch um welchen Preis! Lediglich 18 der 237 Männer, die ursprünglich aufgebrochen waren, überleben die Weltumsegelung, unter ihnen Antonio Pigafetta, der bereits zuvor schon mehrfach erwähnte Chronist der Reise aus Italien, und der Deutsche Hans Barge aus Aachen.



### Meine Lesespur:

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_,  
 \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1, 3, 6, 9, 10, 15, 12, 16, 19, 20, 24, 23, 27, 28



**Rätsel zu 10:** mittlere Breite = 220 km, Länge = 290 km

→  $220 \text{ km} \cdot 290 \text{ km} = 110 \cdot 290 \text{ km} = 31\,900 \text{ km}^2$

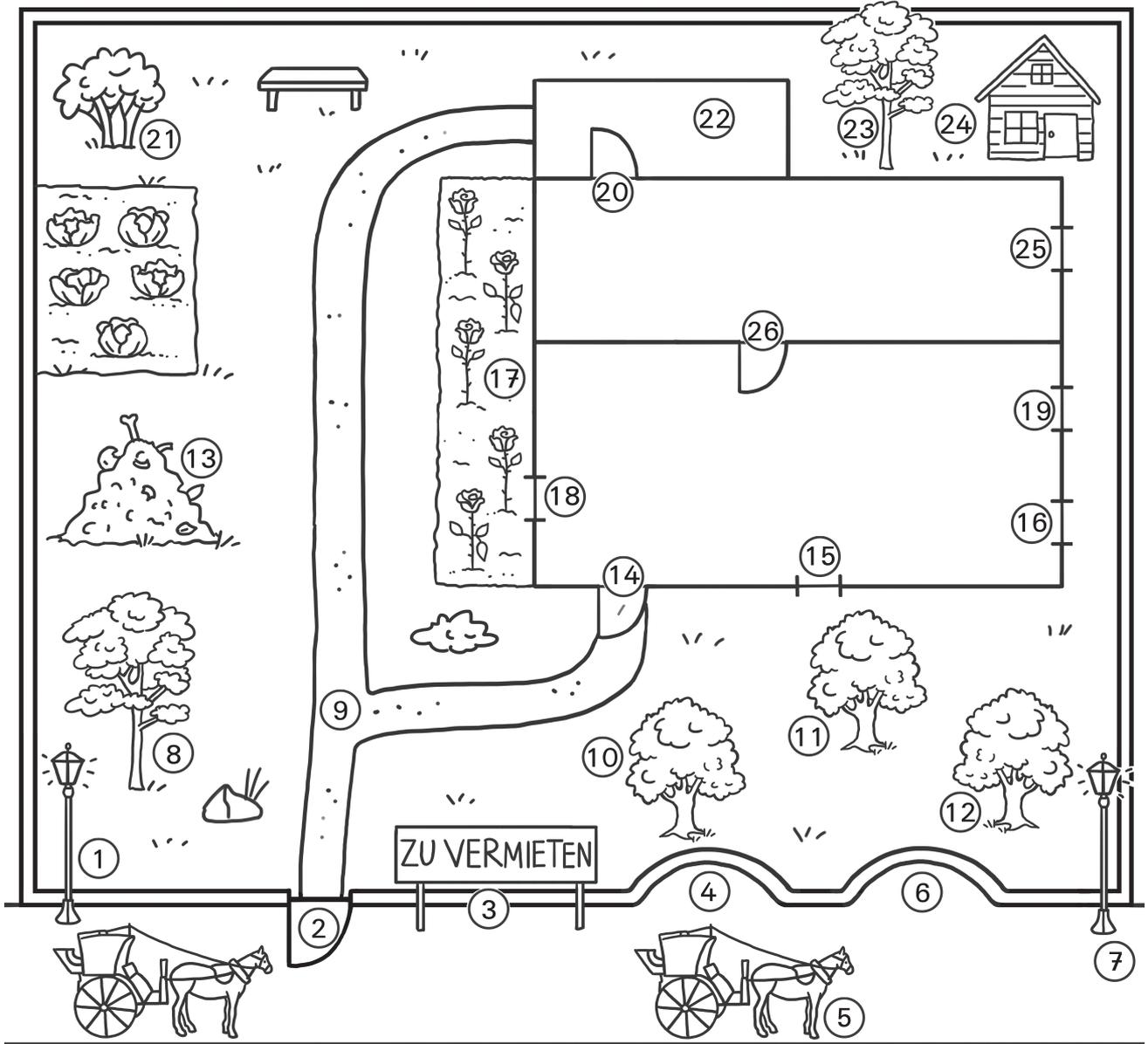
→ Das entspricht ungefähr der Fläche von Nordrhein-Westfalen ( $34\,110 \text{ km}^2$ ).



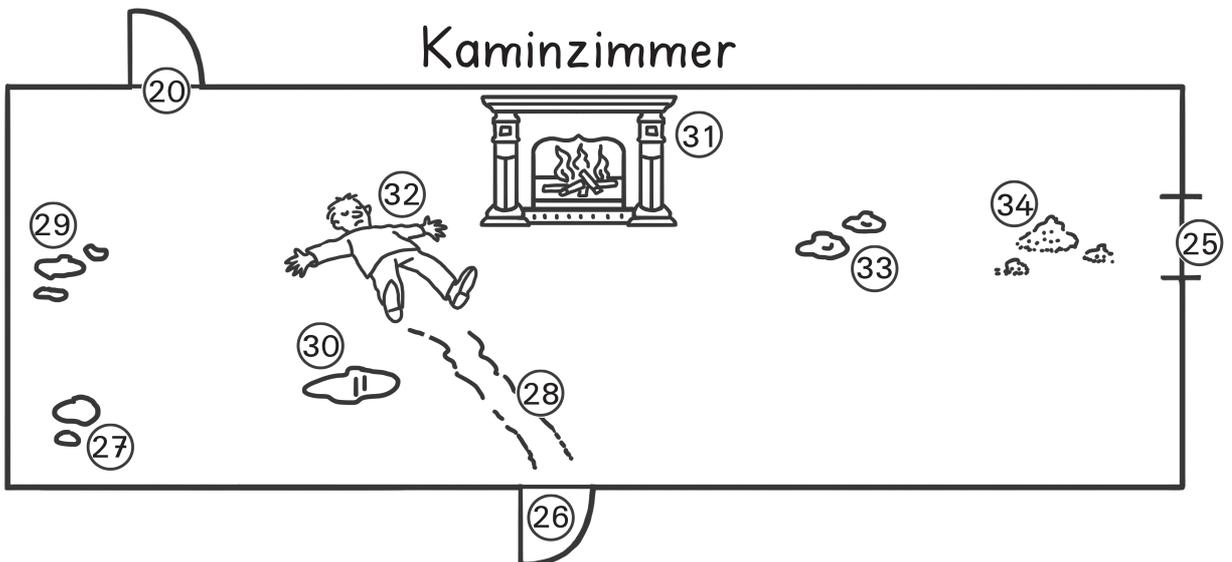
**Rätsel zu 15:**  $144 : 12 = 12$



**Rätsel zu 15:**  $12 \cdot 12 = 144$ ; richtig ist also die Ziffer 12.



### Kaminzimmer



# Sherlock Holmes und das Rätsel von Lauriston Gardens<sup>1</sup>

Am Anfang seiner Laufbahn hatte es Sherlock Holmes mit einem besonders interessanten Fall zu tun, der als „Das Rätsel von Lauriston Gardens“ berühmt werden sollte. Der Fall begann damit, dass Holmes von Tobias Gregson von Scotland Yard zu einem leeren Haus gerufen wurde, in dem ein seltsames Verbrechen begangen worden war. Aufgeschrieben wurde die Geschichte wie immer von Holmes' Freund und Kollegen Dr. John Watson.

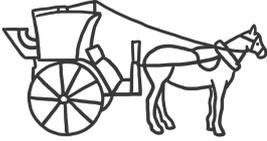
**Wenn du wissen willst, wie Sherlock Holmes als Detektiv arbeitet, dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

**Was verfolgt Sherlock Holmes auf der Suche nach dem Täter? Finde die fett gedruckten Buchstaben im Text und notiere sie der Reihe nach.**

**Lösungswort:** \_ \_ \_ \_ \_

- ① Unsere Droschke hielt an einer Laterne neben dem Gartentor der Hausnummer 3 von Lauriston Gardens. Holmes sprang aus dem Wagen, nickte Tobias Gregson von **Scotland Yard** kurz zu und ging zum Gartentor. Nachdem er einen Blick auf das zurückgesetzte Haus geworfen hatte, ging er vorbei an einem Schild mit der Aufschrift „ZU VERMIETEN“. Sein Ziel war eine Mauernische, vor der eine weitere Droschke stand.
 
- ② Am Gartentor, durch das er schon bei seiner Ankunft einen Blick auf das Haus geworfen hatte, wandte Holmes sich Gregson zu: „Schade“, sagte er, „dass alle Spuren auf dem Weg schon zertrampelt sind. Sie hätten das Stück absperren lassen sollen. Aber wir wollen weitersehen!“ Jetzt betrachtete Holmes kurz das Schloss des Tores, ging dann hindurch und folgte dem Weg zur Haustür bis zu der Stelle, an der sich der Weg teilte.
- ③ An dem Schild mit der Aufschrift „ZU VERMIETEN“ kam Holmes nur auf seinem Weg zur Mauernische und natürlich auf dem Rückweg vorbei, er untersuchte es aber nicht. Für die Geschichte ist das Schild aber insofern von Interesse, als es erklärt, warum sich im Kaminzimmer aktuell keine Möbel befinden.
- ④ Diese Mauernische inspizierte Holmes als Erstes. Immer wieder blickte er zwischen der **parkenden Droschke**, der Nische und dem Boden vor der Nische hin und her. Dann schüttelte Holmes verärgert den Kopf und marschierte weiter zur Laterne an der Südwestecke des Grundstücks. Erneut schüttelte er verärgert den Kopf und marschierte wieder zurück zum Gartentor, wo Gregson und ich auf ihn warteten.

<sup>1</sup> Diese Geschichte ist an den Roman „Eine Studie in Scharlachrot“ (*A Study in Scarlet*) von Sir Arthur Conan Doyle angelehnt.

- ⑤ Die parkende Droschke wird in der Geschichte zwar erwähnt, ist aber nur ein Orientierungspunkt. Wofür genau, kannst du bei 1 nachlesen.
- 
- ⑥ Das ist nicht die Mauernische, der Holmes seine Aufmerksamkeit schenkte. Lies noch einmal bei 1 nach, wohin sich Holmes wandte, nachdem er durch das Gartentor einen ersten Blick auf das Haus geworfen hatte.
- ⑦ Die Laterne an der Südostecke des Grundstücks wird in der Geschichte zwar erwähnt, Holmes hielt sich hier aber nicht auf. Lies noch einmal genau im Text bei 4 nach, wohin sich Holmes von der Mauernische aus als Nächstes wandte.
- ⑧ Diese Kiefer spielt in der Geschichte keine Rolle. Die Kiefer, die erwähnt wird, dient als Orientierungspunkt für die Gartenlaube. Lies das noch einmal im Text bei 20 nach.
- ⑨ An der Wegegabelung hielt Holmes an, wandte sich um und blickte noch einmal zur Rückseite der Mauernische, die er vorhin von der anderen Seite untersucht hatte. Dann nahm er den Weg, der links um das Haus herumführte. Vor einem Fenster an der Westseite des Hauses blieb er stehen und betrachtete scheinbar die Rosen, die davor wuchsen.
- ⑩ Diese Eiche wird im Text nicht erwähnt.
- ⑪ Im Text bei 19 wird erwähnt, dass Holmes diese Eiche anzusteuern schien, allerdings ging er dann doch direkt ins Haus.
- ⑫ Die in der Südostecke des Anwesens gelegene Eiche wird im Text nicht erwähnt.
- ⑬ Der Komposthaufen wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- ⑭ Durch die Tür begab sich Holmes ins Haus, schenkte der Tür selbst aber keine große Beachtung.
- ⑮ Für das Fenster an der Vorderfront des Hauses interessierte sich Holmes nicht. Es wird im Text auch nicht erwähnt.
- ⑯ Für dieses Fenster interessierte sich Holmes nicht, es wird im Text bei 24 nur indirekt angesprochen. Dort ist vom mittleren Fenster die Rede.
- ⑰ Richtig, das Rosenbeet vor dem Westfenster des Hauses erweckte die Aufmerksamkeit von Holmes. Holmes suchte vor dem Fenster offenbar nach Fußabdrücken, gab aber nicht zu erkennen, ob er etwas entdeckt hatte. Nun ging er den Weg weiter, bis er auf die Terrasse kam. Hier wandte er sich der verschlossenen Terrassentür zu.

- 18) Dieses Fenster an der Westseite des Hauses wird im Text bei 9 nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies dort noch einmal nach, was genau die Aufmerksamkeit von Holmes erweckt hatte.
- 19) Auch vor dem mittleren Fenster betrachtete Holmes den Fußboden genau. Allerdings schien er nichts gefunden zu haben, denn schon bald marschierte Holmes weiter. Er bog halb rechts um die Südostecke des Hauses, als wolle er zu der mittleren der drei Eichen. Jedoch ging er dann weiter zur Haustür und verschwand im Haus. Hier begab er sich direkt zur Eingangstür des Kaminzimmers.

**Wenn du die Ziffer dieser Station mit der Ziffer addierst, die die Laterne an der Südostecke des Grundstücks hat, ergibt sich die Ziffer der nächsten Textstelle.**

- 20) Der Terrassentür schenkte Holmes nicht lange Beachtung. Immerhin war offensichtlich, dass sich Holmes für mögliche Kratzspuren auf dem Rahmen interessierte, die die Tür jedoch nicht aufwies. Langsam ging Holmes weiter über die Terrasse bis zu einer Gartenlaube, die rechts neben einer hohen Kiefer stand.
- 21) Der Strauch wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- 22) Die Terrasse selbst interessierte Holmes nicht. Sie lag aber auf seinem Weg um das Haus herum.
- 23) Die Kiefer hinter dem Haus wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Wofür genau, kannst du im Text bei 20 nachlesen.
- 24) Die Gartenlaube untersuchte Holmes sehr gründlich. Zunächst inspizierte er den Boden um die Laube genau, dann die Laubentür. Holmes wandte sich noch einmal um und sah zur Terrassentür, bevor er entlang der Ostseite des Hauses weiter zum mittleren Fenster auf dieser Seite ging.
- 25) Für dieses Fenster interessierte sich Holmes nicht, es wird im Text bei 24 nur indirekt angesprochen. Dort ist vom mittleren Fenster die Rede.
- 26) An der Tür des Kaminzimmers blieb Holmes zunächst stehen und blickte erst einmal durch den Raum. Holmes sah zunächst nach links, dann zum Kamin, anschließend zur Seite mit dem Fenster. Dann ging er in die Hocke und betrachtete die von der Zimmertür aus beginnende Schleifspur, der er folgte.
- 27) Die Flecken werden im Text nicht erwähnt.



- 28 Die Schleifspur führte in direkter Linie zu einer kleinen Blutlache. Von hier aus führte sie weiter zu einer Leiche, die links neben dem Kamin lag. Holmes erreichte die Leiche, indem er über den Boden krabbelte.
- 29 Die Flecken werden im Text nicht erwähnt.
- 30 Das Blut wird im Text zwar erwähnt, aber hieran krabbelte Holmes nur der Schleifspur folgend vorbei. Wohin er krabbelte, kannst im Text bei 28 nachlesen.
- 31 Der Kamin ist nur ein Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- 32 Den Leichnam untersuchte Holmes nun äußerst gründlich. Zu seinem Erstaunen konnte er jedoch keine äußere Wunde erkennen. Das Blut, das sich neben der Leiche befand, konnte also nicht vom Toten stammen. Und was war mit den Flecken, die man unschwer rechts neben dem Kamin erkennen konnte? Holmes wandte sich ihnen zu.
- 33 Bei den Flecken rechts neben dem Kamin handelte es sich um Wachsreste, wie Holmes erkannte. Die konnten nichts mit dem Toten zu tun haben. Holmes speicherte sie trotzdem in seinem außerordentlichen Gedächtnis ab und wandte sich schließlich den Erdspuren vor dem Fenster zu.
- 34 Als sich Holmes von der Untersuchung der Erdspuren erhob, betrat Inspektor Gregson das Kaminzimmer. „Nun?“, wandte er sich an Holmes. „Recht verworren, die Angelegenheit, fürchte ich.“  
„Ganz im Gegenteil“, sagte Holmes. „Ich werde noch eine Kleinigkeit überprüfen müssen. Doch dann werden wir der Lösung schon sehr nahe sein“, lachte er und verließ den Tatort ohne ein weiteres Wort.



### Meine Lesespur:

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

# Sherlock Holmes und das Rätsel von Lauriston Gardens<sup>1</sup>

Am Anfang seiner Karriere hatte es Sherlock Holmes mit einem besonders interessanten Fall zu tun, der als „Das Rätsel von Lauriston Gardens“ berühmt werden sollte. Der Fall begann damit, dass Holmes von Tobias Gregson von Scotland Yard zu einem leeren Haus gerufen wurde, in dem ein seltsames Verbrechen begangen worden war. Aufgeschrieben wurde die Geschichte wie immer von Holmes' Freund und Kollegen Dr. John Watson.

**Wenn du wissen willst, wie Sherlock Holmes als Detektiv arbeitet, dann beginne bei 1 mit dem Lesen.**

**Was verfolgt Sherlock Holmes auf der Suche nach dem Täter? Sortiere die fett gedruckten Buchstaben im Text in der richtigen Reihenfolge und notiere das Lösungswort.**

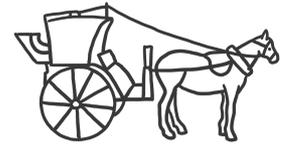
**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

- ① Unsere Droschke hielt an einer Laterne neben dem Gartentor der Hausnummer 3 von Lauriston Gardens. Holmes sprang aus dem Wagen, nickte Tobias Gregson von Scotland Yard kurz zu und marschierte entschlossen und geraden Wegs zum Gartentor. Nachdem er einen Blick auf das zurückgesetzte Haus geworfen hatte, ging er vorbei an einem Schild mit der Aufschrift „ZU VERMIETEN“ und weiter zu einer Mauernische, vor der eine weitere Droschke stand.
 
- ② Am Gartentor, durch das er schon bei seiner Ankunft einen Blick auf das Haus geworfen hatte, angekommen, wandte Holmes sich Gregson zu: „Schade“, sagte er, „dass alle Spuren auf dem Weg schon zertrampelt sind. Sie hätten das Stück absperren lassen sollen, Gregson. Aber wir wollen weitersehen!“ Gregson zuckte mit den Schultern und sah mich fragend an, während Holmes kurz das Schloss des Tores inspizierte, dann hindurchging und dem Weg zur Haustür folgte, bis zu jener Stelle, an der sich der Weg teilte.
- ③ An dem Schild mit der Aufschrift „ZU VERMIETEN“ kam Holmes nur auf seinem Weg zur Mauernische und natürlich auf dem Rückweg vorbei, er untersuchte es aber nicht. Für die Geschichte ist das Schild aber insofern von Interesse, als es erklärt, warum sich im Kaminzimmer aktuell keine Möbel befinden.
- ④ Diese Mauernische inspizierte Holmes als Erstes. Immer wieder blickte er zwischen der parkenden Droschke, der Nische und dem Boden vor der Nische hin und her. Dann schüttelte Holmes verärgert den Kopf und marschierte weiter zur Laterne an der Südwestecke des Grundstücks. Hier schüttelte er erneut verärgert den Kopf und marschierte wieder zurück zum Gartentor, bei dem noch immer Gregson von Scotland Yard, der ihn gerufen hatte, und ich auf ihn warteten.

**Die Ziffer dieser Station entspricht der Anzahl an Romanen, die Sir Arthur Conan Doyle über Sherlock Holmes geschrieben hat. Aber es gibt auch eine ganze Reihe von Kurzgeschichten über den berühmten Meisterdetektiv. Du willst wissen wie viele? Ganz einfach: Multipliziere die Zahl der Romane mit sich selbst und dann noch einmal mit vier. Ziehe von diesem Produkt das Doppelte der Zahl der Romane ab.**

**Sir Arthur Conan Doyle hat neben vier Romanen auch \_\_\_\_\_ Kurzgeschichten über Sherlock Holmes verfasst.**

<sup>1</sup> Diese Geschichte ist an den Roman „Eine Studie in Scharlachrot“ (*A Study in Scarlet*) von Sir Arthur Conan Doyle angelehnt.



- 5 Die parkende Droschke wird in der Geschichte zwar erwähnt, ist aber nur ein Orientierungspunkt. Wofür genau, kannst du bei 1 nachlesen.
- 6 Das ist nicht die Mauernische, der Holmes seine Aufmerksamkeit schenkte. Lies noch einmal bei 1 nach, wohin sich Holmes wandte, nachdem er durch das Gartentor einen ersten Blick auf das Haus geworfen hatte.
- 7 Die Laterne an der Südostecke des Grundstücks wird in der Geschichte zwar erwähnt, Holmes hielt sich hier aber nicht auf. Lies noch einmal genau im Text bei 4 nach, wohin sich Holmes von der Mauernische aus als Nächstes wandte.
- 8 Diese Kiefer spielt in der Geschichte keine Rolle. Die Kiefer, die erwähnt wird, dient als Orientierungspunkt für die Gartenlaube. Lies das noch einmal im Text bei 20 nach.
- 9 An der Wegegabelung hielt Holmes inne, wandte sich um und blickte noch einmal zur Rückseite der Mauernische, die er vorhin von der anderen Seite untersucht hatte. Einen kurzen Moment lang schien er zu überlegen, ob er zu der großen Eiche hinter der Nische gehen sollte, entschied sich dann aber offenbar anders und nahm stattdessen den Weg, der links um das Haus herumführte. Dieser führte bis zu einem Fenster an der Westseite des Hauses, vor dem er stehen blieb und scheinbar die Rosen betrachtete, die davor wuchsen.
- 10 Diese Eiche wird im Text nicht erwähnt.
- 11 Im Text bei 19 wird erwähnt, dass Holmes diese Eiche anzusteuern schien, allerdings ging er dann doch direkt ins Haus.
- 12 Die in der Südostecke des Anwesens gelegene Eiche wird im Text nicht erwähnt.
- 13 Der Komposthaufen wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- 14 Durch die Tür begab sich Holmes ins Haus, schenkte der Tür selbst aber keine große Beachtung.
- 15 Für das Fenster an der Vorderfront des Hauses interessierte sich Holmes nicht, es wird im Text auch nicht erwähnt.
- 16 Für dieses Fenster interessierte sich Holmes nicht, es wird im Text bei 24 nur indirekt angesprochen. Dort ist vom mittleren Fenster die Rede.
- 17 Richtig, das Rosenbeet vor dem Westfenster des Hauses erweckte die Aufmerksamkeit von Holmes. Holmes suchte vor dem Fenster offenbar nach Fußabdrücken, gab aber nicht zu erkennen, ob er fündig geworden war. Dieses Mal sah mich Gregson fragend an, als ob er sagen wollte: „Wissen Sie, was Holmes hier treibt? Ich jedenfalls nicht!“ Endlich ging Holmes den Weg weiter, bis er auf die Terrasse kam, wo er sich der verschlossenen Terrassentür zuwandte. Wir waren ihm gefolgt und nun flüsterte ich Gregson zu: „Holmes ist ein Meister der Beobachtung, woraus er dann alles Mögliche folgert. Er nennt das Deduktion. Er muss also erst einmal alles gründlich untersuchen.“
- 18 Dieses Fenster an der Westseite des Hauses wird im Text bei 9 nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies dort noch einmal nach, was genau die Aufmerksamkeit von Holmes erweckt hatte.

- 19) Auch vor dem mittleren Fenster betrachtete Holmes den Fußboden zunächst genauestens, schien jedoch nichts gefunden zu haben, denn schon bald eilte er weiter. Er bog halb rechts um die Südostecke des Hauses, als wollte er zu der mittleren der drei Eichen, ging dann jedoch weiter zur Haustür und verschwand im Haus. Hier begab er sich direkt zur Eingangstür des Kaminzimmers. Wir folgten ihm und hofften, vielleicht im Haus Aufklärung über seine Beobachtungsergebnisse zu erhalten.
- 20) Der Terrassentür schenkte Holmes nicht lange Beachtung. Immerhin war für uns Beobachter der Szene offensichtlich, dass sich Holmes für den Rahmen – genauer für mögliche Kratzspuren auf dem Rahmen – interessierte, die die Tür jedoch nicht aufwies. Langsam ging Holmes weiter über die Terrasse bis zu der rechts neben der hohen Kiefer gelegenen Gartenlaube, die offenbar vor allem dazu diente, Gartengerät und sonstiges Werkzeug aufzubewahren. Dachte Holmes, dass die Polizisten dort vielleicht eine Leiche übersehen hatten?
- 21) Der Strauch wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- 22) Die Terrasse selbst interessierte Holmes nicht, sie lag aber auf seinem Weg um das Haus herum.
- 23) Die sich hinter dem Haus befindliche Kiefer wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Wofür genau, kannst du im Text bei 20 nachlesen.
- 24) Die Gartenlaube untersuchte Holmes sehr gründlich, obschon sich darin natürlich keine Leiche befand. Zunächst betrachtete er den Boden um die Laube herum genau, dann die Laubentür, die sich nur mit einem merkwürdigen Knarren öffnen ließ. Bevor er entlang der Ostseite des Hauses weiter zum mittleren Fenster auf dieser Seite ging, wandte sich Holmes noch einmal um und sah – nein, nicht etwa zu Gregson und mir, um uns seine Erkenntnisse mitzuteilen, sondern zur Terrassentür.
- 25) Für dieses Fenster interessierte sich Holmes nicht, es wird im Text bei 24 nur indirekt angesprochen. Dort ist vom mittleren Fenster die Rede.
- 26) An der Tür des Kaminzimmers blieb Holmes zunächst stehen und blickte einmal durch den großen Raum, der seine Bezeichnung natürlich dem schönen alten Kamin an der der Türe gegenüberliegenden Wand verdankte. Holmes blickte zunächst nach links, dann zum Kamin, anschließend zur Seite mit dem Fenster. Dann ging er in die Hocke und betrachtete die von der Zimmertür aus beginnende Schleifspur, der er folgte.
- 27) Die Flecken werden im Text nicht erwähnt.
- 28) Die Schleifspur führte in direkter Linie zu einer kleinen Blutlache und dann weiter zu dem links vor dem Kamin liegenden Leichnam. Diesen erreichte Holmes, der sich unterdessen auf die Knie begeben hatte, tatsächlich auf dem Parkett krabbelnd, weshalb ich es vermied, den Blickkontakt mit Gregson zu suchen. Ich konnte mir schon denken, was in dem Inspektor, der kopfschüttelnd das Zimmer verließ, vorging.
- 29) Die Flecken werden im Text nicht erwähnt.

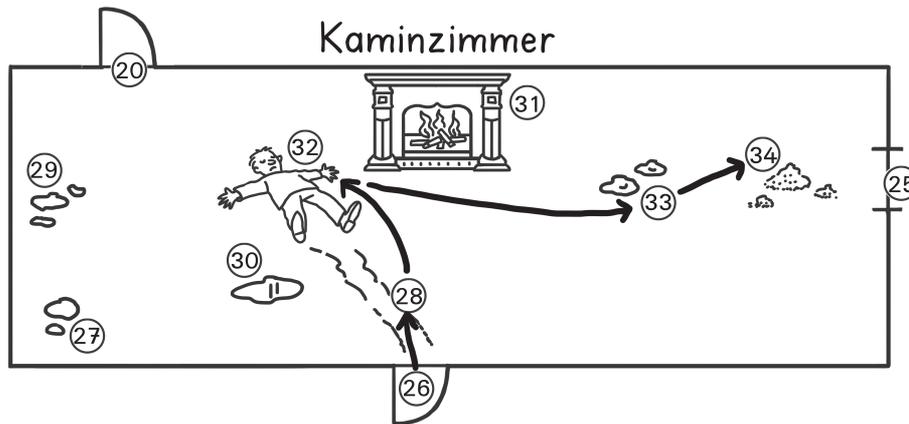
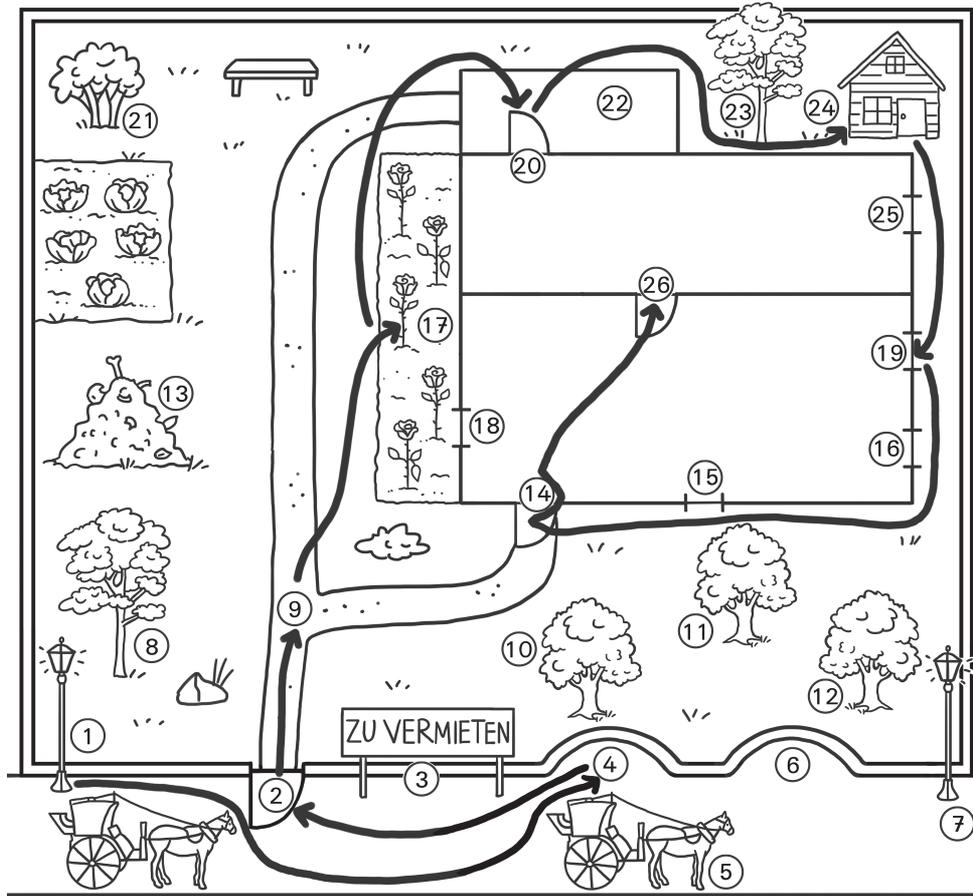


- 30 Das Blut wird im Text zwar erwähnt, aber hieran krabbelte Holmes nur der Schleifspur folgend vorbei. Wohin er krabbelte, kannst im Text bei 28 nachlesen.
- 31 Der Kamin ist nur ein Orientierungspunkt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Holmes als Nächstes ging.
- 32 Den Leichnam untersuchte Holmes, natürlich immer noch auf dem Parkett kniend, äußerst gründlich, konnte jedoch zu seinem Erstaunen keine äußere Wunde erkennen. Das Blut, das neben der Leiche zu sehen war, konnte also folglich nicht vom Toten stammen. Oder vielleicht doch? Und was war mit den Flecken, die man rechts neben dem Kamin erkennen konnte? Holmes wandte sich nun ihnen zu.
- 33 Bei den Flecken rechts neben dem Kamin handelte es sich um Wachsreste, wie Holmes rasch erkannte. Diese hatten nichts mit dem Toten zu tun. Holmes speicherte sie trotzdem in seinem außerordentlichen Gedächtnis ab und wandte sich schließlich den Erdspuren vor dem Fenster zu, die selbst für kriminalistische Laien deutlich zu sehen waren.
- 34 Als sich Holmes von der Untersuchung der Erdspuren erhob, betrat Inspektor Gregson erneut das Kaminzimmer. „Nun?“, wandte er sich an Holmes, der Gregson nun direkt anblickte. „Recht verworren, die Angelegenheit, fürchte ich.“ „Aber ganz im Gegenteil, mein lieber Gregson“, sagte Holmes. „Ich werde noch eine Kleinigkeit überprüfen müssen, doch dann werden wir der Lösung schon sehr nahe sein“, lachte er und verließ den Tatort ohne ein weiteres Wort.



### Meine Lesespur:

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1 , 4 , 2 , 9 , 17 , 20 , 24 , 19 , 26 , 28 , 32 , 34



Das Lösungswort, das sich aus den Buchstaben ergibt, lautet: Spuren



Rätsel zu 19:  $19 + 7 = 26$

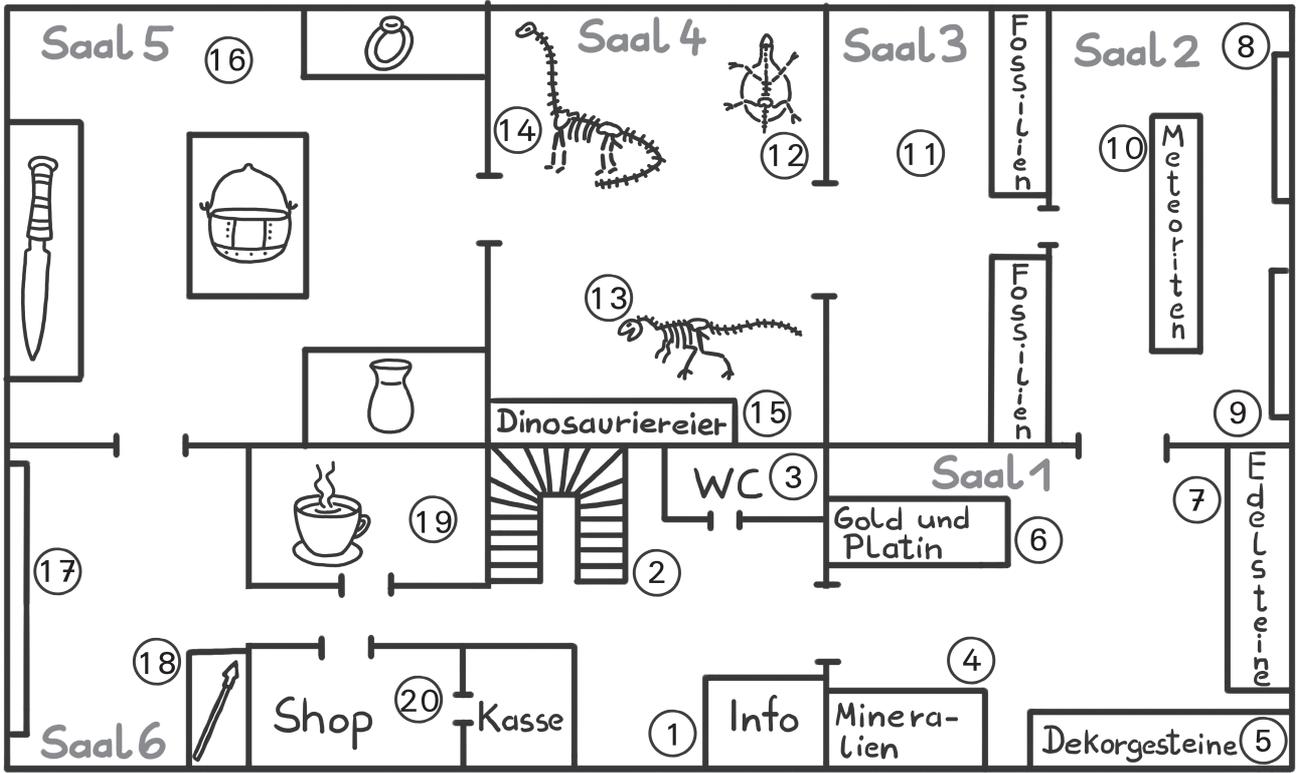


Lösungssatz zu 4:  $4 \cdot 4 = 16$ ;  $16 \cdot 4 = 64$ ;  $64 - 4 \cdot 2 = 56$

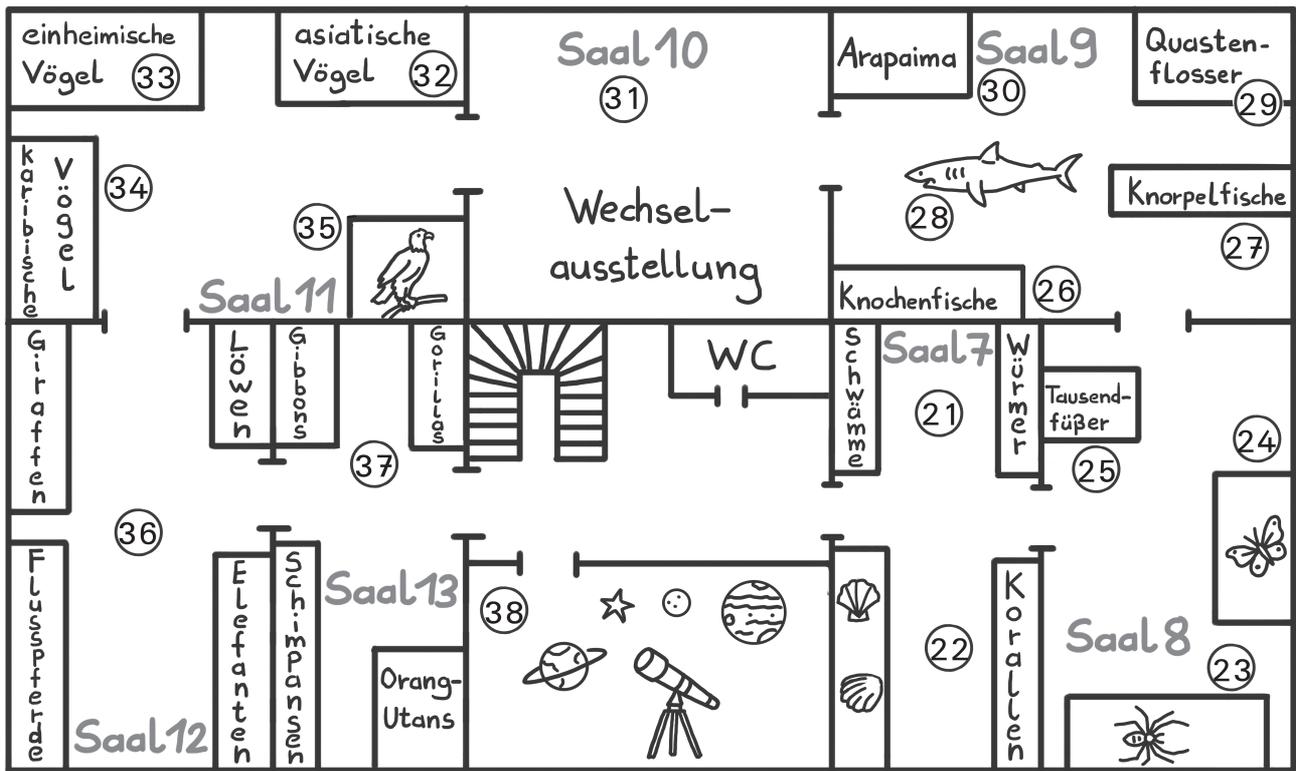
Sir Arthur Conan Doyle hat neben vier Romanen auch 56 Kurzgeschichten über Sherlock Holmes verfasst.



### Erdgeschoss



### Obergeschoss



## Im Naturhistorischen Museum

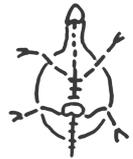
Auf ihrer Klassenfahrt besucht die achte Klasse der Kästner-Gesamtschule das große Naturhistorische Museum von Neustadt. Dort erhalten die Schüler eine Führung speziell für Jugendliche mit ausgewählten Höhepunkten, denn natürlich kann man die riesige Sammlung unmöglich bei einem einzigen Rundgang kennenlernen.

**Wenn du wissen willst, was die Schüler der achten Klasse bei ihrer Führung alles entdecken, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Am Info-Stand stellt die Museumsführerin Frau Maier sich vor und schildert kurz die Geschichte des Museums. Danach macht sie die Schüler auf die WCs neben der Treppe aufmerksam. Anschließend führt Frau Maier die Klasse durch den Durchgang neben dem Info-Stand in Saal 1, wo sie sich sofort links hält.
- ② Die Treppe ist die nächste Station nach Saal 6. Hier macht die Klasse eine kleine Pause und die Schüler können auf die Toilette gehen. Anschließend geht Frau Maier mit der Klasse ins Obergeschoss in den Saal 7. Dort versammelt sie die Schüler zwischen den beiden Schaukästen rechts hinter dem Durchgang.
- ③ Frau Maier macht die Schüler zwar am Anfang der Führung auf die WCs aufmerksam, geht mit ihnen dort aber nicht hin. Lies noch einmal bei 1 nach, um herauszufinden, wohin die Klasse geht.
- ④ Diesen Teil von Saal 1, der eine Mineralienausstellung zeigt, besucht die Klasse nicht. Sie wendet sich beim Betreten des Saals gleich nach links.
- ⑤ Hier bist du falsch, diesen Teil von Saal 1 besucht die Klasse nicht.
- ⑥ Richtig, hier sind Metalle ausgestellt. Frau Maier zeigt der Klasse unter anderem einen riesigen Goldklumpen aus Südafrika und einen über fünf Kilogramm schweren Platinklumpen aus dem Ural. Dann wenden sie sich dem eigentlichen Höhepunkt des Saals zu, der sich im Schaukasten rechts neben dem Durchgang zu Saal 2 befindet.
- ⑦ Bei dem Höhepunkt von Saal 1 handelt es sich um einen 81,1 Karat schweren makellosen Diamanten aus Südafrika. Er wird zusammen mit Opalen, Smaragden und anderen Edelsteinen ausgestellt. Allerdings haben die Schüler nicht viel Zeit, um diese wertvollen Steine zu betrachten. Denn Frau Maier bittet die Klasse in Saal 2, der den Meteoriten gewidmet ist. Dort versammeln sich die Schüler am Schaukasten, der vor den Schautafeln steht.



- ⑧ Das ist eine der beiden Schautafeln, auf die Frau Maier verweist. Wo sich die Schüler genau versammeln, kannst du im Text bei 7 nachlesen.
- ⑨ Das ist eine der beiden Schautafeln, auf die Frau Maier verweist. Wo sich die Schüler genau versammeln, kannst du im Text bei 7 nachlesen.
- ⑩ Am Schaukasten im Saal 2 verweist Frau Maier zunächst auf die beiden Schautafeln, auf denen über die Herkunft und Zusammensetzung von Meteoriten informiert wird. Danach zeigt sie den Schülern einen versteinerten Meteoriten aus Schweden und ein Stück der Schmelzkruste eines russischen Meteoriten. Anschließend gehen sie durch Saal 3 vorbei an den Fossilien in den Sauriersaal. Hier bleiben sie am Modell eines Allosaurus-Skeletts links hinter dem Durchgang stehen.
- ⑪ Im Saal mit den Fossilien hält sich die Klasse nicht auf, sie geht hier lediglich durch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- ⑫ Das ist das Schildkrötenskelett, zu dem Frau Maier den Schülern ebenfalls etwas erklärt hat. Treffen wollen sie sich dort aber nicht. Lies noch einmal bei 13 nach.
- ⑬ Genau, hier am Allosaurus-Skelett, geht die Führung weiter. Zunächst sagt Frau Maier etwas zum Allosaurus-Skelett selbst, dann zum Diplodocus, der schräg gegenüber im Saal ausgestellt ist. Anschließend spricht Frau Maier über das fünf Meter lange Schildkrötenskelett und die Dinosaurier-eier. Schließlich sagt Frau Maier: „Hier bekommt ihr etwas Zeit, um euch genauer umzuschauen und vielleicht ein paar Fotos zu machen. Wir treffen uns in zehn Minuten im übernächsten Saal, gleich an der ersten Schautafel rechts neben dem Durchgang.“



**Ein Diplodocus konnte bis zu 27 Meter lang werden. Ein Allosaurus war deutlich kleiner. Er war nur rund 43 Prozent so lang wie ein Allosaurus. Wie lang war ein Allosaurus ungefähr? Berechne.**

**Ein Allosaurus konnte ungefähr \_\_\_\_\_ Meter lang werden.**

- ⑭ Das ist das Diplodocus-Skelett, zu dem Frau Maier den Schülern ebenfalls etwas erklärt. Die nächste Station ist es aber nicht. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wo sich Frau Maier mit der Klasse als Nächstes trifft.
- ⑮ Das ist ein Schaukasten, in dem es Eier von Dinosauriern zu bestaunen gibt. Frau Maier weist die Klasse jedoch nur auf die Eier hin. Lies noch einmal im Text bei 13 nach, wo sich die Klasse mit Frau Maier treffen will.

- 16) Im Saal zur Urgeschichte hält sich die Klasse nicht auf, sie geht hier lediglich durch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 17) Richtig, hier an der Schautafel geht die Führung weiter. Frau Maier erklärt anhand der Darstellungen, wie sich der aufrechte Gang des Menschen entwickelt hat, und weist auf weitere Ausstellungsstücke im Saal hin. Anschließend gehen sie durch den Gang am Café vorbei zur Treppe.
- 18) Dieser Schaukasten im Saal 6 wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 19) Das Café wird im Text zwar erwähnt, aber die Schüler besuchen es nicht. Lies noch einmal bei 17 nach, wo die Klasse als Nächstes Station macht.
- 20) Den Museumsshop können die Schüler nach der Führung besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 21) Diese zwei Schaukästen befinden sich links hinter dem Durchgang. Lies noch einmal bei 2 nach, wo sich die Klasse als Nächstes trifft.
- 22) Richtig, das sind die beiden Schaukästen rechts hinter dem Durchgang zu Saal 7. Der eine Schaukasten enthält eine Sammlung wunderschöner Muscheln, der zweite zeigt herrliche Korallen. „Im nächsten Saal sind verschiedene Insekten zu sehen“, sagt Frau Maier. „Wer sich Spinnen ansehen will, findet diese im Schaukasten an der rechten Wand. Schmetterlinge sind im Kasten gegenüber vom Durchgang ausgestellt. Ich warte am Schaukasten beim Durchgang zu Saal 9 auf euch.“



- 23) Das ist der Schaukasten mit den Spinnen, den Frau Maier zwar erwähnt, aber den sich die Schüler allein ansehen können. Lies im Text zu 22 nach, wo genau Frau Maier in Saal 8 auf die Schüler wartet.
- 24) Das ist der Schaukasten mit den Schmetterlingen. Diesen Schaukasten erwähnt Frau Maier zwar, dort wartet sie aber nicht auf die Schüler. Lies im Text zu 22 nach, wo genau sie in Saal 8 wartet.
- 25) Das ist der Schaukasten, an dem Frau Maier auf die Schüler in Saal 8 wartet. Hier gibt es viele weitere Insekten zu bestaunen, vor allem eine Menge Tausendfüßer. Danach geht es schon weiter in Saal 9, wo Frau Maier die Schüler unter einem weißen Hai hindurchführt. Er ist ausgestopft und hängt an der Decke. Frau Maier weist den Weg zu einem Schaukasten, der an der Wand vor Saal 10 rechts neben dem Durchgang steht.

- 26) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 27) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 25 nach, wo genau Frau Maier in Saal 9 wartet.
- 28) Den weißen Hai bestaunen die Schüler zwar auf ihrem Weg zum Schaukasten an der Wand vor Saal 10. Station machen sie hier aber nicht.
- 29) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 30) Genau, hier versammelt Frau Maier die Schüler in Saal 9. Natürlich haben alle Schüler den weißen Hai bestaunt. In diesem Schaukasten können sie nun einen der größten Süßwasserfische der Welt bestaunen, einen über zwei Meter großen Arapaima aus dem Amazonasbecken in Brasilien. Danach durchqueren die Schüler Saal 10, in dem gerade eine Sonderausstellung zu Gletschern vorbereitet wird. Anschließend betreten sie Saal 11, wo Frau Maier direkt zur Vitrine links hinter dem Durchgang geht.
- 31) Saal 10 des Museums durchqueren die Schüler nur, da hier gerade eine Sonderausstellung zu Gletschern vorbereitet wird, die man aber noch nicht anschauen kann.
- 32) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 30 nach, wo genau Frau Maier in Saal 11 wartet.
- 33) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 34) Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 30 nach, wo genau Frau Maier in Saal 11 wartet.
- 35) In der Vitrine links direkt hinter dem Durchgang zu Saal 11 gibt es verschiedene Adler zu sehen. Nachdem die Schüler diese bestaunt haben, weist Frau Maier auf die Ausstellungsstücke in den Sälen 12 und 13 hin. Im ersten Saal sind afrikanische Tiere ausgestellt, zum Beispiel Elefanten, Giraffen, Flusspferde und Löwen. Im zweiten Saal kann man verschiedene Affenarten (Orang-Utans, Gibbons, Gorillas und Schimpansen) bestaunen. Den nächsten Treffpunkt vereinbart Frau Maier mit den Schülern in 15 Minuten am Eingang zum Planetarium.
- 36) Das ist der Saal mit den afrikanischen Tieren, den sich die Schüler allein ansehen können. Wo genau der nächste Treffpunkt ist, kannst du im Text bei 35 nachlesen.



- 37 In diesem Saal sind verschiedene Affen ausgestellt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 38 Das Planetarium ist die letzte Station. Hier besuchen die Schüler noch eine Präsentation, die den nördlichen Nachthimmel erklärt. Danach endet die Führung mit einem großen und wohlverdienten Applaus für Frau Maier.



### **Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_

## Im Naturhistorischen Museum

Auf ihrer Klassenfahrt besucht die achte Klasse der Kästner-Gesamtschule das große Naturhistorische Museum von Neustadt. Dort erhalten die Schüler eine Führung speziell für Jugendliche mit ausgewählten Highlights, denn natürlich kann man die riesige Sammlung unmöglich bei einem einzigen Rundgang kennenlernen.

**Wenn du wissen willst, was die Schüler der achten Klasse bei ihrer Führung alles entdecken, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Am Info-Stand im Eingangsbereich des Museums stellt sich die Museumsführerin Frau Maier, eine Studentin der Anthropologie, vor. Sie schildert kurz die Geschichte des Museums und macht die Schüler dann noch auf die WCs neben der Treppe aufmerksam. Anschließend führt Frau Maier die Klasse durch den Durchgang neben dem Info-Stand in Saal 1, wo sie sich sofort links hält.
- ② Die Treppe ist die nächste Station nach Saal 6, der dem Thema Anthropologie gewidmet ist. An der Treppe macht die Klasse eine kleine Pause und die Schüler können auf die Toilette gehen. Anschließend geht Frau Maier mit der Klasse ins Obergeschoss und dort zunächst in den schräg gegenüber dem Treppenaufgang gelegenen Saal 7. Dort versammelt sie die Teenager zwischen den beiden Schaukästen rechts hinter dem Durchgang.
- ③ Frau Maier macht die Schüler zwar am Anfang der Führung auf die WCs aufmerksam, geht mit ihnen dort aber nicht hin. Lies noch einmal bei 1 nach, um herauszufinden, wohin die Klasse geht.
- ④ Diesen Teil von Saal 1, der eine Mineralienausstellung zeigt, besucht die Klasse nicht. Sie wendet sich beim Betreten des Saals gleich nach links.
- ⑤ Hier bist du falsch, diesen Teil von Saal 1 besucht die Klasse nicht.
- ⑥ Richtig, hier sind Metalle ausgestellt. Frau Maier zeigt der Klasse unter anderem ein riesiges Goldnugget, das aus Südafrika stammt, und ein über fünf Kilogramm schweres Platinnugget aus dem in Russland gelegenen Uralgebirge, das die Grenze zwischen Europa und Asien bildet. Dann wenden sie sich dem eigentlichen Höhepunkt des Saals zu, der sich im Schaukasten rechts neben dem Durchgang zu Saal 2 befindet.
- ⑦ Bei dem Highlight von Saal 1 handelt es sich um ein 81,1 Karat schweres makellostes Diamant-Oktaeder aus Südafrika, das dort neben Opalen, Smaragden und anderen wertvollen Edelsteinen ausgestellt und sicher hinter schwerem Panzerglas verwahrt ist. Allerdings haben die Schüler nicht viel Zeit, um diese zum Teil äußerst wertvollen Steine zu betrachten, denn schon bittet Frau Maier sie in den Saal 2, der den Meteoriten gewidmet ist. Dort versammeln sich die Schüler am Schaukasten, der vor den Schautafeln steht.
- ⑧ Das ist eine der beiden Schautafeln, auf die Frau Maier verweist. Wo sich die Schüler genau versammeln, kannst du im Text bei 7 nachlesen.
- ⑨ Das ist eine der beiden Schautafeln, auf die Frau Maier verweist. Wo sich die Schüler genau versammeln, kannst du im Text bei 7 nachlesen.



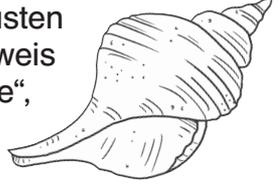
- 10 Am Schaukasten im Saal 2 verweist Frau Maier zunächst auf die beiden Schautafeln, auf denen über die Herkunft und Zusammensetzung von Meteoriten, also jenen Festkörpern, die aus dem Weltraum zu uns auf die Erde gekommen sind, informiert wird. Anschließend zeigt sie den Schülern einen fossilen Meteoriten aus Schweden und das Stück einer Schmelzkruste eines aus Russland stammenden Meteoriten. Anschließend gehen sie durch Saal 3, vorbei an den Fossilien, in den Sauriersaal. Hier bleiben sie am Modell eines Allosaurus-Skeletts links hinter dem Durchgang stehen.
- 11 Im Saal mit den Fossilien hält sich die Klasse nicht auf, sie geht hier lediglich durch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 12 Das ist das Schildkrötenskelett, zu dem Frau Maier den Schülern ebenfalls etwas erklärt hat. Treffen wollen sie sich dort aber nicht. Lies noch einmal bei 13 nach.
- 13 Genau, hier am Skelett eines Allosaurus, einer längst ausgestorbenen Echsenart, geht die Führung weiter. Zunächst sagt Frau Maier etwas zum Allosaurus-Skelett selbst, dann zum Diplodocus, dessen riesiges Skelett schräg gegenüber im Saal ausgestellt ist. Danach spricht sie über das fünf Meter lange Schildkrötenskelett rechts neben dem Durchgang gegenüber sowie über die Dinosauriereier im Schaukasten Richtung Saal 5. Schließlich sagt Frau Maier: „Hier bekommt ihr etwas Zeit, um euch genauer umzuschauen und vielleicht ein paar Fotos zu machen. Wir treffen uns in zehn Minuten im übernächsten Saal, gleich an der ersten Schautafel rechts neben dem Durchgang.“



**Ein Diplodocus konnte bis zu 27 Meter lang werden. Ein Allosaurus war deutlich kleiner und zwar rund 57 Prozent. Wie lang war ein Allosaurus ungefähr? Berechne.**

**Ein Allosaurus konnte ungefähr \_\_\_\_\_ Meter lang werden.**

- 14 Das ist das Diplodocus-Skelett, zu dem Frau Maier den Schülern ebenfalls etwas erklärt. Die nächste Station ist es aber nicht. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wo sich Frau Maier mit der Klasse als Nächstes trifft.
- 15 Das ist ein Schaukasten, in dem es Eier von Dinosauriern zu bestaunen gibt. Frau Maier weist die Klasse jedoch nur auf die Eier hin. Lies noch einmal im Text bei 13 nach, wo sich die Klasse mit Frau Maier treffen will.
- 16 In dem Saal zur Urgeschichte hält sich die Klasse nicht auf, sie geht hier lediglich durch. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 17 Richtig, hier an der Schautafel geht die Führung weiter. Frau Maier erklärt anhand der Darstellungen, wie sich der aufrechte Gang des Menschen entwickelt hat. Zwar ist der aufrechte Gang in der Tierwelt an sich nichts Ungewöhnliches, allerdings ist er bei den Säugetieren eher selten. Danach weist Frau Maier auf weitere Ausstellungsstücke im Anthropologie-Saal hin. Anschließend gehen sie durch den Gang am Café vorbei zur Treppe.
- 18 Dieser Schaukasten im Saal 6 wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.

- 19 Das Café wird im Text zwar erwähnt, aber die Schüler besuchen es nicht. Lies noch einmal bei 17 nach, wo die Klasse als Nächstes Station macht.
- 20 Den Museumsshop können die Schüler nach der Führung besuchen. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 21 Das sind die beiden Schaukästen links vom Durchgang. Lies noch einmal im Text bei 2 nach, wo genau sich die Klasse als Nächstes trifft.
- 22 Richtig, das sind die beiden Schaukästen rechts hinter dem Durchgang zu Saal 7. Der eine Schaukasten enthält eine Sammlung wunderschöner Muscheln in verschiedenen Farben und Formen. Der zweite zeigt herrliche Korallen, die im Aussehen eher an Pflanzen erinnern und zu den sogenannten Nesseltieren gehören. „Im nächsten Saal sind verschiedene Insekten zu sehen“, sagt Frau Maier. „Wer sich unsere wirklich schönen Spinnen ansehen will, findet diese im Schaukasten an der rechten Wand“, meint sie mit ironischem Unterton. Ihr Hinweis wird auch sofort mit einem lauten „liiiiigitt!“ bedacht. „Schmetterlinge“, fährt Frau Maier sachlich fort, „sind im Kasten gegenüber vom Durchgang ausgestellt. Ich warte am Kasten beim Durchgang zu Saal 9 auf euch.“
- 
- 23 Das ist der Schaukasten mit den Spinnen, auf den Frau Maier zwar mit ironischem Unterton hinweist, aber den sich die Schüler allein ansehen können. Lies im Text bei 22 nach, wo genau Frau Maier in Saal 8 auf die Schüler wartet.
- 24 Das ist der Schaukasten mit den Schmetterlingen. Diesen Schaukasten erwähnt Frau Maier zwar, dort wartet sie aber nicht auf die Schüler. Lies im Text zu 22 nach, wo genau sie in Saal 8 wartet.
- 25 Das ist der Schaukasten, an dem Frau Maier auf die Schüler in Saal 8 wartet. Hier gibt es viele weitere Insekten zu bestaunen, vor allem zahlreiche Tausendfüßer. Frau Maier erklärt: „Insekten sind Sechsfüßler und bestehen aus Kopf, Brust oder Thorax und Hinterleib, der in der Wissenschaft Abdomen genannt wird.“ Nach diesen Ausführungen geht es weiter in Saal 9, wo Frau Maier die Schüler unter einem an der Decke hängenden, präparierten weißen Hai hindurchführt. Hier weist sie den Weg zu einem Schaukasten, der an der Wand vor Saal 9 rechts neben dem Durchgang steht.
- 26 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 27 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 25 nach, wo genau Frau Maier in Saal 9 wartet.
- 28 Den weißen Hai bestaunen die Schüler zwar auf ihrem Weg zum Schaukasten an der Wand vor Saal 10. Station machen sie hier aber nicht.
- 29 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.

- 30 Genau, hier versammelt Frau Maier die Schüler in Saal 9. Natürlich haben alle den weißen Hai mit seinem riesigen, durchaus furchteinflößenden Gebiss bestaunt. In diesem Schaukasten können sie nun einen der größten Süßwasserfische der Welt betrachten, einen über zwei Meter großen Arapaima aus dem Amazonasbecken in Brasilien. Danach durchqueren die Schüler Saal 10, in dem gerade eine Sonderausstellung zu Gletschern vorbereitet wird und in dem es deshalb heute nichts Interessantes zu sehen gibt. Anschließend betreten sie Saal 11, wo Frau Maier zur Vitrine links neben dem Durchgang geht.
- 31 Saal 10 des Museums durchqueren die Schüler nur, da hier gerade eine Sonderausstellung zu Gletschern vorbereitet wird, die man aber noch nicht anschauen kann.
- 32 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 30 nach, wo genau Frau Maier in Saal 11 wartet.
- 33 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 34 Dieser Schaukasten wird im Text nicht erwähnt. Lies im Text zu 30 nach, wo genau Frau Maier in Saal 11 wartet.
- 35 In der Vitrine links direkt hinter dem Durchgang zu Saal 11 gibt es diverse Adler, also verschiedene Greifvögel, darunter auch die Echten Adler, zu sehen. Nachdem die Schüler diese bestaunt haben, weist Frau Maier auf die Ausstellungsstücke in den Sälen 12 und 13 hin. Im ersten Saal sind afrikanische Tiere ausgestellt, zum Beispiel Elefanten, Giraffen, Flusspferde und Löwen. Im zweiten Saal kann man verschiedene Affenarten (Orang-Utans, Gibbons, Gorillas und Schimpansen) bestaunen. Den nächsten Treffpunkt vereinbart Frau Maier mit den Schülern in 15 Minuten am Eingang zum Planetarium.
- 36 Das ist der Saal mit den afrikanischen Tieren, den sich die Schüler allein ansehen können. Wo genau der nächste Treffpunkt ist, kannst du im Text bei 35 nachlesen.
- 37 In diesem Saal sind verschiedene Affen ausgestellt. Lies noch einmal bei der letzten Textstelle nach, wohin Frau Maier mit der Klasse als Nächstes geht.
- 38 Das Planetarium ist die letzte Station der Führung. Tatsächlich sind einige der Schüler auch schon recht müde angesichts der Vielzahl von Informationen und Eindrücken. Hier besuchen die Schüler noch eine Präsentation, die den nördlichen Nachthimmel erklärt. Danach endet die Führung mit einem großen und wohlverdienten Applaus für Frau Maier.

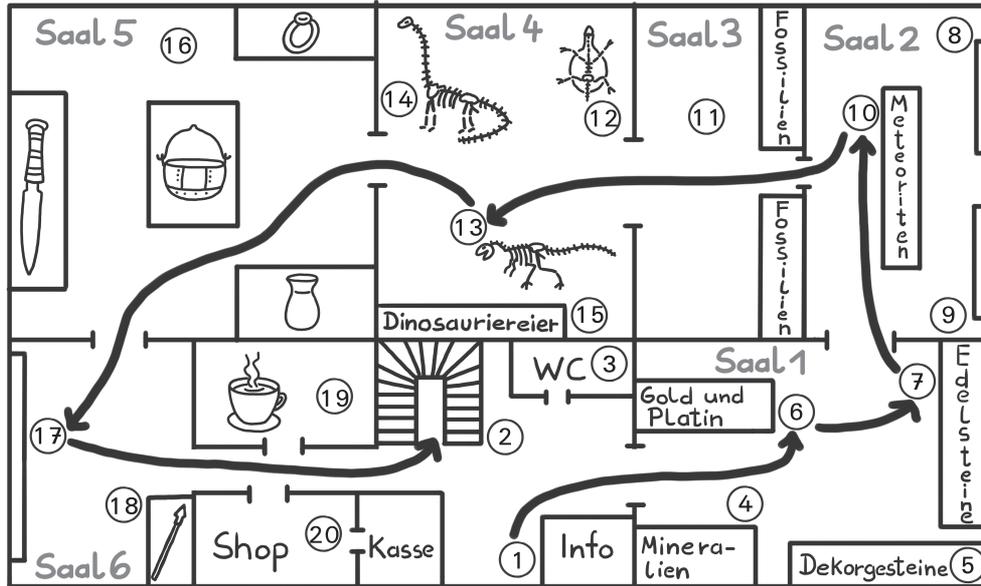


### Meine Lesespur:

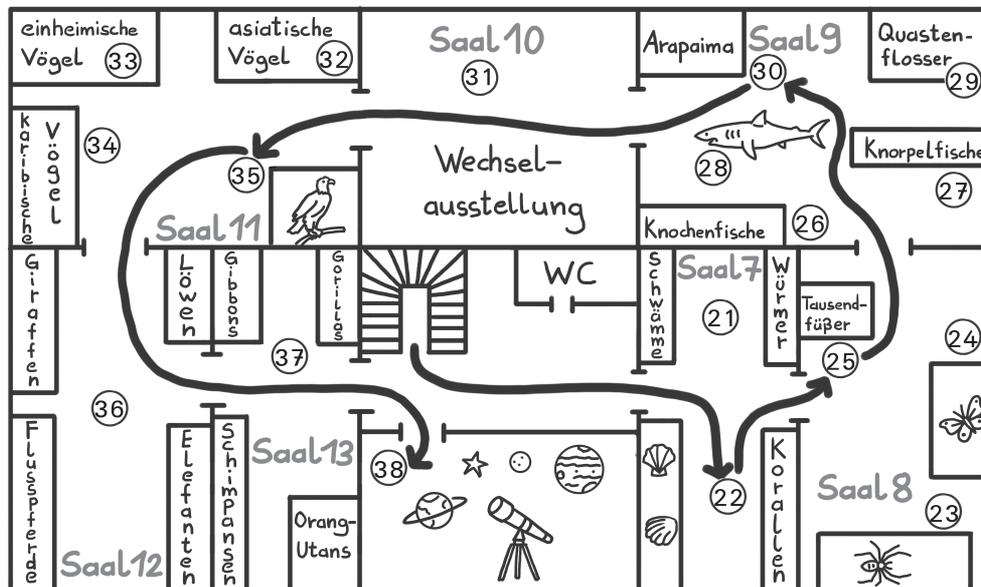
1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Erdgeschoss



Obergeschoss



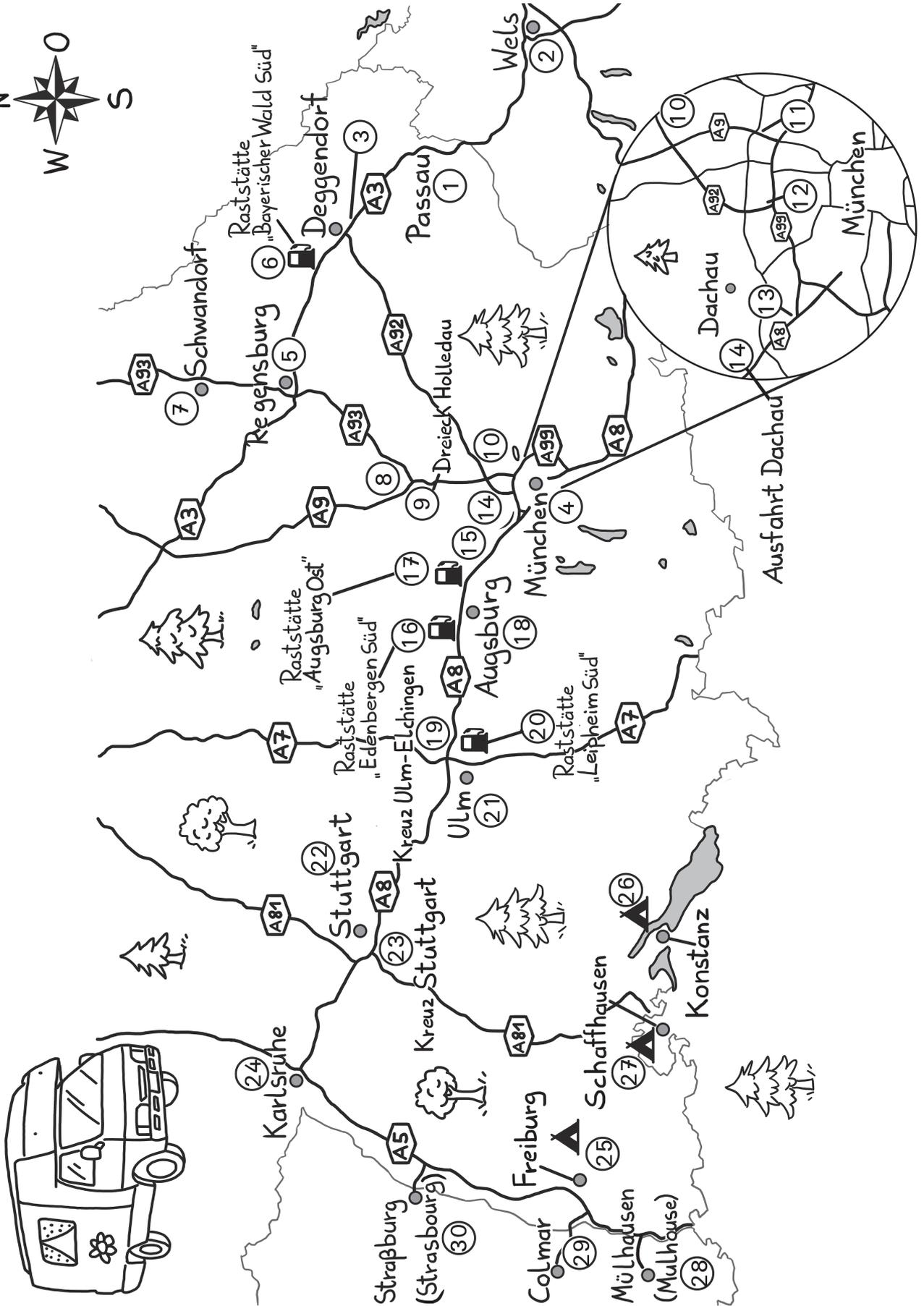
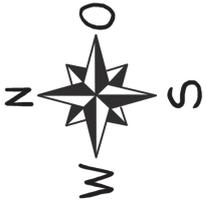
Lesespur: 1 , 6 , 7 , 10 , 13 , 17 , 2 , 22 , 25 , 30 , 35 , 38



Lösungssatz zu (13):  $27 \text{ m} : 100 \cdot 43 = 0,27 \cdot 43 = 11,61 \text{ m}$   
Ein Allosaurus konnte ungefähr 11,61 Meter lang werden.



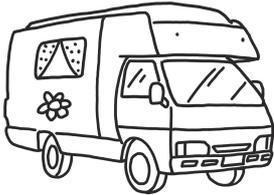
Lösungssatz zu (13):  $27 \text{ m} : 100 \cdot 57 = 0,27 \cdot 57 = 15,39 \text{ m}$ ;  $27 \text{ m} - 15,39 \text{ m} = 11,61 \text{ m}$   
Ein Allosaurus konnte ungefähr 11,61 Meter lang werden.



## Urlaubsfahrt mit Hindernissen

Familie Stadler aus Passau plant dieses Jahr mit ihrem Campingbus eine Frankreichrundreise. Am ersten Samstag in den Sommerferien geht es los. Heute wollen die Stadlers von Passau zur französischen Grenze nach Straßburg fahren.

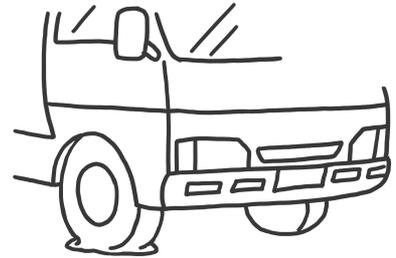
**Wenn du wissen willst, was die Stadlers auf ihrer Fahrt zur französischen Grenze alles erleben, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

- ① Auf dem Weg von ihrem Haus zur Autobahnauffahrt Passau-Nord tanken die Stadlers ihren Campingbus noch einmal voll. „Sprechen die Franzosen im Elsass wirklich auch Deutsch?“, will Alma, die 13-jährige Tochter der Stadlers von ihrem Vater wissen. „Warte es doch einfach ab!“, meint Alois, Almas kleiner Bruder. „Na ja“, sagt Herr Stadler, „alle Franzosen eher nicht, aber es gibt schon einige, die Hochdeutsch verstehen.“ Nach dem Tanken fahren die Stadlers auf der Autobahn A3 in nordwestlicher Richtung bis zum Kreuz Deggendorf.
 
- ② Dieses Autobahnkreuz erreicht man nicht, wenn man von Passau aus in nordwestlicher Richtung fährt.
- ③ Am Kreuz Deggendorf wollen die Stadlers eigentlich auf die A92 nach München wechseln. Im Radio hören sie aber, dass es dort einen Stau gibt. Deshalb beschließen die Stadlers, einen Umweg über Regensburg zu fahren. „Umweg?“, schimpft Alois, „Das halte ich nicht aus, ich muss auf die Toilette!“ Frau Stadler verdreht die Augen: „Aber wir sind doch erst eine Stunde unterwegs. Warum musst du denn jetzt schon?“ „Dem ist doch nur langweilig“, sagt Alma und sieht von ihrem Smartphone auf. „Ich muss aber wirklich!“, ruft Alois. „Gut“, sagt Herr Stadler, „dann fahren wir auf der Raststätte Bayerischer Wald Süd raus.“
- ④ München wird zwar im Text erwähnt, aber nur als Endpunkt einer Autobahn. Nach München selbst wollen die Stadlers heute nicht.
- ⑤ Richtig, in Regensburg wechselt Familie Stadler die Autobahn. Die Fahrt geht auf der A93 weiter Richtung Südwesten. „Eine aktuelle Meldung aus unserer Verkehrsredaktion“, wird die Musik im Radio unterbrochen: „Falschfahrer auf der A93 zwischen Regensburg und dem Dreieck Holledau! Ich wiederhole: Falschfahrer auf der A93 zwischen Regensburg und dem Dreieck Holledau! Fahren Sie Richtung Holledau äußerst vorsichtig auf der rechten Seite und überholen Sie nicht! Wir melden uns wieder, wenn die Gefahr vorüber ist.“ „Auch das noch“, stöhnt Frau Stadler. Äußerst langsam und vorsichtig geht die Fahrt weiter.

**Welche Zahl gehört nicht in die Reihe? Kreise ein und lies bei dieser Ziffer weiter.**

3 • 5 • 7 • 8 • 11 • 13 • 17 • 19

- ⑥ „Oh Gott!“, rufen Herr und Frau Stadler fast gleichzeitig, weil der Parkplatz vor der Raststätte so voll ist. „Da!“, ruft Herr Stadler dann ganz aufgeregt und setzt den Blinker. „Da, wir haben Glück!“ Und tatsächlich hat Herr Stadler einen Parkplatz gefunden. Nachdem alle noch einmal auf dem WC waren, geht die Fahrt weiter Richtung Regensburg. Doch kaum sind die Stadlers wieder auf der Autobahn, ruft Alma panisch: „Oh nein, mein Handy! Ich habe es auf dem Klo liegen gelassen!“ „Das ist jetzt nicht dein Ernst!“, ruft Frau Stadler ärgerlich. „Bitte, Papa, dreh um! Bitte!“ Und so fährt Herr Stadler über Straubing wieder zurück Richtung Passau bis zur Raststätte, wo Alma ihr Handy holt. „Danke, vielen Dank!“, ruft Alma glücklich. Herr Stadler sagt: „Pass bitte besser auf, sonst kommen wir nie an!“ Dann endlich geht es weiter nach Regensburg.
- ⑦ Schwandorf liegt von Regensburg aus in nördlicher Richtung. Lies noch einmal bei 5 nach, wohin die Stadlers als Nächstes fahren.
- ⑧ Kurz vor dem Dreieck Holledau ruft Herr Stadler auf einmal: „Mist, irgendwas ist mit dem Reifen vorne rechts nicht in Ordnung. Ich glaube, der ist platt.“ Herr Stadler macht die Warnblinker an, bremst, wechselt auf den Standstreifen und lässt den Campingbus ausrollen. Tatsächlich, der Reifen ist platt. „Soll ich den ADAC anrufen?“, fragt Frau Stadler. „Nein“, sagt Herr Stadler. „Ich mache das selbst, dafür haben wir ja ein Ersatzrad.“ Da ruft Alois: „Mama, ich habe Hunger!“ Während Frau Stadler und ihre Kinder belegte Brote essen, wechselt Herr Stadler schimpfend das Rad. Über eine Stunde später geht es endlich weiter bis zum Dreieck Holledau.
- ⑨ Hier, am Dreieck Holledau, wechseln die Stadlers wieder die Autobahn. Auf der A9 geht es weiter bis zum nächsten Autobahnkreuz Richtung München. „Fahren wir noch lange?“, will Alois wissen. „Ich muss nämlich mal!“ „Schon wieder?“, ruft Herr Stadler. „Ich kann hier jetzt nicht halten.“ Und Frau Stadler fügt hinzu: „Halte noch etwas durch, Alois! Papa hält an, sobald es geht.“ Aber beim nächsten Autobahnkreuz wird erst einmal die Autobahn gewechselt. [An dieser Stelle musst du auch den vergrößerten Ausschnitt des Großraums München nutzen.]
- ⑩ Genau, vom nächsten Autobahnkreuz Richtung München, dem Kreuz Neufahrn, fährt Herr Stadler weiter auf der A92 zum Dreieck München-Feldmoching und wechselt dort auf die A99, die zur A8 Richtung Stuttgart führt. „Pipi!“, ruft Alois. „Ich muss Pipi!“ „Man, Kleiner, du nervst!“, meckert Alma und ihr Vater ergänzt: „Jetzt sind wir gerade an der Ausfahrt Dachau vorbei. Bei der nächsten Ausfahrt fahre ich raus.“
- ⑪ Hier am Kreuz München-Nord bist du falsch. Das ist vom Dreieck Holledau aus gesehen bereits das übernächste Autobahnkreuz.



- 12) Das Autobahndreieck München-Feldmoching wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal bei 10 nach, wie es hinter dem Dreieck weitergeht.
- 13) Beim Autobahndreieck München-Eschenried kann man auf die A8 fahren. Im Text wird nur gesagt, dass die Stadlers hier die Autobahn wechseln. Eine Lesespur ist das Autobahndreieck aber nicht.
- 14) Das ist die Ausfahrt bei Dachau/Fürstenfeldbruck, die Herr Stadler gerade verpasst hat. Lies noch einmal bei 10 nach, wie es hinter dem Dreieck weitergeht.
- 15) Richtig, das ist die nächste Ausfahrt hinter Dachau. Herr Stadler verlässt die Autobahn und findet bald auf der Landstraße einen kleinen Feldweg. Hier kann Alois endlich in die Büsche verschwinden. Erleichtert kehrt er zurück, und die Stadlers können zurück zur A8 und ihre Fahrt fortsetzen. Doch schon bald darauf stöhnt Alma: „Uuh, mir wird auf einmal so komisch im Magen ... Ich glaub, mir wird schlecht!“ Frau Stadler reicht ihrer Tochter einen Plastikbeutel und sagt: „Gleich kommt bei Augsburg die Raststätte Augsburg Ost, da fahren wir raus.“
- 16) Diese Raststätte liegt zwar auch bei Augsburg, heißt aber Edenbergen Süd und nicht Augsburg Ost.
- 17) Endlich erreichen die Stadlers die Raststätte Augsburg Ost. Alma hat sich zum Glück noch nicht übergeben. Sofort steigt sie aus und holt tief Luft. „Da muss einem ja schlecht werden“, schimpft Herr Stadler, „wenn man dauernd auf sein Handy glotzt. Kannst du denn nicht einmal fünf Minuten ohne das Ding auskommen?“ „Das sagt der Richtige“, meint Frau Stadler. „Wenn du nicht gerade fährst, hast du dein Smartphone doch auch dauernd in der Hand.“ „Stimmt überhaupt nicht!“, verteidigt sich Herr Stadler. „Aber da du es sagst. Vielleicht könntest du mich mal mit dem Fahren ablösen. Dann könnte ich meine E-Mails nachgucken.“

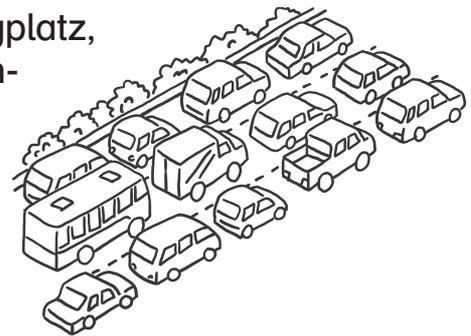


**Ergänze in dem magischen Quadrat die beiden fehlenden Zahlen so, dass die Summe aller Reihen (senkrecht, waagrecht und diagonal) die Zahl 27 ergibt.**

14	7	6
		17
12	11	4

**Aus den beiden fehlenden Zahlen kannst du die Ziffer des nächsten Textabschnitts bilden.**

- 18 Augsburg wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal bei 15 nach, wie es weitergeht, nachdem die Stadlers wieder auf der A8 sind.
- 19 Während Herr Stadler mit seinem Handy beschäftigt ist und die Kinder aus dem Fenster schauen, fährt Frau Stadler weiter. „Oh Mist!“, ruft sie. „Ich fürchte, da vorne gibt es einen Stau.“ Tatsächlich stehen sie kurz darauf und wenig später kommt im Radio der Hinweis, dass nach einem Unfall beim Kreuz Ulm-Elchingen ein Rückstau auf der A8 entstanden ist. Frau Stadler sagt: „Ich glaube, heute kommen wir nicht mehr nach Frankreich.“ „Jedenfalls darf jetzt nichts mehr schiefgehen“, antwortet Herr Stadler. Und tatsächlich kommt Bewegung in die Autoschlange. Erst langsam, dann aber immer schneller geht es weiter. Nach zwei Stunden nähern sich die Stadlers dem Kreuz Stuttgart.
- 20 Die Raststätte Leipheim Süd liegt hinter Augsburg. Lies noch einmal bei 15 nach, wo die Stadlers rausfahren.
- 21 Ulm wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt.
- 22 Stuttgart wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt.
- 23 „Was meinst du, Klaus?“, sagt kurz vor dem Kreuz Stuttgart Frau Stadler zu ihrem Mann. „Die haben vorhin gesagt, dass es bei Karlsruhe sehr voll ist. Wenn wir jetzt auf die A81 fahren, dann ist das doch nur ein kleiner Umweg, oder?“ „Na ja“, meint Herr Stadler, doch da ordnet sich seine Frau schon auf die A81 ein. „Das war ein Fehler!“, sagt Herr Stadler. „Jetzt müssten wir mitten durch den Schwarzwald fahren. Wisst ihr was? Ich suche uns jetzt einen Campingplatz, dann übernachten wir hier irgendwo und fahren morgen weiter.“ Herr Stadler sucht im Internet nach Campingplätzen und wird bei Schaffhausen am Rheinfall fündig. „Lasst uns an den Rheinfall fahren“, ruft er. „Das passt doch irgendwie zum Tag, auch wenn dieser Rheinfall mit h geschrieben wird.“
- 24 Karlsruhe wird im Text zwar erwähnt, liegt aber nicht auf der Route der Stadlers. Lies noch einmal bei 23 nach, wohin die Stadlers als Nächstes fahren.
- 25 Das ist ein Campingplatz bei Freiburg. Der wird weder im Text erwähnt noch liegt er in der Nähe der A81.
- 26 Das ist ein Campingplatz bei Konstanz, der zwar in der Nähe der A81 liegt, aber im Text nicht erwähnt wird. Lies noch einmal genau bei 23 nach, auf welchem Campingplatz die Stadlers übernachten wollen.



- 27) Genau, das ist der Campingplatz am Rheinfall bei Schaffhausen. Hier übernachteten die Stadlers und besichtigen am nächsten Tag den berühmten Rheinfall, den höchsten Wasserfall Europas. Am späten Nachmittag erreichen sie Mülhausen im Elsass. Straßburg wird die Familie dann erst am Ende der Frankreichrundfahrt besuchen.
- 28) Hier in Mülhausen beginnt der Urlaub der Familie Stadler nun richtig. Und Alma stellt fest, dass tatsächlich viele Elsässer gut Deutsch können. „Das war eine anstrengende Anreise, aber der Urlaub wird jetzt bestimmt ganz entspannt!“, freut Herr Stadler sich auf den Urlaub.
- 29) Hier bist du falsch. Colmar liegt zwar im Elsass, wird im Text aber nicht erwähnt.
- 30) Nach Straßburg wollte die Familie zwar ursprünglich als Erstes, doch nach der Urlaubsfahrt mit Hindernissen haben sie beschlossen, diese schöne Stadt erst am Ende ihrer Frankreichrundfahrt zu besuchen.

### Meine Lesespur:

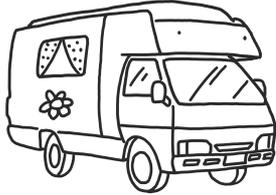
1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



## Urlaubsfahrt mit Hindernissen

Familie Stadler aus Passau plant dieses Jahr mit ihrem Campingbus eine Frankreichrundreise. Am ersten Samstag in den Sommerferien geht es los. Heute wollen die Stadlers von Passau zur französischen Grenze nach Straßburg fahren, das auf Französisch Strasbourg heißt.

**Wenn du wissen willst, was die Stadlers auf ihrer Fahrt zur französischen Grenze alles erleben, beginne bei 1 mit dem Lesen.**

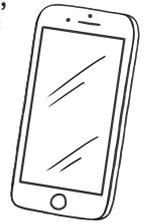
- ① Auf dem Weg von ihrem Haus zur Autobahnauffahrt Passau-Nord tanken die Stadlers ihren Campingbus noch einmal voll. „Sprechen die Franzosen im Elsass wirklich auch Deutsch?“, will Alma, die 13-jährige Tochter der Stadlers von ihrem Vater wissen. „Warte es doch einfach ab!“, meint Alois, Almas kleiner Bruder. „Na ja“, sagt Herr Stadler, „alle Franzosen eher nicht, aber es gibt schon einige, die noch Elsässer-Deutsch können und dann auch Hochdeutsch verstehen.“ Nachdem sie getankt haben, fahren die Stadlers auf der Autobahn A3 in nordwestlicher Richtung bis zum Kreuz Deggendorf.
 
- ② Dieses Kreuz erreicht man nicht, wenn man von Passau aus in nordwestlicher Richtung fährt.
- ③ Am Kreuz Deggendorf wollen die Stadlers eigentlich auf die A92 nach München wechseln, doch laut Verkehrshinweisen im Radio ist dort wegen eines Unfalls ein langer Stau, sodass die Stadlers beschließen, einen Umweg über Regensburg zu fahren. „Umweg?“, nölt Alois, „Das halte ich nicht aus, ich muss auf die Toilette!“ Frau Stadler verdreht die Augen: „Aber wir fahren doch noch keine Stunde, warum musst du denn jetzt schon?“ „Dem ist doch nur langweilig“, sagt Alma und sieht von ihrem Smartphone auf, mit dem sie eifrig beschäftigt ist. „Ich muss aber wirklich!“, ruft Alois. „Gut“, sagt Herr Stadler, „dann fahren wir auf der Raststätte Bayerischer Wald Süd raus.“
- ④ München wird zwar im Text erwähnt, aber nur als Endpunkt einer Autobahn. Nach München selbst wollen die Stadlers heute nicht.
- ⑤ Richtig, in Regensburg wechselt Familie Stadler die Autobahn. Die Fahrt geht weiter Richtung Südwesten. „Eine aktuelle Meldung aus unserer Verkehrsredaktion“, wird die Musik im Radio unterbrochen: „Falschfahrer auf der A93 zwischen Regensburg und dem Dreieck Holledau! Ich wiederhole: Falschfahrer auf der A93 zwischen Regensburg und dem Dreieck Holledau! Fahren Sie Richtung Holledau äußerst vorsichtig auf der rechten Seite und überholen Sie nicht! Wir melden uns wieder, wenn die Gefahr vorüber ist.“ „Auch das noch“, stöhnt Frau Stadler. Herr Stadler ergänzt: „Und der Stau auf der A92 hat sich natürlich längst aufgelöst.“ Äußerst langsam und vorsichtig geht die Fahrt weiter.

**Welche Zahl gehört nicht in die Reihe? Kreise ein und lies bei dieser Ziffer weiter.**

2 • 3 • 5 • 7 • 8 • 11 • 13 • 17 • 19

- ⑥ „Meine Güte“, rufen Herr und Frau Stadler fast gleichzeitig, weil der Parkplatz vor der Raststätte so voll ist, dass es einen Rückstau bis zur Tankstelle gibt. „War ja am ersten Ferienwochenende auch nicht anders zu erwarten“, meint Frau Stadler. „Da!“, ruft Herr Stadler plötzlich aufgeregt und setzt den Blinker. „Da, wir haben Glück!“ Tatsächlich fährt kurz vor der Raststätte gerade ein großer Pkw rückwärts heraus, sodass Herr Stadler diesen Parkplatz belegen kann. Nachdem alle noch einmal auf dem WC waren, geht die Fahrt weiter Richtung Regensburg. Doch kaum sind die Stadlers wieder auf der Autobahn, ruft Alma panisch: „Mein Handy! Ich habe es auf dem Klo liegen gelassen!“ „Das ist jetzt nicht dein Ernst!“, ruft Frau Stadler ärgerlich. „Bitte, Papa, dreh um, mein Handy! Bitte!“ Und so fährt Herr Stadler über Straubing wieder zurück Richtung Passau bis zur Raststätte, wo Alma ihr Handy holt, während die anderen im Bus auf sie warten. „Danke, vielen Dank!“, ruft Alma glücklich. Herr Stadler sagt: „Pass bitte besser auf, sonst kommen wir nie an!“ Dann endlich geht es weiter nach Regensburg.
- ⑦ Schwandorf liegt von Regensburg aus in nördlicher Richtung. Lies noch einmal bei 5 nach, wohin die Stadlers als Nächstes fahren.
- ⑧ Kurz vor dem Dreieck Holledau ruft Herr Stadler auf einmal: „Mist, irgendwas ist mit dem Reifen vorne rechts nicht in Ordnung. Ich glaube, der ist platt.“ Herr Stadler macht die Warnblinker an, bremst, wechselt auf den Standstreifen und lässt den Campingbus ausrollen. Als der Wagen steht und Herr Stadler aussteigen will, ermahnt ihn seine Frau: „Du musst erst die Warnweste anziehen!“. Missmutig fummelt Herr Stadler die Warnweste aus dem Handschuhfach, zieht sie an und steigt nun endlich aus. Tatsächlich, der Reifen ist platt. „Soll ich den ADAC anrufen?“, fragt Frau Stadler. „Nein“, sagt Herr Stadler. „Bis die bei dem Verkehr da sind ... Ich mache das lieber selbst, dafür haben wir ja ein Ersatzrad.“ Da ruft Alois: „Mama, ich habe Hunger!“ Während Frau Stadler und ihre Kinder belegte Brote verspeisen, wechselt Herr Stadler unter kräftigem Fluchen das Rad. Über eine Stunde später geht es endlich weiter bis zum Dreieck Holledau.
- 
- ⑨ Hier, am Dreieck Holledau, wechseln die Stadlers wieder die Autobahn. Auf der A9 geht es weiter bis zum nächsten Autobahnkreuz Richtung München. „Fahren wir noch lange?“, will Alois wissen. „Ich muss nämlich mal!“ „Schon wieder?“, ruft Herr Stadler entsetzt. „Ich kann hier jetzt aber wirklich nicht halten.“ Und Frau Stadler fügt beschwichtigend hinzu: „Halte noch etwas durch, Alois! Papa hält an, sobald es passt.“ Aber beim nächsten Autobahnkreuz wird erst einmal die Autobahn gewechselt. [An dieser Stelle musst du auch den vergrößerten Ausschnitt des Großraums München nutzen.]
- ⑩ Genau, vom nächsten Autobahnkreuz Richtung München, dem Kreuz Neufahrn, fährt Herr Stadler weiter auf der A92 zum Dreieck München-Feldmoching und wechselt dort auf die A99, die zur A8 Richtung Stuttgart führt. „Pipi!“, ruft Alois. „Ich muss Pipi!“ „Man, Kleiner, du nervst echt total!“, meckert seine große Schwester und ihr Vater ergänzt: „Jetzt sind wir gerade an der Ausfahrt Dachau vorbei. Bei der nächsten Ausfahrt fahre ich raus, versprochen!“
- ⑪ Hier am Kreuz München-Nord bist du falsch. Das ist vom Dreieck Holledau aus gesehen bereits das übernächste Autobahnkreuz.
- ⑫ Das Autobahndreieck München-Feldmoching wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal bei 10 nach, wie es hinter dem Dreieck weitergeht.

- 13) Beim Autobahndreieck München-Eschenried kann man auf die A8 fahren. Im Text wird nur gesagt, dass die Stadlers hier die Autobahn wechseln. Eine Lesespur ist das Autobahndreieck aber nicht.
- 14) Das ist die Ausfahrt bei Dachau/Fürstenfeldbruck, die Herr Stadler gerade verpasst hat. Lies noch einmal bei 10 nach, wie es hinter dem Dreieck weitergeht.
- 15) Richtig, das ist die nächste Ausfahrt hinter Dachau, die Herr Stadler nimmt. Schon bald findet er auf der Landstraße einen kleinen Feldweg, auf den er einbiegt. Und während das Navi „Falls möglich, bitte wenden!“ ruft, kann Alois endlich in die Büsche verschwinden. Erleichtert kehrt er zurück, und die Stadlers können zurück zur Autobahn A8 fahren und ihre Fahrt fortsetzen. Doch schon bald darauf stöhnt Alma: „Uuh, mir wird auf einmal so komisch im Magen ... Ich glaub, mir wird schlecht!“ Herr Stadler verdreht genervt die Augen, aber Frau Stadler reicht ihrer Tochter einen Plastikbeutel und sagt: „Gleich kommt bei Augsburg die Raststätte Augsburg Ost, da fahren wir raus.“
- 16) Diese Raststätte liegt zwar auch bei Augsburg, heißt aber Edenbergen Süd und nicht Augsburg Ost.
- 17) Endlich erreichen die Stadlers die Raststätte „Augsburg Ost“. Alma ist schon ganz flau im Magen, doch musste sie sich zum Glück noch nicht übergeben. Sofort steigt sie aus und holt tief Luft. „Da muss einem ja schlecht werden“, schimpft Herr Stadler, „wenn man dauernd auf sein Handy glotzt. Kannst du denn nicht einmal fünf Minuten ohne das Ding auskommen?“ „Das sagt der Richtige“, meint Frau Stadler. „Wenn du nicht gerade fährst, hast du dein Smartphone doch auch dauernd in der Hand.“ „Stimmt überhaupt nicht“, verteidigt sich Herr Stadler. „Aber da du das Handy schon erwähnst. Vielleicht könntest du mich mal mit dem Fahren ablösen. Ich könnte dann mal meine E-Mails checken.“

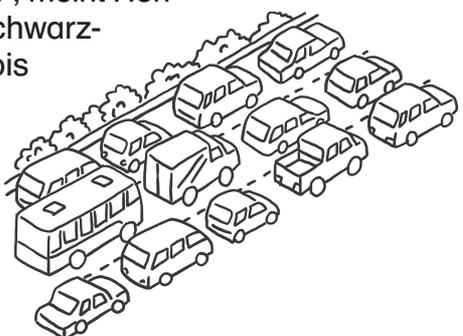


**Ergänze in dem magischen Quadrat die drei fehlenden Zahlen so, dass die Summe aller Reihen (senkrecht, waagrecht und diagonal) dieselbe Zahl ergibt.**

14	7	
		17
12	11	4

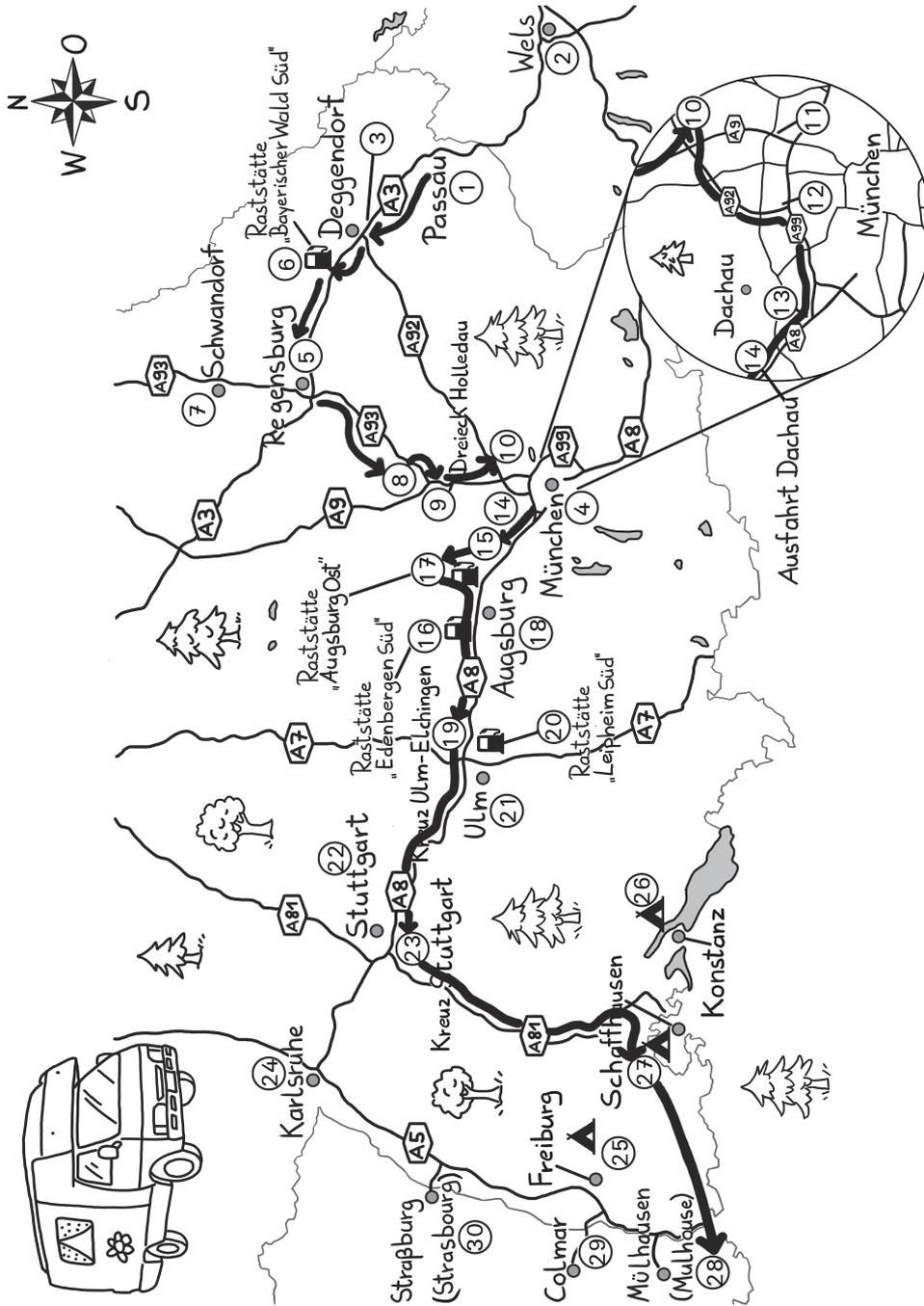
**Aus den Zahlen in den grauen Feldern kannst du die Ziffer des nächsten Textabschnitts bilden.**

- 18) Augsburg wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt. Lies noch einmal bei 15 nach, wie es weitergeht, nachdem die Stadlers wieder auf der A8 sind.
- 19) Während Herr Stadler mit seinem Smartphone beschäftigt ist und die Kinder zum Fenster hinausstarren, fährt Frau Stadler im immer dichter werdenden Verkehr weiter. „Oh Mist!“, ruft sie. „Ich fürchte, da vorne gibt es einen Stau!“ Tatsächlich stehen sie kurz darauf und wenig später kommt im Verkehrsfunk der Hinweis, dass nach einem Unfall beim Kreuz Ulm-Elchingen ein Rückstau auf der A8 entstanden ist. „Anscheinend haben wir Glück im Unglück“, meint Herr Stadler, „da wir wohl recht weit vorne stehen.“ Doch als sich nach einer halben Stunde immer noch nichts tut, sagt Frau Stadler: „Ich glaube, heute kommen wir nicht mehr nach Frankreich.“ „Jedenfalls darf jetzt nichts mehr schiefgehen“, stimmt Herr Stadler zu, „wenn wir es heute noch schaffen wollen.“ Und tatsächlich kommt Bewegung in die Autoschlange. Erst langsam, dann aber immer zügiger geht es weiter und nach zwei Stunden nähern sich die Stadlers dem Kreuz Stuttgart.

- 20 Die Raststätte Leipheim Süd liegt hinter Augsburg. Lies noch einmal bei 15 nach, wo die Stadlers rausfahren.
- 21 Ulm wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt.
- 22 Stuttgart wird im Text nur als Orientierungspunkt erwähnt.
- 23 „Was meinst du, Klaus?“, sagt kurz vor dem Kreuz Stuttgart Frau Stadler zu ihrem Mann. „Die haben vorhin gesagt, dass es bei Karlsruhe sehr voll ist. Wenn wir jetzt auf die A81 fahren, dann ist das doch nur ein kleiner Umweg, oder?“ „Na ja“, meint Herr Stadler, doch da ordnet sich seine Frau schon auf die A81 ein. „Ups, das ging jetzt doch schneller als gedacht“, sagt Frau Stadler. „Das war ein Fehler!“, meint Herr Stadler. „Jetzt müssten wir noch mitten durch den Schwarzwald fahren.“ „Ich habe Hunger“, meint Alma, und Alois ergänzt: „Ich auch.“ „Wisst ihr was? Ich suche uns jetzt einen Campingplatz, dann übernachten wir hier irgendwo und fahren morgen weiter.“ Herr Stadler sucht im Internet nach Campingplätzen und wird beim Rheinfall fündig. „Lasst uns an den Rheinfall fahren“, ruft er. „Das passt doch irgendwie zum Tag, auch wenn dieser Rheinfall mit h geschrieben wird.“
- 
- 24 Karlsruhe wird im Text zwar erwähnt, liegt aber nicht auf der Route der Stadlers. Lies noch einmal bei 23 nach, wohin die Stadlers als Nächstes fahren.
- 25 Das ist ein Campingplatz bei Freiburg. Der wird weder im Text erwähnt noch liegt er in der Nähe der A81.
- 26 Das ist ein Campingplatz bei Konstanz, der zwar in der Nähe der A81 liegt, aber im Text nicht erwähnt wird. Lies noch einmal genau bei 23 nach, auf welchem Campingplatz die Stadlers übernachten wollen.
- 27 Genau, das ist der Campingplatz am Rheinfall bei Schaffhausen. Hier übernachten die Stadlers und besichtigen am nächsten Tag den berühmten Rheinfall, den höchsten Wasserfall Europas. Und weil am Sonntag der Verkehr auch deutlich ruhiger ist, kommen sie am späten Nachmittag bis nach Mülhausen oder auf Französisch Mulhouse. Strasbourg, hat die Familie beim abendlichen Pizzaessen beschlossen, wird dann erst am Ende der Frankreichrundfahrt besucht.
- 28 Hier in Mülhausen (Mulhouse) beginnt der Urlaub der Familie Stadler nun richtig. Und Alma stellt fest, dass tatsächlich viele Elsässer gut Deutsch können. Das war eine anstrengende Anreise, aber der Urlaub wird jetzt bestimmt ganz entspannt!“, freut Herr Stadler sich auf den wohlverdienten Urlaub.
- 29 Hier bist du falsch. Colmar liegt zwar im Elsass, wird im Text aber nicht erwähnt.
- 30 Nach Straßburg oder Strasbourg wollte die Familie zwar ursprünglich als Erstes, doch nach der Urlaubsfahrt mit Hindernissen haben sie beschlossen, diese schöne Stadt erst am Ende ihrer Frankreichrundfahrt zu besuchen.

**Meine Lesespur:**

1, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_, \_\_\_\_\_



Lesespur: 1, 3, 6, 5, 8, 9, 10, 15, 17, 19, 23, 27, 28

Rätsel zu ⑤: ☆ Die Zahl 8 gehört nicht in die Reihe (keine ungerade Zahl).

Rätsel zu ⑤: ★ Die Zahl 8 gehört nicht in die Reihe (keine Primzahl).

Rätsel zu ⑬: ☆

14	7	6
1	9	17
12	11	4

Aus 1 und 9 lassen sich 19 und 91 bilden. Da 91 nicht vorkommt, geht es mit 19 weiter.

Rätsel zu ⑬: ★

14	7	6
1	9	17
12	11	4

Aus 1 und 9 lassen sich 19 und 91 bilden. Da 91 nicht vorkommt, geht es mit 19 weiter.

Alle

# Unterrichtsmaterialien

der Verlage Auer, AOL-Verlag und PERSEN



jederzeit  
online  
verfügbar



[lehrerbuero.de](https://lehrerbuero.de)

Jetzt kostenlos testen!



Lehrerbüro

Das **Online-Portal** für Unterricht und Schulalltag!